

## Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Surinam.

Von

**H. B. Möschler**, Kronförstchen bei Bautzen.

Mit Tafel III und IV.

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. Mai 1876.)

Die nachfolgend angeführten Lepidopteren erhielt ich seit einigen Jahren durch die Gefälligkeit zweier Freunde, welche in Surinam als Missionäre angestellt sind und ihre spärlich zugemessenen Mussestunden theilweise dazu verwenden, mir Schmetterlinge zu sammeln. Trotz der wenigen Zeit, welche meine Freunde auf diese Beschäftigung verwenden können, haben sie doch schon eine nicht unbedeutende Zahl von Arten zusammengebracht und auch manches Neue aufgefunden. Besonders erhielt ich eine ziemliche Zahl von Heteroceren, vorzüglich Eulen; denn da meine Freunde meist erst Abends Musse haben, so betrieben sie hauptsächlich den Fang der Nachtschmetterlinge. Unter diesen Arten wird voraussichtlich viel Neues sein, nach Berlin und Wien an das Museum gesendete Determinanden konnten nur zum allerkleinsten Theil bestimmt werden.

Ist es mir möglich, diese Familien auch zu bearbeiten, so soll es geschehen, doch verhehle ich mir die Schwierigkeiten, festzustellen, ob eine Art schon beschrieben ist oder nicht, keineswegs, weder Guenee's noch Walker's Werke bieten in dieser Beziehung die nöthige Hilfe.

Bei den in dieser Arbeit als neu beschriebenen Arten habe ich mir möglichste Mühe gegeben, festzustellen, ob dieselben wirklich neu sind, oder mit schon bekannt gemachten Arten zusammenfallen und ausser den einschlagenden Werken auch die Ansichten erfahrener Lepidopterologen eingeholt, so dass ich hoffe, so ziemlich das Richtige getroffen zu haben.

Dass ich, trotzdem ich hoffe auch ferner noch Lepidopteren von Surinam zu erhalten, schon jetzt mit meiner Arbeit hervortrete, hat seinen Grund darin, dass der eine meiner dortigen Freunde von seiner Station, welche etwa 25 geographische Meilen im Innern gelegen ist, nach der Hauptstadt Paramaribo, also an die Küste, versetzt wurde, wo auch mein zweiter Sammler stationirt ist. Gerade aber aus dem Innern habe ich, wie auch sehr erklärlich, die Mehrzahl der Arten erhalten und da gegenwärtig diese Quelle versiegt ist, hielt ich es für zweckmässig, für jetzt meine Arbeit abzuschliessen.

Da Cramer's klassisches Werk vorzüglich Arten von Surinam aufführt, hielt ich es für nöthig, dasselbe ganz besonders zu berücksichtigen, habe stets die Abbildungen desselben bei den betreffenden Arten citirt und wenn nöthig, auch eine kurze Beurtheilung der Bilder beigefügt. Cramer's Bilder sind,

wenn auch meist roh, doch fast immer kenntlich, manche schön, manche aber auch ganz verfehlt.

Sepp's Werk, Surinam Vlinders konnte ich leider nicht einsehen, möglich, dass eine oder die andere der von mir als neu beschriebenen Arten in demselben schon enthalten ist.

Dass ich mich bei den Rhopaloceren nicht strikte an das von Kirby in seinem Synonymic Catalog und bei den Sphingiden nicht ganz nach dem von Boisduval in seinem neuesten Werk aufgestellten System gerichtet habe, dürfte, da es sich ja hier nur um eine faunistische Arbeit handelt, wohl zu entschuldigen sein, ich gestehe offen, dass keines der beiden erwähnten Systeme mir völlig naturgemäss erscheint.

Was schliesslich die bei den neu beschriebenen Arten angegebenen Maasse anbelangt, so bedeutet die erste Zahl die Flügelspannung, also die bei korrekt gespannten Exemplaren sich ergebende Weite von einer Vorderflügelspitze bis zur anderen, die zweite Zahl die Breite eines Vorderflügels vom Vorderrand bis zum Innenrand dicht vor dem Innenwinkel gemessen, in Millimetern. Von einschlagenden Werken wurden benutzt:

Linné, Syst. Nat. XII., 1767.

— Museum Ludovicae Ulricae Reginae 1764.

Fabricius, Systema Entomologiae 1775.

Cramer, Papillons exotiques 1779—1791.

Stoll, Supplement aux Papillons exotiques de P. Cramer 1791.

Hübner, Sammlung exotischer Schmetterlinge.

— Beiträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge 1818—1825.

— Verzeichniss bekannter Schmetterlinge 1816.

Boisduval, Species Général des Lépidoptères I., 1836.

— Species Général des Lépidoptères, Hétérocères I. Sphingides, Sésiides, Castnides 1874.

Hewitson, Exot. Butterflies.

Felder, Reise d. Novara, Lepidopt. I. Rhopalocera.

Felder und Rogenhofer, dessgleichen II. Heterocera.

Kirby, Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera 1871.

Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Wien.

Wiener entomologische Monatsschrift 1857—1864.

Stettiner entomologische Zeitung 1857—1876.

Proceedings of the Entom. Society of Philadelphia.

Schliesslich sage ich den Herren Plötz in Greifswald, Custos A. Rogenhofer in Wien, Minister von Schenck in Darmstadt, Schilde in Bautzen und Dr. Staudinger in Blasewitz, welche mich theils durch Bestimmung zweifelhafter Arten, theils durch Literatur unterstützten, meinen besten Dank, möge die kleine Arbeit als Beitrag zur Faltergeographie einigen Nutzen gewähren, dem vor Kurzem verewigten Custos Hopffer in Berlin, welcher mich bei meiner Arbeit auf das Freundlichste unterstützte, kann ich leider hier nicht mehr meinen Dank aussprechen.

## I. Rhopalocera.

### *Papilio* L.

*Polydamas* L. Cr. 211 D. E., gute Abbildung.

*Hyppason* Cr. 29 E. (1775) *Hyppason* Auct. ♀ *Amosis* Cr. 269 A. B.

Die Abbildung ziemlich roh, doch kenntlich, die zwei weissgelben Fleckchen der Hinterflügel vor dem Saum in Zelle 6 und 7, welche mein Exemplar zeigt, sind in jenem Bild nicht sichtbar, Boisduval Spec. Gen. p. 282 erwähnt derselben. Die drei kleinen rothen Fleckchen in Zelle 3—5 sind bei Cramer nur durch einen solchen in Zelle 3 angegeben, sie sind sehr variabel, mein Exemplar zeigt auf dem linken Hinterflügel alle drei Fleckchen, auf dem rechten fehlt der Fleck in Zelle 5.

Mein Exemplar ist ein ♀ und auch Felder, Species *Lepidopterorum*, Anmerkung 56 erwähnt, dass die Weiber dieser Art von Surinam öfters den weissen Fleck der Vorderflügel zeigten.

*Sesostris* Cr. 211 F. G. ♀ *Tullus* Cr. 277 C. D., Abbildung gut.

Die Exemplare aus Surinam zeigen nicht die rothen Flecke der Hinterflügel wie solche Exemplare von Chiriqui (Central-Amerika) führen.

*Vertumnus* Cr. 211 A. B. C.

Ueber diese und die verwandten Arten scheint noch nicht vollständige Klarheit zu herrschen, Cramer bildet als *Vertumnus* ♂ zwei verschiedene Arten ab, nämlich den echten *Vertumnus* unter A., dagegen unter C.:

*Tolmosis* Bates Trans. Ent. Soc. Ser. II, vol. V, p. 340, p. 356, welchen Kirby Cat. Nr. 62f als muthmassliche Varietät zu *Nephalion* Godt. Bdv. — *Proteus* Bdv. — zieht.

Ein Mann von Surinam stimmt gut mit Cramer's Figur 211 C., das Weib kenne ich nicht.

Ebenso besitze ich keinen Mann von *Vertumnus* Cr. aus Surinam, welcher mit Figur 211 A. genau übereinstimmt und dem das gelbe Fleckchen in der Spitze des grünen Vorderflügel-fleckes fehlte, wie dies Cramer's Figur A zeigt, auch Boisduval Spec. Gén. p. 297 scheint nur Exemplare mit dem gelben Fleckchen vor sich gehabt zu haben.

*Triopas* Godt. Enc. Meth. IX, p. 33, Nr. 20. Nach Boisduval fliegt diese seltene Art niedrig an der Erde ähnlich manchen Hesperien.

*Aeneas* L. Cr. ♂ 279 A. B. ♀ *Marcus* Hb. Smmlg. Bdv. Spec. Gén. 288. Ob Boisduval l. c. 286 eine Varietät des Mannes, oder eine andere Art als muthmassliches Weib beschreibt, weiss ich nicht. Das echte Weib beschreibt er p. 288 als *Marcus* Hb.

*Santhonus* Cr. 278 C. D., schlechtes Bild, die rothen Flecke der Hinterflügel viel zu lang gezogen.

*Anchises* L. Cr. ♂ 29 C. D. *Lysander* ♀ Cr. 386 C. D. *Arbates Eurymas* Bdv. Spec. Gén. 284.

Bei Cramer's Abbildung des Mannes sind die blauen Flecke der Vorderflügel zu klein und zu tiefblau, die Färbung der Franzen variiert bei dieser Art, ich besitze Männer mit weissen und rothen Fransen, meine weiblichen Stücke führen sie roth.

Ebenso wechselt die Farbe der Vorderrandsflecken des Mannes von Blau in Grün, wie mir dies ein frisches, männliches Exemplar zeigt, schon Boisduval l. c. p. 285 erwähnt dieser Varietät.

*Pompejus* Fb. *Evander* Bdv. Spec. Gén. p. 277.

Var. *Anchisiades* Esp., ausl. Schmett. t. 13f. 1. 2. Bdv. Spec. Gén. 279.  
*Anchises* C. 318 A—D. Die Flecke der Hinterflügel zu hochroth.

*Thoas* L. Cr. 167 A. B., gute Abbildung. In Surinam scheint nur die Stammart vorzukommen.

*Protesilaus* L. Cr. 202 A. B., Abbildung gut.

Es kommen Exemplare vor, bei welchen die drei hintern Randmonde der Hinterflügel beiderseits hellgelb statt weiss gefärbt sind.

***Hesperocharis* Feld.**

*Nymphaea* n. sp. (Taf. III, Fig. 1) Fühler schwarzbraun, mit weisslicher Spitze der Kolbe. Körper weissgelb. Vorderflügel weiss mit breiter bis zum Drittheil des Vorderrandes reichender, nach innen unregelmässig gewellter brauner Saumbinde und fein braun angelegtem Vorderrand. Hinterflügel hell-schwefelgelb, in den Zellen matt rothgelbe undeutlich begrenzte Strahlen. Saumbinde mittelbreit nach innen auf den Rippen stumpf gezackt.

Unten die Vorderflügel an der Wurzel lichtgelblich angeflogen, die Saumbinde verloschener braun, gegen die Flügelspitze mit einzelner gelber Bestäubung. Hinterflügel weissgelb, die rothgelben Strahlen breiter, fast die Zellen ausfüllend und höher gefärbt, an der Flügelwurzel ein oranges Fleckchen. Die braune Randbinde etwas lichter wie oben, in den Zellen mit theilweise zu Flecken verdichteter rothgelber Bestäubung.

In der Gestalt der Vorderflügel stimmt diese Art fast völlig mit den Weibern der *Daptonoura*-Arten, *Lysimnia* und *Ilaira* überein, der Rippenverlauf stellt sie aber entschieden zu *Hesperocharis*. 55, 19 Mm. 1 ♀.

***Dismorphia* Hb. *Leptalis* Dlm.**

*Eumelia* Cr. 280 D. *Vocula* Cr. 353. C. D. Cramer's Abbildung von *Eumelia* ist ganz schlecht und im Text wird noch ausserdem gesagt, dass beide Seiten der Flügel gleich seien, welche Bezeichnung auf die Hinterflügel entschieden nicht passt. Die Abbildungen von *Vocula* dagegen sind, wenn auch roh, doch kenntlich.

*Eumelia* scheint die häufigste Art dieser Gattung in Surinam zu sein.

*Laja* Cr. 232 C. D., Abbildungen schlecht.

***Leucidia* Doubl.**

*Brephos* Hb. Smmlg.

*Eurema* Hb. — *Terias* Swms.

*Nise* Cr. 20. K. L. ♂ Vorderflügel zu hell gegenüber den hinteren.

*Albula* Cr. 27 E.

*Melacheila* Stdgr. in litt.

Die Artverschiedenheit Beider ist mir zweifelhaft, zwei von Staudinger selbst bestimmte Exemplare von Chiriqui stimmen mit einem Stück von Surinam darin überein, dass die schwarze Saumbinde der Vorderflügel den Innenrand erreicht, während dies bei meinen übrigen Exemplaren von *Albula* nicht der Fall ist, dies ist aber auch der ganze Unterschied, welchen ich finden kann und es scheinen mir schon bei meinen sechs Stücken Uebergänge in dieser Beziehung angedeutet zu sein.

*Pieris* Schk.

*Monuste* Cr. 141 F. ♂. Die Weiber dieser gemeinen Art variiren vom Weissgelb bis ins Grau und zu diesen Varietäten gehören *Suasa* Bdv. Spec. Gén. 549 und *Philete* Fb. Bdv. l. c. 550.

*Daptonoura* Butl.

*Lycimnia* Cr. 105 E. F. Die scharfen, weissgelben Flecken, welche Fig. E. bei Cramer in dem dunkeln Hinterflügelsaumband zeigt, sind mir noch bei keinem Exemplar vorgekommen.

*Haire* Godt. Enc. Meth. IX, p. 142, Nr. 83. Der Mann variirt in der Färbung der Unterseite, indem sowohl die Spitze der Vorderflügel, als die ganzen Hinterflügel statt weiss zuweilen fast fleischfarben sind. Das Weib weicht bedeutend vom Manne ab und scheint sehr selten zu sein.

*Catopsilia* Hübn. Verz. *Callidryas* Bdv.

*Eubule* L. Cr. 120 E. F. ♀. Die Fig. E., welche den Falter von der Oberseite zeigt, ist gut, Fig. F. dagegen führt die Querflecke der Flügel, wie ich sie nie sah; bei allen Exemplaren, welche ich vergleichen konnte, waren sie rothbraun, auch führten die Mittelflecke der Vorderflügel stets etwas Silber als Kern und waren nie ganz braun.

Var. *Marcellina* Cr. 163 C. ♂ wird von Kirby zu *Eubule* gezogen und gewiss mit Recht.

Exemplare, welche mit var. *Marcellina* ♀ Cr. 163 A. B. übereinstimmten, habe ich aus Surinam noch nie erhalten, auch ein Paar aus Florida weicht ab.

Der Mann führt unten nur eine Reihe ganz undeutlicher kaum sichtbarer Fleckchen, die Vorderflügel zeigen auf der Querrippe ein feines rostbraunes Strichelchen und keinen Ringfleck, auf den Hinterflügeln statt des doppelten Mittelfleckes nur einen fein rostroth umzogenen Silberpunkt. Das Weib stimmt zwar in der citrongelben Oberseite mit Cramer's Fig. A., es zeigt aber starke braune Saumflecke aller Flügel und einen grossen, braunen, lichtgekernten Mittelfleck der Vorderflügel. Unten ist die Grundfarbe nicht so stark rothbraun bestäubt, wie in Fig. B. Ein ♀ von Jamaica zeigt Uebergänge zwischen der süd- und nordamerikanischen Form. Eine hübsche Abänderung des Mannes, welche ich von Surinam erhielt, führt oben den Vorderrand, Flügelspitze der Vorder- und den Saum der Hinterflügel rostroth bestäubt.

*Philea* L. Cr. 173 E. F. ♀ *Aricye* Cr. 94 A. B. *Melanippe* Cr. 361 E. F. Keines der Cramer'schen Bilder ist vorzüglich zu nennen, am schlechtesten

ist 94 A. *Melanippe* stellt ein ♀ vor, bei welchem die Hinterflügel oben nur einen mittelbreiten Saum zeigen, ohne dass die orange Färbung fast bis zur Flügelmitte reichte und ausserdem fehlt der braune Mittelfleck der Vorderflügel.

In der Grösse ändert diese Art, wenigstens deren Weiber, bedeutend, ich besitze ein ♀, welches kleiner wie *Eubule* ist.

*Argante* Fb. Syst. Ent. p. 470, Nr. 116. *Hersilia* Cr. 173 C. D. ♀  
*Cypris* Cr. X, 99 E. F.

Ein Weib mit so breiter, brauner Saumbinde der Vorderflügel, welche in Zelle 3 weit nach innen tritt und sich bis in die äussere Hälfte des Vorderandes zieht, wie dies *Cypris* Cr. zeigt, habe ich noch nicht gesehen, auch bezweifle ich, dass *Argante* Fb. und *Hersilia* Cr. zu trennen sind, ebenso wenig wird *Agarithe* Bdv. Spec. Gén. 622 als Art bestehen können. Weisse Weiber mit ebenso gezacktem Querstreif der Unterseite der Vorderflügel wie in *Argante* als Trennungszeichen von *Agarithe* nach Boisduval führen soll, besitze ich auch.

*Statira* Cr. 120 C. D. ♀. ♂ *Alcmeone* Cr. 141 E. Cramer's Bilder sind gut.

### *Thecla*.

*Coronata* Hew. J. U. D. L. p. 70, Nr. 1 t. 27, Fig. 3—5.

*Regalis* Cr. 72 E. F., ziemlich rohes Bild, die Unterseite der Hinterflügel nicht ganz richtig.

*Gabriela* Cr. 6 C. D., rohe Abbildung.

*Sponsa* n. sp. Taf. III, Fig. 2.

Von dieser schönen, neuen Art, erhielt ich bisher nur vier Weiber, welche mit einander übereinstimmen, der Mann ist mir noch unbekannt.

Am Besten vergleicht sich diese Art mit der Vorigen, sie misst dieselbe Grösse, 39—41, 14—16 Mm., ihre Oberseite zeigt aber ein weniger reines, mehr ins Grau und an den Flügelwurzeln ins Grünliche ziehendes Blau, der Vorderand und Saum der Vorderflügel ist breit dunkelbraun gefärbt, so dass die blaue Färbung nur das Mittelfeld einnimmt, indess nicht so scharf gegen die braunen Ränder abgeschnitten ist wie bei *Regalis* Cr. Die Hinterflügel zeigen bräunlichen Vorderrand und schmal schwarzbraunen Saum, die Franzen aller Flügel sind weiss, die beiden Schwänzchen der Hinterflügel schwarz mit weisser Spitze. Im Afterwinkel steht ein grosser, carminrother Fleck, welcher nach aussen schwarz gerandet ist und in diesem Rand steht etwa in der Mitte ein weisses Fleckchen. Bei *Regalis* ist der rothe Fleck grösser und in seiner ganzen Ausdehnung saumwärts bläulichweiss umzogen, bei *Gabriela* dagegen viel kleiner, dunkler, fast rothbraun, am Innenwinkel blau aufgeblickt.

Die Grundfarbe der Unterseite ist ein schönes Spangrün, ohne alle Beimischung von Blau, welches auf den Vorderflügeln bis über, auf den Hinterflügeln bis zur Flügelmitte reicht. Begrenzt wird es durch einen auf den Vorderflügeln bis Rippe 2 ziehenden, stark gezackten, schwach gebogenen, auf den Hinterflügeln fast gleichen, stärker gebogenen und von Rippe 2 bis zum Innenrand W-förmig ziehenden schwarzen, nach aussen reinweissen Querstreif. Der Innenrand der Vorderflügel färbt sich nicht wie bei *Gabriela* blau, sondern schmutzig weissgrau. Das Saumfeld aller Flügel ist schwarzbraun oder graubraun

mit Einmischung von Grün, gefärbt; auf den Vorderflügeln ziehen zwei parallele laufende, weissgraue Querstreifen, welche in die Färbung des Innenrandes verlaufen, sowie ein solcher Querstreif dicht vor dem schwarzen Saum durch. Auf den Hinterflügeln zieht ein stark gebogener, schmaler, weisslicher Querstreif bis auf Rippe 3, ein breiter solcher Streif, welcher schräg vom Vorderrand ebenfalls bis Rippe 3 zieht, stösst an seinem unteren Theil fast mit dem vorigen zusammen, beide stossen an einen grossen, in Zelle 1b stark eingebogenen, von Rippe 3 bis zum Innenrand reichenden rothbraunen Fleck, in demselben stehen in Zelle 2 und 1b je ein schwarzer Fleck und ein grösserer solcher am Innenrand. Zwischen dem schwarzen, nach innen von einem weissen, gezackten Streif begrenzten Saum und den rothen Flecken ist die Färbung mehr oder weniger grünlich. Nahe dem Innenrand zieht aus dem rothen Fleck eine feine, schwarze Linie parallel mit dem W-Streif. Fransen aller Flügel weiss.

Meine Exemplare stammen aus dem Innern Surinams, 5<sup>o</sup> nördl. Br.

*Thecla Bimaculata* n. sp. Taf. III, Fig. 3.

♂ prachtvoll lazurblau mit schmal schwarzem Saum aller Flügel, Vorderflügel auf dem Schlussast der Mittelzelle mit einem eiförmigen und in Zelle 1b nahe dem Saum mit einem nierenförmigen, nach innen längs dem Innenrand in einen kurzen Streif auslaufenden schwarzbraunen Fleck. Hinterflügel auf Rippe 3 mit einem kurzen, auf Rippe 2 mit einem langen, schwarzen, an der Spitze weissen Schwanz, am Innenwinkel dicht am Saum zwei weissblaue Fleckchen. Fransen weiss.

Unterseite glänzend stahlgrün, auf den Vorderflügeln der Innenrand und die untere Hälfte der Flügel silberblau, hinter der Mitte zwei gegen den Vorderrand divergirende, bis auf Rippe 2 ziehende schwarze Querstreifen, von denen der innere, viel schmalere, nach aussen, der äussere, breitere, nach innen weissblau gerandet ist.

Hinterflügel vor der Mitte mit einem feinen, an seinem Ende stark hakenförmig gebogenen, schwarzen Querstreif. Dicht hinter der Mitte eine am Vorderrand weit von dem Querstreif abbiegende, ihn aber an dem Bogen berührende, bis auf Rippe 1b ziehende, concave, dunkelrothe Querbinde, welche nach innen von einem schmalen, weissblauen Streif begrenzt ist. Nach aussen legt sich ein breiter, blauweisser, roth bestäubter Streif an dieselbe, welcher seinerseits wieder von einem schmalen, schwarzen Schattenstreif begrenzt wird. Aus dem inneren Ende der Binde zieht ein schwarzer Streif parallel mit dem inneren Querstreif zum Innenrand, ein gleicher Streif läuft von dem äusseren Ende der Binde in den schwarzen Innenwinkel. Saumlinie aller Flügel schwarz, Fransen weiss. 37, 14 Mm.

♀ kleiner, Oberseite schwarzbraun, Mittel- und Wurzelfeld graublau gefärbt, Hinterflügel auf Rippe 4 mit einem kurzen, auf Rippe 3 mit einem längeren und auf Rippe 2 mit einem sehr langen, schwarz gefärbten Schwanz mit weisser Spitze. Die weissblauen Fleckchen am Afterwinkel heller, wie bei dem Mann.

Unterseite nur dadurch vom Manne abweichend, dass der Innenrand der Vorderflügel breit weisslich, die übrige Grundfarbe derselben ganz grün ist,

die Querstreifen sind breiter, die weisse Begrenzung derselben ist stärker, der Raum zwischen beiden ist schmutzibraun gefärbt und nur am Vorderrand tritt die grüne Färbung dazwischen.

Auf den Hinterflügeln ist der schwarze Schatten hinter der rothen Mittelbinde zu einer Binde verdichtet, der grüne Streif zwischen demselben und dem Saum ist schmaler. 30, 11 Mm.

Bei beiden Geschlechtern ist die Stirne spangrün, ebenso die Umsäumung der Augen, der Thorax und die Oberseite des Hinterleibes blau beschuppt. Fühler schwarz, Palpen weissblau mit schwarzem Endglied. Beine schwarz, weissblau bestäubt. 2 ♂ 1 ♀ aus dem Innern Surinams, 5<sup>o</sup> nördl. Br.

*Janias* Cr. 213 D. E. *Hassan* Stoll 38, 4, 4 D.

Cramer's Bild ist sehr schlecht, die Abbildung bei Stoll dagegen besser.

*Pholeus* Cr. 163 D. E. *Philanthus* Stoll t. 5, f. 3, 3 c.

*Satyroides* Hew. l. c. t. 29, f. 10, 12, 13.

*Lisus* Stoll 38, 2, 2B.

*Hemon* Cr. 20 D. E. ♀ ♂ *Aemon* Cr. 51 C. D.

Cramer's Bilder sind, wenn auch roh, doch kenntlich.

*Laudonia* Hew. l. c. t. 45, f. 191, 192.

Der vorigen Art sehr nahe verwandt, durch das glänzendere Blau der Oberseite, die breit schwarze Flügelspitze, den fehlenden, mattschwarzen Mittelfleck der Vorderflügel, den kaum blau angefliegenen Innenrand der Unterseite der Vorderflügel und etwas veränderte Stellung der beiden Fleckenstreifen der Hinterflügelunterseite unterscheiden sich die Männer beider Arten; das ♀ von *Laudonia* besitze ich nicht. Paramaribo.

*Polibetes* Cr. 341 B. C.

Cramer's Bild scheint den mir unbekanntem Mann vorzustellen und stimmt also auch nicht besonders mit meinem Weib, bei dem von der Oberseite abgesehen, die Grundfarbe der Unterseite nicht braun, sondern veilgrau ist und in Zelle 2 nahe dem Saum ein schwarzes, innen rothgelb gerandetes, am Afterwinkel noch ein tief schwarzes Fleckchen führt.

*Marsyas* L. Cr. 332 A. B., kenntlich.

*Battus* Cr. 51 E. F. *Bathis* Fb. Spec. Ins. II, p. 116, Nr. 514.

Von dieser Art besitze ich aus Surinam nur das Weib, meine Männer aus Centralamerika — Chiriqui — fallen mit *Aufidema* Hew. t. 47, f. 213, 214 zusammen, ob aber diese Art von *Battus* Cr. zu trennen, ist mir zweifelhaft. Die Oberseite des Mannes von *Aufidena*, das Weib kenne ich nicht, stimmt allerdings nicht mit Cramer's Bild von *Battus* ♂, die Unterseite ist aber genau dieselbe wie bei dieser Art.

*Phaleros* L. *Silenus* Cr. 282 E.

Cramer bildet das ♀ von der Unterseite gut, nur wie die meisten Arten dieser Gattung zu gross, ab.

*Linus* Sulz. Gesch. Ins. t. 19, f. 10, 11. *Actolus* Cr. 340 F—H.

Der schwarze Mittelfleck der Vorderflügel verschwindet bei dem ♂ zuweilen ganz.



*Palegon* Cr. 282 C. D. *Myrtillus* Cr. 380 B. C., sehr rohe Bilder.

*Celmus* Cr. 55 G. H. Ein Exemplar aus dem Inneren von Surinam stimmt auf der Oberseite vollkommen mit Cramer's Bild, ebenso im Flügelschnitt, unten zeigt mein Exemplar die Flecken der Mittelbinde der Hinterflügel stärker und dunkler und am Afterwinkel noch ein rothgelbes Fleckchen, welches Cramer's Bild fehlt.

*Atena* Hew. l. c. t. 36, f. 93; t. 37, f. 101.

*Sista* Hew. l. c. t. 37, f. 98, 99.

*Malvina* Hew. l. c. t. 37, f. 102, 103.

*Janthina* Hew. l. c. t. 37, f. 104, 105.

*Cupentus* Cr. 337 F. G. Ich besitze nur ein Weib, welches mit Cramer's Abbildung des Mannes auf der Unterseite gut stimmt.

*Thalesa* Hew. l. c. t. 45, f. 200.

*Ortygnus* Cr. 243 B., Unterseite kenntlich.

*Strephon* Fb. Syst. Ent. p. 522, Nr. 334. *Sichaeus* Cr. 144 C. D.

Cramer's Abbildung ist kenntlich, die Art variirt in Betreff der rothen Saumfleck der Hinterflügelunterseite, bei manchen Exemplaren sind dieselben getrennt, bei anderen hängen sie, wie in Cramer's Bild, theilweise zusammen und bei einem Stück meiner Sammlung zieht sich der innere Fleck ein Stück am Innenrand hinauf.

*Pelion* Cr. 6 E. F. *Thallus* Cr. 259 C. D. ♂.

Cramer's Bild des Mannes ist in Bezug auf die Unterseite gut; die Oberseite hat fälschlich gleich breiten, schwarzen Saum der Vorderflügel, in Wirklichkeit verschmälert sich derselbe gegen den Innenwinkel.

*Ambrax* Doubl.-Hew. Gen. D. L. t. 75, f. 7.

*Cyllarus* Cr. 27 C. D.

*Tephraeus* Hb. Ztg. f. 959, 960. *Fuventia* Herr. 43, f. 172, 173.

Mein Exemplar stimmt insofern auf der Oberseite nicht ganz mit Hübner's Bild als der Mittelfleck der Vorderflügel in seiner inneren Hälfte nicht ocker-sondern braungelb, in seiner äusseren Hälfte aber schwarz ist, die Unterseite stimmt vollkommen mit jenem Bild überein.

*Syncellus* Cr. 334 A. B.

*Essus* H. Sch. Ex. Schmett. f. 59, 60.

*Voltinia* Hew. l. c. t. 48, f. 227, 228.

*Lebena* Hew. l. c. t. 51, f. 266, 267.

*Temesa* Hew. l. c. t. 52, f. 284, 285.

*Vesulus* Cr. 340 J. K., ganz schlechtes Bild des Weibes.

*Amyntor* Cr. 48 E. *menalcas* Cr. 259 A. B.

Das erstere Bild stellt die Unterseite, aber sehr schlecht vor, Fig. 259 B. zeigt dieselbe etwas besser.

*Lugubris* n. sp. Taf. III, Fig. 4. Fühler schwarz und weiss geringelt, mit rothgelber Spitze der Kolbe. Palpen braun, vorn weisslich, Endglied schwarz. Körper schwarzbraun, Thorax bläulich beschuppt.

Vorderflügel ziemlich spitz, mit wenig bogigem, gegen den Innenwinkel etwas eingebogenem Saum, Hinterflügel mit kurzem Schwanz auf Rippe 3 und langem auf 2. Grundfarbe dunkelbraun, entweder die Vorderflügel ganz einfarbig, oder mit graublauer Bestäubung an der Wurzel, die braune Grundfarbe der Hinterflügel zieht vom Saum bis zur vordern Mittelrippe und von dieser längs dem Saum zum Innenwinkel verschmälert. Der übrige Theil des Flügels veilblau bestäubt. Saumlinie aller Flügel schwarz, die Hinterflügel führen am Saum vom ersten Schwänzchen eine feine, weissliche, bis zu dem rothgelben Fleck des Afterwinkels reichende Linie. Schwänze schwarz mit weisser Spitze, Fransen braun, wenig lichter als die Flügel.

Unterseite lederbraun, die Vorderflügel mit einem nach aussen schräg gestellten, aus braunen, nach aussen weisslich gerandeten Fleckchen gebildeten bis auf Rippe 2 reichenden Querstreif, vor dem Saum kaum erkennbare Spuren eines zweiten dunkeln Streifes.

Hinterflügel mit einem vom Vorderrande bis auf Rippe 4 ziemlich gleichmässig schräg ziehenden, von da bis zum Innenrand W-förmig gebrochenen, schwarzen, saumwärts weiss gerandeten Querstreif. Vor dem Saum eine ganz verloschene, feine, braune Linie und hinter derselben dicht am Saum ebensolche Fleckchen. In Zelle 2 ein nach innen gerundeter, rothgelber Fleck, in welchem dicht am Saum ein schwarzes Fleckchen steht; von da bis zum Innenwinkel ist der Grund grau bestäubt, im Innenwinkel ein schwarzer Fleck. Saumlinie innen weiss, aussen braun, Fransen wie die Grundfarbe. 26—28, 9—10 Mm.

3 ♀, den Mann kenne ich nicht. Aus dem Innern von Surinam, auch aus Columbien erhielt ich ein Exemplar dieser Art.

*Biston* n. sp. Taf. III, Fig. 5. Fühler schwarz und weiss geringelt, Kolbe schwarz mit rothgelber Spitze, Palpen weiss, mit schwarzem Endglied, Beine graubraun, Schienen und Tarsen weiss geringt.

Thorax und Hinterleib oben graubraun, mit theilweise glänzend blauer Behaarung.

♂ Vorderflügel schwarzbraun am Innenrand mit breitem, sich gegen den Saum verschmälern den, denselben aber nicht erreichenden, lasurblauen Streif.

Die Mittelzelle wird ziemlich durch einen sich über dieselbe gegen Vorderrand und Saum erstreckenden, aufgetriebenen, gelbbraunen Fleck ausgefüllt, in welchem an der vorderen Mittelrippe ein rundlicher, dunklerer, wie eingedrückt erscheinender Fleck steht.

Hinterflügel am Vorderrand breit dunkelbraun, am Innenrand graubraun, in der Mitte lasurblau mit schmal schwarzem Saum. Das Schwänzchen auf Rippe 3 ganz kurz, auf Rippe 2 mittellang, schwarz mit weisser Spitze. Im Afterwinkel ein schwarzes, weiss aufgeblicktes Fleckchen.

Unterseite der Vorderflügel violett, graugelb gemischt, am Innenrand breit schmutzig weiss.

In der Mitte des Vorderrandes ein gelblicher Längsfleck, aus demselben ein stark knieförmig gebogener, weisser, bis auf Rippe 2 ziehender Fleckenstreif.

Vor der Flügelspitze ein dreieckiger, weissgelber Fleck. Hinterflügel an der Wurzel violett mit einem schneeweissen Punkt nahe der Wurzel, Mittel- und Saumfeld gelb graubraun, stellenweise violett angefliegen, an das Wurzelfeld stossen zwei einander genäherte, weisse, gelbgrau ausgefüllte Ringe, hinter dem Vorderen stehen zwei weisse, parallelstehende weisse Querstriche.

Durch die Mitte zieht ein stark gebogener und in jeder Zelle abwechselnd saum- und wurzelwärts abgesetzter, weisser Querstreif, zwischen diesem und dem Saum ein anfänglich brauner, dann schwarzer, in Zelle 6 und 7 und 2 und 1b theils beiderseits, theils nur saumwärts von weissen Flecken begrenzter Zackenstreif. Vor dem Saum bräunliche Fleckchen, in Zelle 2 in weissem Grunde ein schwarzes Fleckchen, am Afterwinkel ein nach innen von einem schwefelgelben Fleck nach innen begrenztes, saum- und wurzelwärts weiss aufgeblickter, schwarzer Fleck. Saumlinie bräunlich bis schwarz, Fransen der Vorderflügel dunkelbraun, der Hinterflügel gelbgrau. 33, 10½ Mm.

♀ Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel an Wurzel und innerer Hälfte des Innenrandes blaugrau bestäubt. Hinterflügel in ihrer unteren Hälfte ebenfalls graublau; der aufgetriebene Vorderflügelfleck des Mannes fehlt.

Unterseite wie bei dem Manne. 28, 10 Mm.

♂ ♀ aus dem Innern von Surinam.

*Alesa* Westw.

*Amosis* Cr. 104 F., schlechte Abbildung des Weibes.

*Eurybia* Hb.

*Nicaeës* Fb. S. E. p. 482, Nr. 175 (1775). *Salome* Cr. 12 G. H. (1775). Vielleicht wäre der Cramer'sche Name vorzuziehen, der zu gleicher Zeit wie der von Fabricius gewählte, gegeben, durch eine wenn auch etwas rohe, doch unverkennbare Abbildung des Mannes gestützt wird, während Fabricius bei seiner wenn auch nicht leicht falsch zu deutenden Beschreibung, doch ein unrichtiges Vaterland „India“ angibt.

*Eunogyra* Westw.

*Curupira* Bat. Journ. Linn. Soc. Zool. p. 416, Nr. 2. *Satyryrus* H. Sch. Exot. Schmett. f. 41.

*Mesosemia* Hb.

*Steli* Hew. Ex. Butt. II. Mes. t. 2, f. 13.

*Eumene* Cr. 92 F. G., gute Abbildung des Mannes.

*Ulrica* Cr. 100 E. F. Ich besitze nur das Weib und kann daher über Cramer's Abbildung des Mannes nicht urtheilen.

*Titea* Stoll t. 5, f. 6, 6 G.

Kirby Cat. p. 288 wird wohl Recht haben, wenn er *Titea* als muthmasslich zu *Rosina* Cr. 326 B. gehörend, ansieht, mein Exemplar von *Titea* stimmt gut mit Cramer's Bild. Ich besitze den Mann nicht und kann daher nicht entscheiden, ob Stoll's Abbildung treu ist.

*Philoclès* L. Cr. 184 D. E., die Abbildung, den Mann vorstellend, ist nicht besonders gerathen.

*Metope* Hew. Ex. Butt. II. Mes. t. 7, f. 64, 65.

*Traga* Hew. l. c. t. 5, f. 42—44.

*Ibycus* Hew. l. c. t. 7, f. 68, 69.

*Hyphaea* Cr. 92 C. Cramer's Bild stimmt insofern nicht mit meinen beiden Exemplaren, als bei denselben die ganze Saumhälfte der Vorderflügel mit Ausnahme einer Stelle am Innenrand graubraun gefärbt ist, während Cramer's Bild durchgängig weisse Grundfarbe zeigt.

*Crösus* Fb. *Capanea* Cr. 236 D., rohe Abbildung.

*Tenera* Westw. Gen. D. L. p. 455, Nr. 21; Hew. l. c. t. 3, f. 19.

*Cretnna* Westw.

*Ceneus* Cr. 156 F., schlechte Abbildung des Mannes. Umriss der Flügel ganz verfehlt. In dem Bild zeigen die Vorderflügel nur stark bauchigen, aber ganz gerundeten Saum, in Wirklichkeit aber tritt die Flügelspitze vor und von ihr bis Rippe 6 zeigt sich der Saum eingezogen, dann aber bis gegen den Innenwinkel stark bauchig vortretend. Die blauen Flecken theilweise zu gross.

*Actoris* Cr. t. 93 D.

Ich bin nicht ganz sicher, ob Cramer's Bild wirklich eine eigene Art, oder nicht etwa nur das Weib des Vorigen vorstellt. Da der Flügelschnitt schon bei dem Mann ganz verfehlt dargestellt ist, so hat man gar keine Garantie, dass es nicht auch bei diesem Bild der Fall ist und dann könnte die Abbildung ebenso gut das Weib von *Ceneus*, als die zweite, gewöhnlich als *Actoris* angesehene Art vorstellen. Der sehr stark gebogene Vorderrand der Vorderflügel, die Grundfarbe der Flügel, besonders aber die bis an den Vorderrand gerückten weissen Punkte der zweitletzten Punktreihe der Vorderflügel, sowie die deutlich sichtbaren Punkte und Flecke der Hinterflügel scheinen mir dafür zu sprechen, dass Cramer's Bild nur das Weib von *Ceneus* vorstellt. Gewissheit hierüber wird freilich kaum zu erlangen sein, wäre es aber der Fall und bestätigte sich meine Ansicht, so würde die andere, unter *Actoris* Cr. in den Sammlungen verstandene Art, einen neuen Namen erhalten müssen. Diese zweite Art, welche mir in zwei Exemplaren, ♂ ♀ von Surinam vorliegt und welche ich hier bis auf Weiteres als *Actoris* Cr. anführe, bestimmte mir der sel. Hopffer als *Eucharila* Bates. Ich kann die Beschreibung dieser Art nicht vergleichen, Kirby Cat. citirt aber bei *Eucharila* Bat. *Actoris* Hb. Smmlg. (nec Cr.) und es wäre dies mithin die folgende, durch eine rothgelbe Fleckenbinde vor dem Saum der Hinterflügel bezeichnete Art.

Es scheint mir in der Synonymie dieser Arten noch nicht alles klar zu sein.

*Eucharila* Bat. Trans. Ent. Soc. Ser. III, vol. V, p. 543, Nr. 6. *Napaea frequens Actoris* Hb. (nec Cram.) Smmlg. Ex. Schmett., gute Abbildungen.

*Sylva* n. sp. Taf. III, Fig. 6. Fühler schwarz, weisslich geringelt, Palpen oben schwarz, unten rein weiss. Thorax schwarzbraun, mit zwei weissen, am Ende sich vereinigenden Längsstreifen, Stirn schwarzbraun, beiderseits mit weissem Streif, auf dem Scheitel und hinter jedem Auge ein weisser Fleck, Brust weissbehaart. Hinterleib oben schwarzbraun, die beiden ersten Segmente auf jeder Seite mit weissem Fleck, die übrigen fein weiss gerandet, unten weiss, schwarzbraun geringt. Beine bräunlich, Tarsen innen weiss bestäubt. Vorder-

flügel mit gerundeter Spitze und kaum bauchigem Saum, Grundfarbe aller Flügel schwarzbraun, von der Wurzel bis zur Mitte aller Flügel vier weisse, durch die Hauptrippen in längliche Flecke getrennte Querbänder, in der Mitte eine Fleckenreihe, welche auf allen Flügeln aus drei rundlichen Flecken besteht, von denen einer dicht am Vorderrande, die beiden anderen, kaum getrennt, auf dem Querast stehen.

Hinter der Flügelmitte eine stark unregelmässig gebogene Reihe dreieckiger und rundlicher Flecken, von denen der in Zelle 4 am weitesten saumwärts gerückt ist. Vor dem Saum eine Reihe rundlicher, weisser Flecken, von welchen auf den Vorderflügeln der in Zelle 3 etwas nach innen steht. Am Innenwinkel der Hinterflügel steht ein länglicher, rothgelber Fleck. Fransens schwarzbraun, auf den Vorderflügeln nur in Zelle 1b, 3 und 6, auf den Hinterflügeln von Zelle 6 bis zum Afterwinkel weiss gescheckt. Unterseite wenig lichter gefärbt. Sämmtliche weisse Flecken erscheinen schwach beschuppt und schillern in gewisser Richtung gegen das Licht gehalten, ins Bläuliche.

Die Hinterflügel schwach stumpf gezähnt und bilden auf Rippe 4 eine etwas vortretende stumpfe Ecke. 31, 11 Mm.

1 ♂ aus dem Innern von Surinam.

#### *Euselasia* Hb.

*Phedica* Bdv. Spec. Gén. t. 21, f. 3; Hew. Ex. Butt. I. Eur. t. 5, f. 47—49.

*Mys* H. Sch. Ex. Schmett. f. 37, 38; Hew. l. c. t. 6, f. 55, 56, 58—61.

Eine in Grösse und Färbung sehr variirende Art, ich besitze Stücke, welche die Oberseite einfarbig dunkelbraun zeigen und auch solche, deren Hinterflügel oben fast ganz rostroth gefärbt sind.

*Crotopus* Cr. 336. E. F. Mein einzelnes Exemplar stimmt mit Cramer's Bild weder auf der Ober- noch Unterseite.

Es führt auf den Vorderflügeln einen aus der Wurzel entspringenden, schmal dreieckigen, sich hinter der Mittelzelle plötzlich nach dem Innenrand in stumpfen Winkel mit Rippe 2 gleichlaufend breiter werdenden, orangen Fleck und einen gleichgefärbten fast viereckigen, grossen Fleck dicht an Saum und Vorderrand der Hinterflügel, welche bei Cramer's Bild fehlen. Unten ist die Grundfarbe der Flügel auf den Vorderflügeln im Discus, auf den Hinterflügeln ganz weiss, bei Cramer's Bild röthlichgelb.

*Lisias* Cr. 152 F. G. Oberseite viel zu hellblau.

*Euboea* Hew. l. c. t. 1, f. 4, 5.

#### *Notheme* Westw.

*Eumeus* Fb. Spec. Ins. II, p. 63, Nr. 280. *Erota* Cr. 276 G. *Ouranus* Cr. 335 C. ♀ *Ambligonia Agathon* Feld. Nov. II. t. 37, f. 25, 26.

#### *Panara* Westw.

*Phereclus* L. Mus. Ulr. p. 326. ♂ *Barsacus* Westw. Gen. D. L. p. 443. *Doubl* Hew. l. c. t. 72, f. 10.

#### *Lymnas* Blanch.

*Melander* Cr. 336 A. B.

Meine Exemplare weichen insofern von Cramer's Bildern ab, als dieselben auf den Hinterflügeln an der Wurzel nicht bloß einen rothen Fleck in Zelle 1b, sondern einen zweiten dicht am Vorderrande führen. Auf der Oberseite ist dieser Fleck allerdings, durch die Vorderflügel bedeckt, nicht sichtbar, auf der Unterseite aber sehr deutlich zu sehen, so dass ihn Fig. B. bei Cramer zeigen sollte. Da diese Art aber etwas abändert, ich besitze sie sowohl mit einfarbig schwarzen Fransen aller Flügel, als mit gelbem Fransenfleck an der Vorderflügelspitze und vollständig gelben Hinterflügelansätzen, Fig. A. zeigt letztere nur am Afterwinkel gelb, so ist es wohl möglich, dass auch Exemplare mit nur einem rothen Wurzelfleck der Hinterflügel vorkommen, wenn in jenem Bild nicht vielleicht ein Fehler beim Coloriren begangen worden ist.

**Cyrenia** Westw.

*Martia* Westw. Gen. D. L. p. 434, Nr. 1. *Doubl* Hew. l. c. t. 72, f. 2.

Diese schöne und seltene Art erhielt ich in einem einzelnen Exemplar aus dem Innern von Surinam.

**Ancyluris** Hb.

*Melyboeus* Fb. Gen. Ins. p. 271. *Pyretus* Cr. 144 A. B.

**Pheles** H. Sch.

*Heliconides* H. Sch. Exot. Schmett. f. 30.

**Riodina** Westw.

*Lysippus* L. Cr. 380 A., schlechtes Bild des Weibes, diese Art ist in Surinam ziemlich häufig.

**Amarynthis** Hb.

*Meneria* Cr. 94 D. E. ♂. ♀ *Micalia* Cr. 94 F.

Fig. E., die Unterseite des Mannes vorstellend, nicht gut colorirt.

**Helicopsis** Fb.

*Acis* Fb. Spec. Ins. II. App. p. 504. *Gnidus* Fb. Mant. Ins. II. p. 64., Hb. Smmlg. Ex. Schmett. *Endymion* Cr. 244 E. F. *Endymion* var. Feld. Wien. Mon. VI. p. 70. Var. *Endymion* Cr. 244 C. D. *Selene* Feld. Nov. II. p. 289, Nr. 374.

Beide Arten gehören gewiss als Varietäten zusammen, ich besitze ein Exemplar, welches auf den Vorderflügeln sowohl oben als unten vollständig *Acis* Fb. auf den Hinterflügeln ganz *Endymion* Cr. Fig. C. D. gleicht. Cramer hat ganz richtig schon beide Arten vereinigt gelassen und irrt nur darin, dass er glaubt, die verschiedene Zeichnung beruhe auf geschlechtlichem Unterschiede, ich besitze Weiber, welche ebenso gezeichnet sind wie Fig. C. D., welche den Mann zeigen.

Ganz ähnliches Variiren in Gelb und Schwarz wie es *Acis* zeigt, kommt, wenn auch selten, bei *Cupido* vor.

*Cupido* L. Mus. Ulr. p. 313; Cr. 164 D—G.

Ein genau mit Cramer's Bildern Fig. F. G. übereinstimmendes Exemplar besitze ich, es ist aber auch nicht das normale Weib, wie Cramer glaubt, sondern eine dunkle Abänderung, analog der bei *Acis* vorkommenden.

**Anteros** Hb.

*Formosus* Cr. 118 G., Unterseite gut.

*Emesis* Fb.

*Mandana* Cr. 271 E. F., Abbildung kenntlich.

*Fatimiella* Wstw. Gen. D. L. p. 447, Nr. 3. *Fatima* Cr. 271 C. D.

Cramer bildet auf der gleichen Tafel A. B. *fatima* ab und hält die unter C. D. abgebildete Art mit Unrecht für das dazu gehörende Weib.

*Cricosoma* Feld.

*Hippea* H. Sch. Ex. Schmett. f. 39, 40.

*Mesene* Westw.

*Pharus* Cr. 170 C.

*Nepticula* n. sp. Taf. III, Fig. 7.

Fühler schwarzbraun, undeutlich licht geringelt, Palpen und Beine röthlichgelb, Körper rothgelb.

Oberseite rothgelb, Spitzenfeld der Vorderflügel schräg schwarzbraun mit zwei schräg übereinanderstehenden, rothgelben Fleckchen, Hinterflügel mit schwarzbrauner, gegen die Spitze und in Zelle b breiter nach innen tretender Saumbinde, Fransen braun, in der Vorderflügelspitze weiss. Unterseite etwas lichter gefärbt, Innenrand der Vorderflügel weissgelb. 17, 6 Mm.

1 ♂ aus dem Innern von Surinam.

*Pactolus* (Mus. Berol.) n. sp. Taf. IV, Fig. 32.

Körper und Oberseite aller Flügel braungrau, durch die Mitte derselben eine rothgelbe, schwach gezackte, schmale Querbinde, in Wurzelfeld und vorderen Saum zwei Reihen dunkelbrauner Fleckchen, Fransen weiss und braun gescheckt.

Unterseite schmutzig lehmgelb, auf den Vorderflügeln durch graubraune Bestäubung verdüstert, die dunkeln Fleckchen gelblich umzogen. 19, 6½ Mm.

1 ♂ aus dem Innern von Surinam.

Nach Herrn Hopffer's Mittheilung steckt diese Art unter dem von mir beibehaltenen Namen im Berliner Museum.

*Telephus* Cr. 66 E. F. *Alphaea* Hb.

*Sagaris* Cr. 83 D. ♀ *Satnius* Dalm. An. Ent. p. 45. *Panara Epi-satnius* Pritt. Stett. Ent. Ztg. 1865, p. 313.

*Calydna* Westw.

*Thersander* Cr. 335 A. B., schlechtes Bild.

*Sturnula* Hb. Ztg. f. 995, 996.

*Charis* Hb. Verz.

*Cleonus* Cr. 380 H. J., schlechtes Bild.

*Epijessa* Pritt. Stett. Ent. Ztg. 1865, p. 315. *Calicene* Hew. Ex. Butt.

III. Char. t. 1, f. 4, 5.

*Lasaia* Bates.

*Meris* Cr. 366 B. C.

*Tharops* Hb. Verz.

*Menander* Cr. 334 C. D., schlechtes Bild.

*Cicuta* Hew. Ex. Butt. III. Lem. t. 3, f. 24—26.

*Lemonias* Westw.

*Parthaon* Dalm. An. Ent. p. 46. *Calospila Thermodoe* Hb. Ztg. f. 715, 716. ♀ *Lemonias Ancile* Hew. l. c. t. 4, f. 30, 31.

*Emylius* Cr. 66 G. H. ♀. ♂ *Crispus* Cr. 118 D. E.

*Pseudocrispus* Westw. Gen. D. L. p. 459, Nr. 26. *Crispus* Cr. 118 F.

*Echenais* Hb. Verz.

*Penthea* Cr. 143 E. ♂. Das Braun der Grundfarbe zu licht. ♀ *Auseris* Hew. l. c. III Lem. t. 31, f. 21.

*Aristus* Stoll. t. 39, f. 4, 4c, var. *Leucocyana* Hb. Zutrg. f. 915, 916, gute Bilder.

*Anatole* Hb. Verz.

*Zygia* Hb. Smmlg. Ex. Schmett.

*Thisbe* Hb. Verz.

*Irenaea* Cr. 328 C. D. ♀. ♂ *Belise* Cr. 376 E. Mein Weib führt an dem Afterwinkel der Hinterflügel keinen blauen Fleck, wie ihn Cramer's Fig. 328 C. zeigt.

*Molela* Hew. l. c. Nymph. t. 3, f. 23, 24.

*Nymphidium* Fb.

*Tytia* Cr. 121 C. D. Ich besitze nur den Mann und kann daher über Cramer's Bild, welches das Weib vorstellt, nicht urtheilen.

*Orestes* Cr. 282 A. B. ♀ kenntlich. Von dem sehr abweichenden Mann scheint es nach Kirby Cat. p. 327, Nr. 5 noch keine Beschreibung oder Abbildung zu geben. Kleiner als das Weib, Vorderflügel spitzer, Oberseite lohbraun, in der Mittelzelle drei tiefschwarze Querflecke, zwei lichtere und kleinere in Zelle 1b, hinter der Mitte eine gebrochene, schwärzliche Fleckenbinde. Hinterflügel in der Mittelzelle mit drei schwarzen Querfleckchen, hinter der Mitte eine Bogenreihe schwarzer Fleckchen, zwischen derselben und dem Saum zwei Reihen verloschener, brauner Fleckchen. Unterseite gelbgrau, Spitze und Saum der Vorderflügel bräunlich, die Flecken in der Mittelzelle aller und Zelle 1b der Vorderflügel schwarz, weisslich umzogen, diejenigen des Querstreifes hinter der Mitte nach aussen verloschen, licht aufgeblickt, die Saumflecken der Hinterflügel dreieckig, dunkelbraun, licht gesäumt. Fransen schwarzbraun. 41, 12½ Mm.

*Abaris* Cr. 93 C. ♀. ♂ *Lemonias Sperthias* Felder Nov. II, t. 33, f. 9, 10. Den gelben Fleck in Zelle 1b, in der Mitte der Vorderflügel, welchen Cramer's Bild zeigt, finde ich bei meinen Stücken nicht, dagegen zeigen dieselben vor dem Saum eine Bogenreihe gelber Fleckchen, welche mit einem grösseren Fleck am Innenwinkel schliesst; Cramer's Bild zeigt nur letzten schwach angedeutet und einen Fleck in Zelle 3 oder 4.

Die Hinterflügel führen bei meinen Stücken dagegen, einen grösseren gelben Fleck vor der Mitte des Vorderrandes, den schwarzen Mittelfleck beiderseits gelb aufgeblickt und noch ein gelbes Fleckchen in Zelle 1b, von welchen bei Cramer's Bild nichts zu sehen ist. Dagegen fehlt ihnen der helle, rostfarbene Saum aller Flügel, wie ihn jenes Bild zeigt.

*Agle* Hew. l. c. Nymph. t. 1, f. 3.



*Calyce* Feld. Wien. Ent. Mon. VI, p. 72, Nr. 41.

*Azan* Dbl. Hew. Gen. D. L. t. 73, f. 5. *Peplia Lamis* Hb. Smmlg.

Ex. Schmett.

*Lamis* Cr. 335 F. G.

*Lysimon* Stoll t. 39, f. 1, 1 A. *Platea* Dbl. Hew. l. c. t. 73, f. 4.

*Caricae* L. Mus. Ulr. p. 328. Cr. t. 170 E. ♀.

Die häufigste Art dieser Gattung in Surinam.

*Acherois* Bdv. Spec. Gén. I, t. 21, f. 1.

*Cachrus* Fb. Mant. Ins. II, p. 78, Nr. 715. ♂ *Damon* Stoll t. 39, f. 5. 5 D.

*Mantus* Cr. 47 F. G., schlechtes Bild des Mannes. Bdv. Gén. Spec. I, t. 6, f. 11, gut.

*Baeotia* Hew. l. c. t. 1, f. 5.

*Pandemos* Hb. Verz.

*Pasiphæ* Cr. 80 E. ♀. ♂ *Arcas* Cr. 179 E. Das Weib besitze ich nicht, Cramer's Bild des Mannes ist im Colorit der Oberfläche verfehlt, viel zu hellblau, auch ist der Fleck am Vorderrand gegen den Saum hin nicht weiss, sondern schmutzig weissgrau.

*Aricoris* Westw.

*Cepha* Fb. Spec. Ins. II, p. 15, Nr. 143.

Var. a. *Epitus* Cr. 270 C. ♂ *Bias* Fb. Mant. II, p. 79. *Orimba cataleuca* H. Sch. Ex. Schm. f. 28, 29.

*Lagus* Cr. 117 F. G. ♀ *Erycina Pherephatte* Godt. Enc. Meth. IX. p. 590, Nr. 129. *Petavia* Feld. Nov. II, t. 38, f. 5, 6. Cramer's Bild ist gut.

*Velutina* Butl. Journ. Linn. Soc. Zool. IX, t. 7, f. 11.

*Stalactis* Hb. Verz.

*Calliope* L. Cr. 246 C.

Cramer's *Eugenia* 133 F. möchte ich nur für eine Abänderung von *Calliope* halten, bei welcher die Hinterflügel von der Mitte bis zum Saum schwarz gefärbt sind, wie es bei verschiedenen Heliconiern auch oft vorkommt und die beiden inneren, schwarzen Längsstreifen der Vorderflügel etwas breiter wie gewöhnlich sind. In dieser Ansicht werde ich dadurch bestärkt, dass kein Autor als Cramer diese Art erwähnt und *Calliope* auch in Bezug auf die Grundfarbe ziemlich variiert.

*Euterpe* L. Mus. Ulr. p. 226. Cr. 246 D.

*Evelina* Butl. Ann. Nat. Hist. Ser. IV, vol. V, p. 365.

Butler's Bild kann ich nicht vergleichen, Minister von Schenk in Darmstadt bestimmte mir aber ein ihm gesandtes Exemplar als diese Art, mein zweites Stück, jenem ganz gleich, unterscheidet sich von der Art, welche ich als *Zephyritis* besitze, durch ganz blaugrau bestäubte Zelle 1b der Vorderflügel, während dieselbe bei *Zephyritis* wenigstens in ihrer oberen Hälfte glashell ist, ebenso ist bei *Evelina* die innere Hälfte von Zelle 2 hell graublau gefärbt, bei *Zephyritis* glashell.

Auf den Hinterflügeln ist bei *Evelina* der Vorderrand bis an die hintere Mittelrippe schwarz gefärbt, nur ein ganz kleines Stück der Mittelzelle und ein

solches von Zelle 5 ist glashell; bei *Zephyritis* sind beide Zellen glashell und in Zelle 6 steht ein langgezogenes, weisses Fleckchen, welches *Evelina* fehlt. Unten zeigen die Vorderflügel den Innenrand statt blaugrau, ebenso breit schwarz, die Hinterflügel dagegen den Innenrand in gleicher Breite wie oben, statt schwarz, weissblau gefärbt und nur an der Wurzel, nicht wie bei *Zephyritis* in der ganzen Länge rothgelb angelegt. Die Seiten des Hinterleibes mit viel breiter rothgelbem Seitenstreif wie *Zephyritis*.

*Phaedusa* Hb. Zutrg. f. 13, 14 aus Brasilien, welche Art kein späterer Autor mehr behandelt, unterscheidet sich von meinen Exemplaren von *Zephyritis* nach den Abbildungen, nur durch weissgescheckte Fransen, breiter, rothgelber Saumbinde der Oberseite und wie bei *Evelina* nur rothgelben Wurzelfleck am Vorderrand der Hinterflügelunterseite.

Es werden wohl nur eine grössere Anzahl von zur Vergleichung vorliegenden Exemplaren entscheiden lassen, ob *Evelina*, *Zephyritis* und *Phaedusa* wirklich verschiedene Arten, oder Varietäten einer Art sind, mir ist das Erstere noch etwas zweifelhaft.

*Danais* Latr. 11.

*Eriippus* Cr. 3 A. B.

*Gilippus* Cr. var. *Eresimus* Cr. 175 G. H.

*Lycorea* Doubl.

*Ceres* Cr. 90 A., zu buntes Bild.

*Pasinunthia* Cr. 316 A—C.

*Thyridia* Hb. Verz.

*Psidii* L. Mus. Ulr. p. 228; Cr. 257 F.

*Ceratinia* Hb. Verz.

*Mergelona* Hew. l. c. Ith. t. 9, f. 53.

*Vallonia* Hew. l. c. t. 3, f. 12, 13.

*Sais* Hb. Verz.

*Rosalia* Cr. 246 B.

*Mechanitis* Fabr.

*Polymnia* L. Mus. Ulr. p. 224; Cr. 191 E.

Cramer's Bild ist, falls es nicht eine eigenthümliche Abänderung vorstellen soll, als ganz missrathen zu bezeichnen, unter einer grossen Anzahl von Exemplaren dieser gemeinen Art ist mir nie ein solches vorgekommen, welchem der schwarze Mittelfleck und der kleinere schwarze Fleck in Zelle 2 gefehlt hätten, auch die beiden schwarzen Flecken innerhalb der gelben Binde haben meine Exemplare nicht so zusammenhängend wie Cramer's Bild es zeigt.

Var. *Doryssus* Bates, Ent. Mo. Mag. p. 33 zieht Kirby in seinem Catalog gewiss mit Recht zu *Polymnia* L.; diese Form kommt auch in Surinam vor.

Var. *Numerianus* Feld. Nov. t. 45, F. 9., welche ich in weiblichen Exemplaren von Chiriqui besitze, wird gewiss auch als Varietät des Weibes hierher gehören, die allein vorkommende Form des ♀ der var. *Doryssus* ist *Numerianus* aber nicht, denn ich besitze letzteren in dem Manne ganz genau entsprechendem Weibe von Neu-Granada.

Ob *Nessaea* Hb. Smmlg. in Surinam vorkommt, weiss ich nicht, von den Antillen besitze ich Exemplare. Von *Lysimnia* Fb. H. Ztg. f. 187, 188, welche ich von Brasilien besitze, kann ich *Nessaea* aber weder in Bild noch in Natur genügend unterscheiden, dass aber Beide, wie Kirby in seinem Catalog annimmt, Varietäten von *Polymnia* L. sind, bezweifle ich entschieden und folgende Unterschiede scheinen mir gegen diese Annahme zu sprechen:

1. Die Fühler von *Nessaea-Lysimnia* sind stets bis zur Kolbe schwarzbraun und nur diese ist ockergelb, bei *Polymnia* und var. *Doryssus* sind dieselben dagegen bis mindestens zur Mitte, oft bis nahe an die Wurzel, gelb oder gelbbraun gefärbt.

2. *Nessaea-Lysimnia* führt stets nur einen schwarzen Mittelfleck der Vorderflügel, *Polymnia* mit var. *Doryssus* stets vier solche Flecke, bei *Doryssus* sind derjenige am Vorderrande und der auf der Querrippe stehende meist verbunden.

3. Die gelbe Binde bei *Polymnia-Doryssus* hat eine ganz verschiedene Gestalt von derjenigen von *Nessaea-Lysimnia*. Bei ersterer Art ist sie am Vorderrand viel breiter als in der Flügelmitte oder an ihrem Ende, an welchem sie in Zelle 3 in einem langen, schmalen Streif bis nahe an den Saum herantritt. Am Vorderrand tritt sie dagegen wurzelwärts bis an den schwarzen Mittelfleck und die beiden hinter demselben stehenden Flecke stehen weit innerhalb der gelben Binde, saumwärts bedeckt sie noch die Wurzelhälfte von Rippe 5. Bei *Nessaea-Lysimnia* ist diese Binde am Vorderrand schmaler wie an ihrem Ende, an welchem sie nicht in einem langen Streif, sondern nur in drei kurzen Zacken endet; nach innen reicht sie ebenfalls bis an den schwarzen Mittelfleck, saumwärts aber erreicht sie noch nicht einmal den Schlussast der Mittelzelle und dadurch erscheint das schwarze Saumfeld fast doppelt so breit und die weisse Fleckenbinde in demselben viel weiter von der gelben Mittelbinde entfernt, als bei *Polymnia-Doryssus*.

Auch insofern differirt der Verlauf der gelben Binde bei beiden Arten, als dieselbe bei *Polymnia-Doryssus* an ihrem Ende innerhalb der Zelle 3 nach dem Innenrand abschneidet und das schwarze Saumfeld in einem kürzeren Streif in Zelle 2 nach innen tritt, bei *Nessaea-Lysimnia* aber die gelbe Binde am Ende über Rippe 2 hinaus bis in Zelle 2 reicht und das Schwarz erst als langer, vor dem Innenrand ziehender Längsstreif bis zur Wurzel reicht. Die Hinterflügel zeigen bei *Polymnia-Doryssus* nie, bei *Nessaea-Lysimnia* dagegen stets über der schwarzen Mittelbinde eine solche Längsbinde von der Wurzel bis über die Mitte reichend.

*Ithomia* Hb. Verz.

*Hippodamia* Fb. Syst. Ent. p. 461, Nr. 78; Hew. l. c. t. 12. f. 70.

*Nise* Cr. 231 E. *Selene* Cr. 315 F. G. *Neso* Hb. Smmlg.

Cramer's Bilder sind, wenn auch roh, doch kenntlich.

*Eurymedia* Cr. 126 C. D. *Aegle* Hb. Smmlg.

*Florula* Hew. l. c. t. 9, f. 51.

*Poecila* Bat. Trans. Linn. Soc. XXIII, p. 540, Nr. 3. Meine beiden Exemplare stimmen gut mit einem als *Poecila* bestimmten Stück in Staudinger's Sammlung.

*Melinaea* Hb. Verz.

*Egina* Cr. 191 D. *Ludovica* Cr. 297 E.

*Mneme* L. Nr. 59; Cr. 190 C.

*Tithorea* Dbld.

*Harmonia* Cr. 190 D. Cramer's Bild stellt die Unterseite des Falters dar.

*Heliconius* Ltr.

*Sylvana* Cr. 364 C. D.

*Numata* Cr. 297 C. D. Mit so weisslicher Mittelbinde, wie Fig. C diese Art darstellt, habe ich dieselbe nie erhalten.

*Antiochus* L. Syst. Nat. 1. 2. Add. p. 1068, Nr. 12; Cr. 38 E. F. Hiezu gehört sicher *Aranea* Fbr. als Varietät.

*Clytia* Cr. 66 C. D.

Ich bin nicht vollständig im Klaren, ob ich die echte *Clytia* Cr. besitze, obgleich mir meine Exemplare dafür bestimmt wurden. Cramer's Bilder zeigen nämlich sowohl die Mittelbinde der Vorderflügel, als deren Querstreif vor der Flügelspitze nicht gelb wie meine Stücke, sondern weiss wie bei *Antiochus* und in dem Text vergleicht auch Cramer beide Arten miteinander, sagt sogar, dass *Clytie* vielleicht nur Varietät von *Antiochus* sei. Ausser der Farbe der Vorderflügelbinden unterscheiden sich meine Exemplare auch noch durch die Gestalt der Mittelbinde von Cramer's Bildern, derselbe zeigt sich in denselben gegen den Vorderrand spitzer zulaufend, bei meinen Stücken breit abgeschnitten, wie bei *Rhea* Cr. von dieser Art unterscheidet meine *Clytie* die viel schräger als bei jener Art gestellte Mittelbinde, welche bei *Rhea* in Zelle 2 auch stark ausgebuchtet erscheint, was bei *Clytie* nicht der Fall ist. Die Unterseite der Hinterflügel stimmt bei *Clytie* mit Cramer's Bild überein, nur zieht sich in Zelle 1 a ein kürzerer, in Zelle 1 b ein längerer rother Streif gegen den Afterwinkel.

*Rhea* zeigt auf der Hinterflügelunterseite rothe Flecken statt Streifen, führt auch dicht an der Wurzel des Vorderrandes einen solchen Fleck, welcher meiner *Clytia* fehlt. Godart, welcher Enc. Meth. IX, p. 224, Nr. 5 *Clytia* unter dem Namen *Sara* beschreibt, kann ich leider nicht vergleichen. Bilder dieser Art, von Herrn Plötz gemalt, stimmen indess vollkommen mit meinem Exemplar überein und so scheint, trotz der abweichenden Abbildung bei Cramer, doch diese Art für *Clytia* Cr. zu gelten.

*Rhea* Cr. 54 C. D.

*Doris* L. Mant. Plant. p. 536 (1771). Bisher wurde für diese Art der Name *Erato* L. festgehalten, es ist aber unbegreiflich, wie dies geschehen konnte, da Linné sowohl im Mus. Ulric. als im Syst. Nat. als *Erato* sehr deutlich die Art beschreibt, welche gegenwärtig als *Vesta* Cr. gilt. Die Diagnose im Mus. Ulric. lautet: *Papilio* Hel. *Erato*; *alis oblongis integerrimis atris*:

*primoribus flavo maculatis basi rubris; posticis rubro-striatis.* In der Beschreibung heisst es von den Vorderflügeln: *Primores basi rubrae; disco maculis flavis, circiter 10, parvis, ovatis sparsis*; von den Hinterflügeln: *Posticae striatae longitudinaliter 7, rubris, basi coeuntibus.*

Citirt werden Syst. Nat. 467, Nr. 54 und Clerck t. 40, f. 1, welches Bild ich leider nicht vergleichen kann, welches aber, selbst wenn es die Form von *Doris* mit rothen Hinterflügeln darstellen sollte, doch wohl nicht gegen Linné's Beschreibung ins Gewicht fallen könnte. Im Syst. Nat. XII, 2255, Nr. 70 lautet die Diagnose: *Erato. P. alis atris: anterioribus flavo maculatis basi rubris, posterioribus rubro striatis.*

Citirt werden: Mus. Lud. Ulr. 231 Clerck, t. 40, f. 1; Fabr. sp. ins. 2, p. 34, Nr. 146; mant. ins. 2, p. 17, Nr. 168; Cram. t. 119, f. A. *Pap. Vesta!* und als Varietät  $\beta$  *P. Aegeria* Cram. t. 34, f. B.

Die *basi rubris* der Vorderflügel besitzt nun aber nie die für *Erato* angesehene Art, wohl aber *Vesta* Cr. und dass Linné auch diese Art unter seiner *Erato* versteht, geht aus der citirten Abbildung in Cramer's Werk hervor, welche *Vesta* vorstellt.

Somit würde der Name *Erato* L. für die bisher als *Vesta* Cr. bezeichnete Art einzutreten haben, für die bisher *Erato* genannter Name aber *Doris* L., es ist dies die Form mit blauer Hinterflügelbasis, als die älteste Benennung einzutreten haben.

Die Form, mit rother Hinterflügelbasis würde, da ihr ein Name als Varietät wohl bleiben kann *Delila* Hb. zu nennen sein, denn *Amathusia* Cr. 177 F. ist diejenige Varietät, bei welcher die rothen Strahlen der Hinterflügel an den Rändern blau bestäubt sind. Aus Surinam habe ich bisher diese Varietät so wenig wie diejenigen, welche die Hinterflügelwurzel ganz grün, oder roth und grün führen, erhalten, von Central-Amerika, Chiriqui und Columbien erhielt ich dagegen Beide.

*Melpomene* L. Cr. 191 C.

Die sonderbaren Varietäten mit zerrissenem rothen Bande der Vorderflügel, welche Cramer 190 E. F. als *Callycopis* abbildet, kamen mir noch nicht vor.

*Erato* L. Mus. Ulr. 231, Nr. 50 (1764); Syst. Nat. XII. 2255, Nr. 70; Fabr. Syst. Ent. p. 465, Nr. 98; *Vesta* Cr. 119 A.

Diese Art variiert ziemlich, es kommen Exemplare vor, welchen sowohl der gelbe Fleck in der Mittelzelle, als auch derjenige in Zelle 2 der Vorderflügel fehlt. Das Roth in Cramer's Bild ist nicht getreu gemalt und passt viel besser zu *Thelxiopie* als zu *Vesta*; die Zeichnung der Hinterflügel lässt aber keinen Zweifel darüber zu, dass Cramer *Vesta* abgebildet hat.

*Andremona* Cr. 297 A. *Udalrica* Cr. 297 B.

Wie Kirby in seinem Catalog diese Art als Varietät zu *Melpomene*, mit welcher sie nicht die geringste Aehnlichkeit hat, stellen kann, ist mir unbegreiflich, viel wahrscheinlicher ist es mir, dass *Andremona* als Varietät zu *Erato* L. (*Vesta* Cr.) gehört, denn die Zeichnung der Hinterflügel stimmt bei

Beiden ganz genau überein und auch die Vorderflügelzeichnung variiert eigentlich nur in der bedeutenderen Grösse des Fleckes in Zelle 2 bei *Andremona*.

Allerdings führt *Erato* L. (*Vesta* Cr.) die Vorderflügelstellen schwefelgelb, *Andremona* ziegelroth wie die Flügelwurzel, bei einem meiner Exemplare von *Andremona* zeigen sich aber der Mittelfleck, sowie die Flecken der Binde hinter der Flügelmitte innen weissgelb, nur an den Rändern roth und bilden also einen deutlichen Uebergang zu jener Art und auch in Cramer's Bild von *Udalrica* zeigen sich gelbe Flecken in dieser Binde.

*Cybele* Cr. 188 A.

Auch diese Art zieht Kirby in seinem Catalog wunderbarerweise zu der ganz verschiedenen *Melpomene*, ich möchte sie lieber als Varietät zu *Thelxiope* Hb. stellen, von welcher sie sich nur durch das etwas höhere Roth der Vorder- und Hinterflügelwurzel, sowie durch die Zeichnung der Hinterflügel unterscheidet. *Thelxiope* führt ausser dem Längsstreif an der Wurzel noch eine Querreihe rother Strahlen in den Zellen, welche von dem Längsstreif durch einen Streif der schwarzen Grundfarbe getrennt sind. Bei *Cybele* fehlen diese Strahlen, dagegen ist die Wurzelbinde mehr oder weniger vollständig vorhanden. Die Unterseite der Hinterflügel, welche auch bei *Thelxiope* keine rothen Strahlen zeigt, stimmt bei meinem einen Exemplar von *Cybele* vollkommen mit der von *Thelxiope* überein, ein zweites Stück von *Cybele* zeigt nur insofern eine kleine Abweichung, als ihm die rothen Fleckchen, welche den Längsstreif andeuten, fehlen. Auch auf der Oberseite variiren die Exemplare von *Cybele*, ein ♀ führt die gelben Flecken der Binde hinter der Mitte der Vorderflügel saumwärts noch von rothen Flecken begrenzt.

*Thelxiope* Hb. Sammlg.

*Burneyi* Hb. Ztg. f. 401, 402.

*Ricini* L. Cram. 378 A. B.

*Funebris* n. sp. Taf. III, Fig. 8.

Fühler schwarz, Palpen unten schmutzigweiss, oben schwarz. Kopf und Thorax schwarz, ersterer mit zwei weissen Stirnpunkten. Hinterleib dunkelbraun, in den Seiten mit schmalem weisslichem Längsstreif, unten gelblich bestäubt. Beine schwarz.

Oberseite schwarzbraun, das Wurzelfeld der Vorderflügel dunkelzinnoberroth, in der Mittelzelle tritt die dunkle Grundfarbe spitzkeilförmig hinein, von der Wurzel des Innenrandes ein schmaler, bis zur Flügelmitte reichender rother Streif. Vor dem Saum in den Zellen sehr undeutliche rothe Bestäubung, welche Fleckchen anzudeuten scheinen. Hinterflügel am Vorderrand beinfarben, an der Wurzel eine bis an die vordere Mittelrippe reichende, schmale, dunkelzinnoberrothe Schrägbinde. Unten das Wurzelfeld der Vorderflügel nur vom Vorderrand bis zur hinteren Mittelrippe reichend, in der Einbuchtung ein schwarzer Fleck. Hinter der Mitte eine stark gebogene Reihe verloschener schmutzig weisser Flecken. Innenrand breit weisslichgelb. Hinterflügel mit kurzem gelbem Streif an der Wurzel des Vorderrandes. An der Flügelwurzel zwei karminrothe Punkte, zwischen ihnen ein solches Längsfleckchen. Die Grundfarbe aller Flügel mehr

ins Braun ziehend. Fransen einfarbig dunkel. 76, 21 Mm. 1 ♀ aus dem Innern Surinams. Möglicherweise ist mein Exemplar Abänderung einer Art, welche in schöner Abbildung von Herrn Plötz in Greifswald mir vorliegt, dieselbe zeigt aber mehr eingebogenen Saum der Vorderflügel und hinter der Mitte eine Bogenreihe zinnoberrother Flecken, deren erste drei wurzelwärts gelb gefärbt sind, diese Art ist von Arganna, und Herr Plötz nennt dieselbe *Deimia*.

### *Acraea* Fb.

*Anteas* Dbl. Hew. Gen. D. L. t. 18, f. 5.

*Acton* H. Sch. In Kirby's Catalog ist diese Art nicht, in Herrich Schäffer's Prodomus nur mit Namen aufgeführt und so scheint sie bis jetzt weder beschrieben noch abgebildet zu sein. Meine beiden weiblichen Exemplare, welche mir s. Z. Herrich Schäffer selbst bestimmte, kann ich trotz aller Mühe nicht genügend von *Anteas* unterscheiden und möchte *Acton*, wenn bei der Bestimmung meiner Exemplare nicht etwa ein Irrthum stattgefunden hat, nur für Varietät der vorigen Art halten.

### *Eueides* Hb. Verz.

*Lybia* Fb. Syst. Ent. p. 460, Nr. 73. *Hypsipyle* Cr. 177 C. D.

*Aliphera* Godt. Enc. Méth. IX, 246, Nr. 7.

*Isabella* Cr. 350 C. D.

### *Colaenis* Hb. Verz.

*Dido* L. Cr. 196 E. F.

*Julia* Fb. Syst. Ent. p. 509, Nr. 281. *Alcionea* Cr. 215 A. F. G.

*Phaerusa* L. Mus. Ulr. p. 293. *Phaetusa* L. Syst. Nat. I, p. 486, Nr. 123; Cr. 130 B. C.

### *Dione* Hb. Verz. *Agraulis* Bdv. Lec.

*Vanillae* L. Cr. 212 A. B. — *Passiflorae* Fb. Ent. Syst. III, 1, p. 60, Nr. 189.

### *Phyciodes* Hb. Verz. *Eresia* Bdv.

*Liriope* Cr. 1 C. D. Stoll t. 4, f. 1.

Var. *flavia* Godt. Enc. Méth. IX. Suppl. 418.

*Nauplia* L. 316 D. E.

*Eunica* Feld. Wien. Ent. Mon. V, p. 103, Nr. 76.

### *Junonia* Hb. Verz.

*Lavinia* Cr. 21 C. D. *Evarete* Cr. 203 C. D.

Var. *Genovefa* Cr. 290 E. F.

Beide Arten sind wohl kaum zu trennen.

### *Anartia* Hb. Verz.

*Jatrophae* L. Cr. 202 E. F. Die südamerikanischen Exemplare sind grösser, aber lichter und nicht so scharf gezeichnet, wie diejenigen, welche ich von Jamaica erhielt.

### *Catonephele* Hb. Verz. *Myscelia* Dbl. *Epicalia* Westw.

*Obrinus* L. Cr. 49 E. F. ♂ *Ancaea* L.; Cr. 338 C. D.

Cr. Fig. 49 F. zeigt die Mittelbinde der Vorderflügel unten weiss statt blau.

*Acontius* L. *Eupalemon* Cr. 143 B. C. ♀ *Chione* Cr. 90 E. F.

*Temenis* Hb. Verz. *Eunica* sect. 3. *Nica* Feld, *Paromia* Hew.

*Laothoë* Cr. 132 A. B. *Ariadne* Cr. 180 E. F. *Merione* Fb. *Agatha* Fb.

*Liberia* Fb.

Cramer's Bilder von *Laothoë* stellen eine Abänderung mit graubraun gefärbter Hinterflügeloberseite vor, wie ich solche nur sehr selten erhalten habe, *Ariadne* Cr. zeigt die gewöhnliche Form.

*Dynamine* Hb. Verz. *Eubagis* Bdv.

*Athemon* L. Mus. Ulr. p. 323; Syst. Nat. XII. 2354, Nr. 243.

*Mylitta* Cr. 253 D. E. ♂ *Postverta* Cr. 254 C. D.

*Callizona* Dbl.

*Aceste* L. Cr. 121 E. F.

*Gynaecia* Dbl.

*Dirce* L. Cr. 212 C. D.

*Ageronia* Hb. Verz. *Peridromia* Bdv.

*Feronia* L. Cr. 192 E. F. Der Schmetterling fliegt besonders um Baumwollenstauden.

*Didonis* Hb. Verz. *Biblis* Fb.

*Biblis* Fb. *Hyperia* Cr. 236 E. F.

*Pyrhogyra* Hb. Verz.

*Docella* H. Sch. Prodr.

Diese noch unbeschriebene Art, welche ich in zwei Exemplaren, von Herrich Schäffer selbst als *Docella* bestimmt, erhielt, steht *Tipha* L. ausserordentlich nah und ich kann zwischen beiden nur folgende Unterschiede finden: Der obere weisse Fleck der Vorderflügel bildet bei *Docella* gegen die Flügelspitze und Saum einen Halbmond, nach innen verläuft er von der vorderen bis zur hinteren Mittelrippe bauchig, von da an bildet er einen stumpfen Winkel und läuft in Zelle 3 in einem ziemlich spitzen Dreieck aus. Bei *Tipha* ist dieser Fleck nach aussen ziemlich gerade, nur in Zelle 4 bildet er eine ganz schwach, Einbuchtung, nach innen ist er gegen den Vorderrand stumpf abgeschnitten, verläuft bis zur hinteren Mittelrippe ziemlich gerade, und verläuft von da viel schräger wie bei *Docella* bis zur Spitze. Der untere Fleck ist bei *Docella* nach aussen ebenfalls von Rippe 2 bis zur hinteren Mittelrippe stark halbmondförmig nach innen gebogen, seine innere Seite etwas concav und dadurch erscheint sein oberes Ende viel schmaler als seine Basis, es bildet gewissermassen eine stumpfe nach innen geneigte Spitze.

Bei *Tipha* ist der Fleck gleich breit, nach innen und aussen ziemlich gerade verlaufend, oben sanft abgeschragt und bedeutend schmaler als bei *Docella*.

Die Mittelbinde der Hinterflügel ist bei *Docella* saumwärts convex, nach innen bis auf Rippe 2 ziemlich gerade, von da bis zum Ende etwas schräg verlaufend. Bei *Tipha* ist der äussere Rand dieser Binde nur am Anfang und Ende etwas convex, in der Mitte von Rippe 7 bis 2 fast gerade, der innere Saum etwas concav, auch diese Binde ist schmaler wie bei *Docella*. Ihre,



sowie die Färbung der Vorderflügel Flecken ist bei *Docella* grünlichweiss, bei *Tipha* rein weiss.

*Docella* führt auch auf den Vorderflügeln vor dem Saum in Zelle 2 und 3 je ein weisses rundliches Fleckchen, welches meinen Exemplaren von *Tipha* fehlt.

*Hypolimnas* Hb. Verz. *Diadema* Bdv.

*Misippus* L. Mus. Ulr. p. 264. ♀ *Diocippus* Cr. 28 B. C. ♂ *Bolina* Drur. (nec Linn.) Cr. 65 E. F. ♀ *Inaria* Cr. 214 A. B.

Cramer's Bilder von *Diocippus* zeigen eine Varietät des Weibes ohne weisse Fleckenbinde vor der Vorderflügelspitze.

*Adelpha* Hb. Verz. *Heterochroa* Bdv.

*Cytherea* L. Mus. Ulr. p. 305. ♀ *Elea* L. Mus. Ulr. 312. Cr. 242 D. E.

*Euboea* Feld. Nov. III, p. 422, Nr. 662.

Ob *Euboea* synonym mit *Plesoure* Hb. Ztg. f. 231, 32 ist, wie Kirby in seinem Catalog annimmt, ist mir zweifelhaft, wenigstens stimmen meine Exemplare, welche s. Z. von Herrich Schäffer als *Euboea* bestimmt wurden, mit Hübner's Bildern von *Plesoure* gar nicht. Diese zeigen die gelbe Vorderflügelbinde gegen den Vorderrand nicht in zwei Arme getheilt, wie dieses bei meinen Exemplaren von *Euboea* sehr deutlich der Fall ist. Die Theilung beginnt, wie bei der nahverwandten *Cocala* Cr. auf Rippe 5 und der äussere Arm besteht aus drei getrennten Flecken; der innere Arm ist breiter, zusammenhängend und nur durch die vordere Mittelrippe wird ein kleines Fleckchen abgetrennt. Bei Hübner's Bildern zeigt diese Binde sich ziemlich gleichbreit in ihrer ganzen Länge, auf Rippe 5 einen fast rechten Winkel bildend, auch von Rippe 2 bis zum Innenrand viel mehr verschmälert, als es bei meinen Exemplaren von *Euboea* der Fall ist. Bei diesen zeigt sich die Binde an ihrem unteren Ende auch nicht ganz weiss gefärbt, sondern wenigstens an den Rändern rothgelb gefärbt. Auch die Unterseite von *Euboea* weicht in manchen Stücken von Hübner's Bildern ab. Abgesehen von der verschiedenen Form der Vorderflügelbinde führt *Euboea* vor dem Saum der Vorderflügel eine innere vollständige und eine äussere gegen die Flügelspitze und in Zelle 3 fast verloschene Reihe weisslicher Flecken, von denen Hübner's Bild nur die innere zeigt. Die Hinterflügel von *Euboea* führen hinter dem dunkelbraunen Querstreif hinter der Mitte eine Reihe theilweise etwas verwaschener weisslicher Flecken, welche saumwärts von einem schmalen braunen Streif begrenzt sind, hinter diesem steht eine Reihe grösserer weisslicher Flecken, diese werden wieder nach aussen von einem braunen Streif begrenzt und zwischen demselben und dem Saum steht eine Reihe scharfer weisslicher Mondflecken. Hübner's Bild zeigt von diesen drei Fleckenreihen nur den Anfang der inneren vom Vorderrand bis in Zelle 5 mit drei Flecken.

*Cocala* Cr. 242 F. G.

*Dominula* n. sp. Taf. III, Fig. 9.

Fühler schwarz, unten an der Spitzenhälfte rothbraun. Palpen unten weiss, oben graubraun, seitlich weiss, mit einem graubraunen Längsstreif am Mittelglied.

Thorax und Oberseite des Hinterleibes schwarzbraun, Brust und Unterseite des Hinterleibes weiss; Vorderbeine weiss. Mittel- und Hinterbeine graubraun.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel mit den gewöhnlichen schwarzen Zeichnungen in der Mittelzelle und an der Wurzel. In der Flügelmitte eine fast lothrecht stehende schmale weisse Binde, welche aus vier Flecken besteht und bis in Zelle 3 reicht. Der Fleck am Innenrande ist der breiteste. Der zweite in Zelle 1 b ist rechteckig, der folgende in Zelle 2 nach innen und aussen abgerundet und breiter als der zweite, er hat die Gestalt einer an beiden Enden abgeplatteten Kugel, den Schluss macht in Zelle 3 ein viel kleinerer abgerundeter Fleck.

Ueber dieser Binde, saumwärts gerückt, steht ein grosser nach aussen hakenförmig gebogener, an seinem unteren Ende abgeplatteter, vom Vorderrande bis auf Rippe 4 reichender rothgelber Fleck und in gleicher Richtung mit dessen äusserer Spitze zwei rothgelbe kleine Flecken vor dem Vorderrande. Zwei Reihen schwarzbrauner, mit den convexen Seiten gegen einander gestellter Mondflecken ziehen zwischen den gelben Flecken und dem Saume, eine dritte kürzere Reihe steht zwischen diesen Fleckenreihen und der weissen Binde in Zelle 1 b bis 3.

Auf den Hinterflügeln zieht eine weisse, gegen den Afterwinkel spitz zulaufende Binde, von derselben Breite wie der untere Fleck der Vorderflügelbinde. Diese Binde wird saumwärts von einem schmalen schwarzbraunen Streif begrenzt, hinter diesem Streif sind zwei Reihen ziemlich breiter, fast rechteckiger schwarzbrauner Flecken, vor dem Saum noch ein schwarzbrauner schmaler Streif. Am Afterwinkel ein rothgelber Fleck. Sämmtliche Flügel schwach stumpf gezähnt mit schmalen weissen Fransen. Der Saum der Vorderflügel fast gerade, kaum in seiner Mitte etwas concav.

Unterseite rothbraun mit den gewöhnlichen weissen Zeichnungen im Wurzelfelde, der gelbe Fleck der Oberseite der Vorderflügel zeigt sich als vier weisse, an den Rändern rostroth bestäubte Flecken, ebenso sind die beiden gelben Flecken am Vorderrand angedeutet. Vor dem Saum drei Reihen weisslicher Mondflecken, die der inneren Reihe theilweise verloschen, zwischen ihr und der weissen Mittelbinde in Zelle 3 ein rundlicher weisser Fleck, in Zelle 2 und 1 b je ein ganz verloschenes weissliches Fleckchen.

Hinterflügel zwischen Mittelbinde und Saum mit vier Reihen weisslicher Flecken, deren erstere bis auf die Flecken in Zelle 1 und 6 und 7 schmutzig-bräunlich bestäubt sind, von der zweiten, ebenfalls bräunlich angeflogenen und nur in Zelle 6 und 7 weissen Fleckenreihe wird die erstere durch einen breiteren rothbraunen Streif getrennt. Ein schmalerer, mehr braungelber Streif, trennt die zweite Fleckenreihe von der dritten, welche aus breiteren, nicht bräunlichen Flecken besteht und diese wird von der aus weissen Mondflecken bestehenden Fleckenreihe vor dem Saum durch einen schmalen rostrothen Streif geschieden.

Der rothgelbe Fleck am Afterwinkel ist saumwärts von zwei schwarzen Mondflecken begrenzt. 54, 20 Mm.

1 ♀ von der Küste Surinams.

**Aganisthos** Bdv.

*Odius* Fb. Syst. Ent. p. 457, Nr. 60. *Orion* Fb. Syst. Ent. p. 485, Nr. 185. *Danaë* Cr. 84 A. B.

**Prepona** Bdv.

*Amphimachus* Fb. Syst. Ent. p. 457, Nr. 59. *Amphimache* Hb. Samml. *Demophoon* L. Mus. Ulr. p. 215. *Sisyphus* Cr. 158 B. *Thalpius* Hb. Sammlg.

*Antimache* Hbn. Verz. *Amphimachus* Sulz. (nec Fabr.) t. 14, f. 2, 3. *Demophoon* Hb. Sammlg. (nec Linn.). *Amphitoë* Godt. Enc. Meth. IX, p. 407, Nr. 190.

Mein Exemplar variirt von Staudinger's Exemplaren von Chiriqui nur unwesentlich durch den Verlauf der Zackenbinde der Hinterflügelunterseite.

**Hypna** Hb. Verz.

*Clytemnestra* Cr. 137 A. B ungenügendes Bild.

*Anaea* Hb. Verz. *Paphia* p. Fb. *Nymphalis* p. Ltrll.

*Morvus* Fb. Syst. Ent. p. 484, Nr. 184. *Arachne* Cr. 48 A. B.

*Otrere* H. Ztg. 407, 408.

Bisher erhielt ich nur Weiber dieser Art, welche allerdings von Hübner's Bildern, welche den Mann vorstellen, ziemlich abweichen.

*Cicla* n. sp. Taf. III, Fig. 10.

Grösse von *Iphis* Ltrll., gehört aber zu den Arten mit nicht herabgezogenem Innenwinkel der Vorderflügel und also ohne ausgeschweiften Innenrand.

Fühler dunkel rothbraun, an der Spitze etwas lichter. Palpen grau, braun gesprenkelt, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes glänzend blaugrün, unten gelbgrau, Brust graubraun.

Vorderflügel mit concavem Saum, derselbe etwas stärker ausgeschnitten wie bei *Xenolea*, doch reicht der Ausschnitt nur bis auf Rippe 3 und dadurch und durch den ganz geraden Innenrand und stumpf abgerundeten Innenwinkel erscheint der hintere Theil des Saumes bauchiger wie bei jener Art. Hinterflügel mit fast glattem Saum, auf Rippe 4 ein kurzes, spitzer werdendes Schwänzchen, wie bei *Xenolea*, der Saum von demselben bis zum Afterwinkel etwas mehr concav und dadurch letzterer etwas mehr rundlich vortretend, wie bei jener Art. Grundfarbe oben schwarz, das Wurzelfeld der Vorderflügel oben bis zum Schluss der Mittelzelle reichend und sich von da schräg bis zum äusseren Drittheil des Innenrandes ziehend, hellblausilbern mit einem Schein ins Grüne, doch viel reiner blau wie bei *Iphis* Ltrll. oder *Xenocles* Westw. Vor dem Saum in Zelle 2 und 5 ein blaues Fleckchen.

Die Hinterflügel, mit Ausnahme des bräunlich behaarten Innenrandes und des am Vorderrande breiten, dann sich gegen den Afterwinkel verschmälernd schwarzen Saumes von demselben Blau wie die Vorderflügel, dasselbe reicht zwischen Schwanz und Afterwinkel bis an den Saum. In Zelle 3 vor dem Schwanz steht ein schwarzer, innen blauaufgeblickter Punkt.

Unten ist die Grundfarbe aller Flügel ein durch gelbliche Schüppchen marmorirt erscheinendes Veilbraun, auf den Vorderflügeln zieht es in einer

schrägen Richtung von der Flügelspitze bis vor die Mitte des Innenrandes und tritt in dem mehr röthlichgelben Saumfeld in einem Bogenstreif bis Rippe 2. Die Hinterflügel zeigen das Wurzelfeld ebenfalls veilbraun und einen breiten von dem oberen Theil des Saumes bis hinter den Afterwinkel ziehenden Schrägstreif von derselben Färbung und mit Rostbraun gemischt, der übrige Theil ist ein, durch veilbraune Schuppen theilweise verdunkeltes Röthlichgelb und Grau. Der blau aufgeblickte schwarze Punkt in Zelle 3 ist wie auf der Oberseite vorhanden. 47, 19 Mm.

1 ♂ von der Küste Surinams.

**Siderone** Hbn.

*Ide* Hb. Sammlg. Boisd. Spec. Gén. I. t. 8, f. 1. Nur ein, etwas auf der Unterseite variirendes Stück, ein ganz gleiches Exemplar erhielt ich aus Columbien.

*Isidora* Cr. 235 A. B. E. F. var. *Stys* Cr. 119 F. G.

Ein weibliches Exemplar nähert sich var. *Itys* Cr., deren Abbildungen aber zu grell sind.

**Protogonius** Hb. Verz.

*Hippona* Fb. Gen. Ins. p. 265. *Fabius* Cr. 90 C. D. Stoll t. 2, f. 1a—d.

**Morpho** Fb.

*Hecuba* L. Cr. 217 A. B.

*Metellus* Cr. 218 A. B.

Var. *Crameri* Kirby Cat. *Telemachus* Cr. (nec Linn.) 373 A. B.

Aber: *Perseus* Cr. 71 A. B.

Ueber das Zusammengehören dieser drei Thiere als verschiedene Formen einer Art habe ich mich in der Stettiner entomologischen Zeitung 1873, p. 197 ausführlich ausgesprochen.

*Adonis* Cr. 61 A. B.

Bisher erhielt ich erst ein Exemplar dieser seltenen Art aus dem Innern Surinams. Cramer's Bild ist gut.

*Menelaus* L. Mus. Ulr., p. 200; <sup>b</sup> Cr. 21 A. B. ♀ *Nestor* L. Syst. Nat. I. 2, p. 752, Nr. 40.

*Achilles* L. Mus. Ulr., p. 211; Cr. 27 A. B. ♀.

Kirby in seinem Catalog zieht als Varietäten *Helenor* Cr., *Coelestis* Buttl., *Vitrea* Buttl., *Achillaena* Hb., *Achillides* Feld., *Leontius* Feld., *Peleides* Koll., *Thetis* Buttl., *Patroclus* Feld., *Deidamia* Hb., *Neoptolemus* Wood., *Grana-densis* Feld., *Briseis* Feld., *Montezuma* Guen., *Octavia* Bat., *Hyacinthus* Buttl. zu *Achilles*.

Von Surinam erhielt ich bisher ausser *Achilles* L. nur *Helenor* Cr. und möchte ich dessen Zusammengehörigkeit mit *Achilles* bezweifeln. Mehr als Verschiedenheiten in Farbe und Zeichnung scheint mir der ganz verschiedene Flügelschnitt gegen die Vereinigung beider zu sprechen.

*Achilles* zeigt in beiden Geschlechtern den Saum der Vorderflügel ziemlich stark geschweift — concav — und dadurch die Flügelspitze mehr vortretend. *Helenor* hat fast geraden Saum und dadurch gerundete Flügelspitze.

Was die Unterschiede in Zeichnung und Färbung anbelangt, so ist die blaue Binde der Oberseite bei *Achilles* mindestens noch einmal so breit, wie dieselbe beide Geschlechter von *Helenor* zeigen, das Weib von *Achilles* stimmt hingegen in dieser Beziehung mit *Helenor* überein. Auf der Unterseite der Hinterflügel zieht bei *Achilles* der roth und grün gefärbte mittlere Saumstreif nur bis Rippe 1 b, bei *Helenor* dagegen stets bis nahe oder ganz an die Flügelwurzel. Der grüne Streif, welcher auf allen Flügeln hinter der Flügelmitte vor den Augenflecken hinzieht, steht, besonders auf den Hinterflügeln den Augen bei *Helenor* viel näher als bei *Achilles*.

Das der Flügelspitze am nächsten stehende Auge in Zelle 5 der Vorderflügel ist bei *Helenor* stets kleiner als die beiden Augen in Zelle 3 und 2, meist erreicht es nicht die halbe Grösse von jenen, bei *Achilles* ist es ebenso gross als das in Zelle 3, meist grösser als dasjenige in Zelle 2.

Bei *Achilles* ist der Vorderrand der Hinterflügel mindestens an der Flügelwurzel, oft in seiner ganzen Länge schmal weisslich angelegt, bei *Helenor* findet dies nie statt. Endlich zeigt *Helenor* in der Mittelzelle der Vorder- und im Wurzelfeld der Hinterflügel viel weniger lichte Zeichnung wie *Achilles*, doch will ich auf diesen Umstand weniger Gewicht legen, als auf die verschiedene Flügelform und die Verschiedenheiten in der bei beiden vorhandenen Zeichnung. Cramer's Bilder, welche Kirby in seinem Catalog bei der Varietät *Deidamia* Hb. Verz. citirt, stellen das ♀ vor, einen solchen weissen Streif in der blauen Binde der Vorderflügel, wie ihn Fig. A zeigt, sah ich nie bei *Achilles*.

### *Brassolis* Fb.

*Sophorae* L. Cr. 253 A—C.

Die in Surinam fliegende Form dieser Art weicht sehr bedeutend von derjenigen, welche in Brasilien vorkommt ab, Cramer bildet die erstere ab. Irre ich nicht, so wird jetzt die brasilianische Art als verschieden von *Sophorae* angesehen.

### *Opsiphanes* Westw.

*Cassione* Cr. 57 A. B.

*Xanthus* L. Cr. 183 A. B.

*Berecynthus* Cr. 184 B. C.

*Cassiae* L. Mus. Ulr. 265; Cr. 106 A.

*Quiteria* Cr. 313 A—D.

*Cramerii* Feld. Wien. Ent. Mon. VI, p. 313. *Cassiae* Cr. 105 A. B.

### *Dynastor* Westw.

*Darius* Fb. Syst. Ent. p. 482, Nr. 173. *Anaxarete* Cr. 95 A. B.

*Caligo* Hb. Verz.

*Idomeneus* L. Cr. 52 B. ♂.

*Ilioneus* Cr. 52 A. ♂.

*Eurylochus* Cr. 33 A., 34 A. ♀.

*Teucer* L. Cr. 51 A. B. ♂.

Unter den hierher gehörenden nahe verwandten Arten werden sich möglicherweise manche als Localvarietäten herausstellen, bei grösserer Anzahl von Exemplaren, wie ich solche bei Dr. Staudinger aus verschiedenen Gegenden Central- und Südamerikas sah, wird man zu dieser Ansicht hingedrängt.

Linné im Syst. Nat. XII, p. 2248, Nr. 351, gibt von seinem *Teucer* eine so ungenügende Diagnose, dass man dieselbe auf sämtliche verwandte Arten anwenden kann, doch citirt er Cram. 51 A. B. und in diesen Bildern wird die Form, wie sie in Surinam fliegt, im männlichen Geschlecht abgebildet. Als Varietät citirt Linné a. a. O. *Eurylochus* Cr. 33 A, 34 A.

In diesen Bildern wird ein ♀ von der Ober- und Unterseite vorgestellt, welches sich von den Weibern von *Teucer* wesentlich unterscheidet und dem Weib. von *Ilioneus* Cr., wie ich solches von Neu-Granada besitze, sehr nahe steht.

Ich besitze von Surinam das ♀ einer Art, welches sehr gut mit Cramer's Bild von *Eurylochus* stimmt und mir die Verschiedenheit dieser Art und *Ilioneus* zweifelhaft macht, doch besitze ich von allen diesen Arten, mit Ausnahme von *Teucer* L., zu wenig Material, um mir eine feste Ansicht bilden zu können.

*Automedon* Cr. 41 A. B.

Var. *Lycomedon* Feld. Wien. Ent. Mon. VI, p. 423, Nr. 134. Nov. III. t. 65, f. 3.

*Narope* Westw.

*Cyllastros* Doubl., Hew. l. c. t. 50, f. 4.

*Citherias* Hb. Verz.

*Philis* Cr. 387 E. ♂.

*Haetera* Fb.

*Piera* L. Cr. 291 C—E.

*Pierella* Westw.

*Nereis* Dr. III. Ex. Ent. t. 35, f. 2, 3.

*Astyoche* Er. Schomb. Reisen III, p. 599.

*Lena* L. Cr. 198 D. E.

Cramer's Fig. D fehlen die beiden schwarzen, fein weissgekernten Augen in Zelle 5 und 6 der Vorderflügeloberseite, welche alle meine Exemplare zeigen.

*Dracontis* Hb. Verz. *Lena* Cr. 291 A. B.

*Antirrhaea* Hb. Sammlg.

*Philoctetes* L. Cr. 20 A—C.

*Ornata* Butl. Ann. Nat. Hist. Ser. IV. vol. V, p. 362 (1870) Lep. Ex. I, t. 13, f. 5 (1870).

Ich erhielt erst ein ♀ dieser schönen und seltenen Art, welches in der Flügelform und Zeichnung sehr von den übrigen mir bekannten Arten dieser Gattung abweicht.

*Caerois* Hb. Verz.

*Chorinaeus* Fb. Syst. Ent. p. 484, Nr. 182. *Arcesilaus* Cr. 294 A. D.

*Euptychia* Hb. Verz.

*Hesione* Sulz. Gesch. Ins. p. 144, t. 17, f. 3, 4. *Ocirrhoë* Fb. Gen. Ins. p. 260. *Cissia* Cr. 194 D. E.

*Ocypete* Fb. Gen. Ins. p. 260.

Var. *Helle* Cr. 194, F. G. Schlechte Bilder.

*Terrestris* Butl. Proc. Zool. Soc. 1866, p. 462, Nr. 7, t. 39, fg. 1.

*Penelope* Fb. Syst. Ent. p. 493, Nr. 217. *Clarissa* Cr. 293 D. E.

*Argyrospila* Butl. l. c. p. 467, Nr. 21. 1867. t. 11, f. 12.

*Hermes* Fb. Syst. Ent. p. 487, Nr. 195. *Canthe* Hb. *Camerta* Cr. 293 F.

Ich kann in Cramer's Bild von *Camerta*, welches die Unterseite des Falters vorstellt, nichts weiter als *Hermes* erkennen, welche Art, in Bezug auf die Zahl der Augen auf der Unterseite der Vorderflügel, ziemlich veränderlich ist.

Cramer's *Camerta* ist zudem keinem späteren Autor bekannt.

*Undulata* Butl. l. c. 475, Nr. 52, t. 39, f. 13.

*Cephus* Fb. Syst. Ent., p. 528, Nr. 359. *Lysidice* Cr. 169 C. D.

♀ *Doris* Cr. 8 B. C. Nach Kirby, Cat. p. 52, würde vielleicht der Cramer'sche Name *Doris* als zugleich mit *Cephus* im Jahre 1775 die Priorität haben. Hier liegt aber wohl ein Irrthum zu Grunde, denn wenigstens zeigt das Exemplar von Cramer's Werk, welches mir vorliegt auf dem Titelblatt des ersten Bandes tab. 1—96 die Jahreszahl 1779, damit wäre dem von Fabricius schon 1775 gegebenen Namen *Cephus* die Priorität gesichert.

*Antonoë* Cr. 60 E. F.

*Libye* L. Syst. Nat. I. 2, p. 772, Nr. 146; Sulz. l. c. p. 145, t. 17, f. 7.

*Necys* Godt. Enc. Méth. IX, p. 511, Nr. 100. *Vastata* Butl. l. c. 1866, p. 487, Nr. 86. 1867, t. 12, f. 11.

*Arnaea* Fb. Gen. Ins. p. 260. *Ebusa* Cr. 292, F. G.

*Chloris* Cr. 293 A. B.

Hiuterflügelunterseite zu blau.

*Tolumnia* Cr. 130 F. G.

Unterseite zu bunt.

*Fulgora* Butl. Lep. Ex. I. t, 3, f. 4.

*Furina* Hew. Ex. Butt. III. Eupt. t. 1, f. 4.

*Nana* n. sp.

Von der Grösse kleiner Exemplare von *Hermes*. Oberseite schmutzig braun, von der Färbung wie *Clarissa*, ohne alle Zeichnung bis auf einen verwaschenen dunkelbraunen rundlichen Fleck in Zelle 2 der Hinterflügel vor dem Saum.

Unterseite graugelb. Vorderflügel mit zwei braunen, am Innenrand einander etwas genäherten Querstreifen und einem solchen Mondfleck auf dem Schluss der Mittelzelle. Vor dem Saum ein verloschener brauner Querstreif und vor demselben eine Reihe kaum erkennbarer bräunlicher, gelblich umzogener Augen.

Hinterflügel mit den beiden von den Vorderflügeln fortgesetzten Querstreifen, deren äusserer auf Rippe 1 b und 4 saumwärts eine Ecke bildet und sich am Innenrande dem inneren Querstreif etwas nähert. Vor dem Saum eine

Reihe von sechs Augen, von denen die beiden in Zelle 2 und 5 grösser als die übrigen, tief schwarz, gelb umzogen und mit kleinem, weissglänzendem Kern versehen sind. Die beiden Augen in Zelle 1 b und 6 sind am kleinsten, aber ebenso schwarz und mit punktartigem weissen Kern versehen, wie die vorigen, diejenigen in Zelle 3 und 4 stehen in Bezug auf ihre Grösse zwischen jenen, sie sind aber blind, das Schwarz ist sehr verloschen, dafür aber der gelbe Ring breiter wie bei den übrigen Augen. Hinter den Augen zwei braune gewellte Streifen. Saumlinie braun. 27, 9 Mm.

1 ♂ aus dem Innern Surinams.

*Thalessa n. sp.?* Taf. III, Fig. 11.

Aus der Verwandtschaft von *Lybie* und von deren Grösse. Flügel etwas gerundeter, die hinteren weniger gezackt. Oberseite etwas dunkler braun mit einem Anflug von Violet. Die Hinterflügel im Saumfeld lichter, mehr braungelb, mit Ausnahme der Partie gegen den Vorderrand, welche dunkler gefärbt ist. Durch die Flügelmitte ziehen zwei dunkelbraune Querstreifen, vor dem Saum zwei solche Wellenstreifen, der Raum zwischen deren äusseren und der dunkelbraunen Saumlinie graulich. Vorderflügel in Zelle 5 mit einem kleinen verloschenen schwarzen Augenfleck, die Hinterflügel in Zelle 2 mit grossem schwarzen, undentlich licht umzogenem, ebenfalls blindem Auge. Fransen an den Spitzen weisslich.

Die Unterseite zeigt die gleiche Grundfarbe wie *Lybie*, die beiden Querstreifen in der Flügelmitte sind aber dunkler braungefärbt, sie sind einander etwas mehr genähert, der innere der Vorderflügel bildet in Zelle 1 b einen schwachen Bogen nach aussen, während er bei *Lybie* ganz gerade verläuft, der äussere, welcher bei *Lybie* in seiner unteren Hälfte etwas saumwärts tritt, läuft bei *Thalessa* gerade. Auf den Hinterflügeln laufen beide Querstreifen gerade, während bei *Lybie* der innere in der Mittelzelle einen stumpfen Winkel bildet, der äussere etwas zackig erscheint. Der braune Schatten, in welchem die Augen stehen, ist bei *Thalessa* viel breiter und dunkler als bei *Lybie*, die Vorderflügel führen nur das Auge in Zelle 5, in Zelle 2—4 stehen statt Augen nur kleine blausilberne Doppelpunkte. Das Auge in Zelle 6 der Hinterflügel ist kaum halb so gross wie bei *Lybie*, dagegen das Auge in Zelle 5 bedeutend grösser wie bei jener. In Zelle 4 und 3 stehen nicht, wie bei *Lybie*, Augen, sondern nur blausilberne Flecken, das Auge in Zelle 2 ist noch einmal so gross wie bei *Lybie* und seine gelbe Einfassung reicht in Zelle 3 und 1 b.

Der Zackenstreif hinter den Augen ist wie bei *Antonoë* einfach und dunkelbraun, während er bei *Lybie* in der Mitte rostroth, an den Rändern dunkelbraun gefärbt ist, gegen den Afterwinkel wird er breiter und färbt sich rostroth. Der vor dem Saum ziehende Streif ist breiter und viel weniger gezackt als bei *Lybie* und wird gegen den Afterwinkel ebenfalls viel breiter und rostroth gefärbt. 45, 16 Mm.

2 ♀♀ von der Küste Surinams.

1 ♂, welchen ich zu dieser Art ziehen möchte, ist bedeutend grösser als die Weiber, L. 53 Mm., Br. 18 Mm. Seine Oberseite ist einfarbig dunkelbraun,



lebhafter wie bei *Lybie*, der Innenrand der Vorderflügel ist bis an die innere Mittelrippe und an derselben hinziehend bis in Zelle 3 lebhaft ockergelb gefärbt, die Querstreifen sind rothbraun gefärbt, der äussere der Vorderflügel erreicht nicht ganz den Innenrand, verschmälert sich gegen sein Ende und bildet auf Rippe 2 eine Ecke, auf den Hinterflügeln ist der innere Querstreif in der Mittelzelle schwach geschwungen. Der Silberfleck in Zelle 3 zeigt verloschenen gelben Rand, das gleiche ist bei dem einen Weib der Fall.

*Taygetis* Hb. Verz.

*Andromeda* Cr. 96 A.

*Penelea* Cr. 101 G.

*Valentina* Cr. 242 A.

*Blanda* n. sp. Taf. III, Fig. 12.

Grösse von *Eupt. Antonoë*. Vorderflügel mit glattem, Hinterflügel mit gezähntem Saum, der Zahn auf Rippe 4 kaum vortretend. Oberseite hellbraungrau ohne Zeichnung. Unterseite heller graubraun, hinter der Mitte durch alle Flügel ein schmaler dunkelbrauner Querstreif, welcher saumwärts von einer nach aussen nicht scharf abgeschnittenen, mittelbreiten weissen Binde begrenzt wird. Saumwärts stehen an derselben auf den Vorderflügeln sehr kleine verloschene Augen, von denen die beiden in Zelle 5 und 6 schwärzlichen Kern mit weissem Punkt führen, die in Zelle 4 und 3 gelblich sind. Auf den Hinterflügeln stehen in Zelle 2 und 5 grössere tiefschwarze, fein weissgekernte Augen, welche von einem gelben, nach aussen wieder fein braungerandeten Ring umzogen sind. In Zelle 3, 4 und 6 stehen kleinere, innen weiss und veilgrau ausgefüllte, fein gelb und bräunlich umzogene Augen und ist dasjenige in Zelle 6 kaum halb so gross als die beiden anderen. Von der weissen Binde bis zu dem stark gezackten inneren Querstreif vor dem Saum ist die Grundfarbe röthlichgrau, ebenso wie auf den Vorderflügeln, dann bis zum Saum graugelb, der äussere Querstreif ist schwächer gezackt wie der innere. Fransen bräunlich. Fühler bräunlich, Kolbe an der unteren Hälfte gelb, an der oberen schwarz, mit fein gelblicher Spitze. 54, 18½ Mm.

1 ♂ aus dem Innern Surinams.

*Thymele* Fbr. *Goniurus* Hb. Verz. *Eudamus* Swains.

*Simplicius* Stoll. t. 39, f. 6, 6 E.

Var. *Eurycles* Ltr. Enc. Meth. IX, p. 730, Nr. 5.

*Brachius* Hb. Zutr. f. 609, 610. *Doryssus* Swms. *Orion* Dr.

*Auginus* Hew. Desc. Hesp. p. 5, Nr. 5.

*Undulatus* Hew. l. c. p. 4, Nr. 4.

*Catillus* Cr. 260 F. G.

Unterseite sehr schlecht.

*Proteus* L. Mus. Ulr. p. 333; Cr. 260 D. E. — Dass Linné unter seinem *Proteus* mehrere der verwandten Arten begreift, geht schon aus den im Mus. Ulr. angeführten Varietäten hervor, von welchen wohl  $\gamma$  die jetzt als *Proteus* angesehene Art ist, Varietät  $\beta$  ist jedenfalls *Orion* Cr.,  $\delta$  vielleicht

*simplicius* Stoll. Im Syst. Linn. XII sagt Linné von seiner *Proteus*: „Habitat in Americae et Sibiriae granine“.

Unterseite roh, doch kenntlich.

*Coelus* Cr. 343 C. D.

Im Flügelschnitt verfehlt, sonst gut.

*Cephise* H. Sch. Prodr. p. 66, Nr. 5. Eine vollständige Beschreibung dieser Art scheint noch zu fehlen, ich gebe dieselbe hiemit.

Fühler braun, unten vor der Kolbe, sowie deren Basis und Spitze gelb. Palpen weissgelb. Thorax und Hinterleib braun, der letztere unten mit zwei weissen Längsstreifen. Schenkel und Schienen braun, Tarsen gelb. Oberseite braun, die Hinterflügel breit olivengrün behaart. Fransen der Vorderflügel gegen den Innenwinkel weisslich, die der Hinterflügel bis auf Rippe 2 weissgescheckt. Afterwinkel wie bei *Tityrus* in einem abgerundeten Lappen vorgezogen. Saum der Vorderflügel schwach bauchig, vor dem Innenwinkel kaum eingezogen. Vorderflügel in der Mitte mit einer aus vier glashellen Flecken gebildeten Querbinde, drei der Flecken stehen in schräger Reihe untereinander, der obere mittelgrosse, nach aussen stumpfwinkliger, in der Mittelzelle der grösste (mittelste), ebenfalls nach aussen concave in Zelle 2, der kleinste und letzte in Zelle 1 b, saumwärts der beiden ersten Flecken steht an der Wurzel von Zelle 3 noch ein kleiner viereckiger Fleck. Am Vorderrande, nahe der Spitze drei schräg untereinander stehende kleine glashelle Fleckchen.

Hinterflügel zeichnungslos. Unten die Grundfarbe etwas lichter, der Innenrand der Vorderflügel gelblich, die Flecken wie oben, die Hinterflügel mit olivengrünem Anflug, hinter der Mitte ein verloschener bräunlicher, abgebrochener Bogenstreif. 50—51, 12—13 Mm.

*Telegonus* Hb. Verz. *Goniloba* Westw.

*Talus* Cr. 176 D. Kenntlich.

*Mercatus* Fb. Ent. Syst. III. 1. p. 332, Nr. 260. *Fuligator* Cr. 284 A. B. Kenntlich.

*Alardus* Stoll t. 39, f. 7, 7 F., ein ♂ dessen Saum der Hinterflügelunterseite noch weisser wie in Stoll's Bild ist, ganz übereinstimmende Stücke besitze ich von Columbien.

*Parmenides* Cr. 364 E. F. Cramer bildet den Mann ab, das Weib führt auf der Oberseite der Vorderflügel in Zelle 2 einen länglichen, weissen Fleck und die Wurzel des Vorderrandes der Hinterflügel unten weiss.

*Anaphus* Cr. 178 F.

*Hesus* Dbl. Hew. Gen. D. L. t. 78, f. 5.

*Midas* Cr. 63 G. *Rhetus* Fb.

Das Colorit des Cramer'schen Bildes ist schlecht.

*Pherenice* Hew. Descr. Hesp. p. 15, Nr. 26.

*Astylos* Cr. 283 A. B.

Vorderflügel zu breit, Oberseite zu dunkel.

*Annulicornis* Mus. Berol. Nach Herrn Hopffer's Ansicht vielleicht Varietät der vorigen Art.

Meine beiden weiblichen Exemplare unterscheiden sich von *Astylos* durch geringere Grösse, weniger gestreckte Vorderflügel, deren Saum bauchiger ist, viel kleinere glashelle Flecken der Vorderflügelbinde, der kleine Fleck in Zelle 4 steht weiter saumwärts gerückt, ausserhalb der oberen Spitze des Fleckes in Zelle 2; vor der Spitze zieht vom Vorderrand bis in Zelle 4 eine Bogenreihe kleiner, schwarzer, theilweise weissgekernter Fleckchen, welche *Astylos* fehlen, die Hinterflügel zeigen in der Mittelzelle einen dunkelbraunen Fleck und hinter der Mitte eine abgebrochene Bogenreihe brauner Fleckchen. Unten sind die Flecken der Hinterflügel dunkelbraun. 55, 17 Mm.

*Ramusis* Cr. 342 C.

Gutes Bild. Diese Art variirt bedeutend in der Grösse und der Zahl der glashellen Fleckchen der Flügel.

*Schellersi* Kirby Catalog p. 606, Nr. 173. — *Pamphila* — *Pertinax* Stoll 35, f. 2. Sepp. Surin. Vlind. I. t. 25.

Der Name *Pertinax* Stoll konnte wegen *Pertinax* Cr. 354 F. G. nicht beibehalten werden. Stoll's Bild ist kenntlich.

Entschieden irrt aber Kirby, wenn er diese Art in die Gattung *Pamphila* stellt, sie gehört gewiss zu *Telegonus* in die Verwandtschaft von *Mercatus* u. A.

*Probus* n. sp. Taf. III, Fig. 13.

Fühler oben schwarzbraun, unten ockergelb, vor der Kolbe auch oben schmal gelblich, Kolbe schwarz, unten an der Wurzel schwarz, übrigens braun. Palpen graugelb, Spitzenglied graubraun.

Kopf und Halskragen graugelb, ebenso der Thorax, mit einem Stich ins Olivengrüne. Hinterleib glänzend graubraun, die Ringe schmal ockergelb gefärbt. Brust und Unterseite des Hinterleibes aschgrau. Beine gelb.

Vorderflügel dunkelbraun, an der Wurzel und dem Innenrande gelb olivengrünlich gefärbt. Zwei grosse, viereckige Glasflecken, der grössere in Zelle 2 ziemlich in der Flügelmitte stehend, der kleinere mehr saumwärts gerückt in Zelle 3.

Hinterflügel gelb olivengrün, am Vorderrand und Spitze breit dunkelbraun, am Saum schmaler braun, dicht hinter der Mitte eine abgebrochene Bogenreihe brauner Fleckchen. Fransen aller Flügel röthlichgrau.

Unterseite dunkel veilgrau, Spitze der Vorderflügel ockergelb, Saum schwärzlichbraun. Innenrand beinfarben.

Hinterflügel hinter der Mitte mit einer unregelmässig gebogenen, schwärzlichen Querbinde, am Afterwinkel ein den Saum berührender, grosser, dunkelbrauner Fleck. 52, 14 Mm. 1 ♂ aus dem Innern Surinams; ein ganz übereinstimmendes Exemplar besitze ich von Columbia.

♀ gedrungener, Palpen wie beim Mann graugelb gefärbt, Brust theilweise gelb, Schenkel und Schienen dunkelgrau behaart, Tarsen lebhaft ockergelb, Kopf, Thorax und Hinterleib dunkel umbrabraun.

Oberseite ebenfalls dunkel umbrabraun, gegen das Licht gehalten stark violett schillernd.

Der Mittelfleck der Vorderflügel fast zweimal so gross wie bei dem Mann, ein verschobenes Viereck bildend. Der äussere Glasfleck sehr klein. Die Hinterflügel mit der Bogenreihe dunkler, hier schwärzer, Flecken hinter der Mitte wie beim Mann. Die Unterseite gleicht vollkommen der des Mannes, ist nur wenig dunkler wie bei diesem gefärbt und die Spitze der Vorderflügel ist ebenfalls dunkel, während sie beim Mann gelblich gefärbt ist.

*Mygdon* n. sp. Taf. III, Fig. 14.

Fühler oben schwarz, unten bis zur Mitte schwarz, dann gelb, theilweise schwärzlich geringelt, am Anfang der Kolbe mit einem schwarzen Ring. Palpen oben braungrau, unten weissgelb. Thorax und Hinterleib braun, olivengelgrün behaart. Brust und Unterseite des Hinterleibes gelbgrau, letzterer mit einem braunen Mittelstreif.

Oberseite gelblichbraun mit einem Stich ins Röthliche. Vorderflügel vor der Mitte mit zwei dunkelbraunen Flecken, der obere in der Mittelzelle, der untere in Zelle 1 b, an der Wurzel von Zelle 2 steht noch ein sehr undeutlicher, brauner Fleck, so dass alle drei Flecken gewissermassen eine abgebrochene Binde bilden. Am Schluss der Mittelzelle ein wurzelwärts gerade abgeschnittener, saumwärts in zwei lange Spitzen ausgezogener Glasfleck, ein zweiter, gleichgeformter, wenig kleinerer Glasfleck in Zelle 2, derselbe ist etwas saumwärts gerückt. In Zelle 3 ein kleiner, viereckiger Glasfleck, noch weiter saumwärts stehend. Am Vorderrand vor der Spitze drei kleine Glasfleckchen, der mittelste am weitesten zurückstehend, vor ihm ein abgebrochener, bis auf Rippe 4 ziehender, brauner Bogenstreif, in Zelle 1 b ein solcher Fleck, die beiden unteren Glasflecken saumwärts fein braun gerändert. Hinterflügel vor und hinter der Mitte mit einem braunen Bogenstreif, Saum mittelbreit braun angelegt.

Vorderflügel unten am Vorderrand graubraun, am Saum rostbraun, übrigens schmutzig gelblich gefärbt, die braunen Flecken schärfer, wie auf der Oberseite vortretend.

Unterflügel bis über die Mitte hinaus gelblich, im Wurzelfeld in Zelle 7 ein braunes Fleckchen, die Binde vor der Mitte aus drei braunen Flecken bestehend, diejenige hinter der Mitte zusammenhängend, von Rippe 7—1 b reichend, Saumfeld rostbraun gefärbt. Fransens auf beiden Seiten graubraun. 39, 11 Mm.

1 ♀ von Paramaribo.

*Aethilla* Hew.

*Calchas* H. Sch. *Eudamus* C. Prodr. Syst. Lep. Nr. 22. — Paramaribo.

*Spathilepia* Butl.

*Clonius* Cr. 80 C. D., kenntlich.

*Thracides* Hb.

*Phidon* Cr. 245 F. G. Cramer's Bild ist auf der Unterseite nicht besonders gut gerathen, statt weissröthlichen Längsstreif an der Wurzel des Vorderflügel-Vorderrandes und ebensolcher Hinterflügelwurzel zeigen meine Exemplare diese Partien weissgrün, ebenso die Fleckchen hinter der Mitte der Hinterflügel, welche bei Cramer's Bild gelb gefärbt sind. Die Oberseite stimmt dagegen vollkommen mit Cramer's Bild.

Herrich Schäffer scheint diese Art nicht in Natur gekannt zu haben, er führt sie im Prodrömus unter *Goniloba* mit? bei seinem *Smaragdulus* auf.

*Telegonus* Esp. II, t. 56, f. 3 (irrhümlich als in Ungarn vorkommend angeführt). *Salius* Hb. Exot.

?*Salius* Cr. 68. Ob Cramer's Bild die Art vorstellt, welche Hübner unter diesem Namen abbildet und welche mit *Antoninus* Latrll. nahe verwandt ist, möchte ich fast bezweifeln. Cramer's Bild gibt nur die Oberseite und aus dieser ist mit Sicherheit nichts zu schliessen, jedenfalls ist das Bild aber viel kleiner, als ich je ein Exemplar von *Salius* gesehen habe. Ueber die Unterseite sagt Cramer im Text: „En dessous il n'y a point de différence sinon que les ailes inférieures, vers les bases, sont de couleur gris de cendre obscur.“ Nun habe ich aber nie ein Exemplar von *Salius* gesehen, dessen Hinterflügelwurzel unten dunkel aschgrau gewesen wäre, stets war das Wurzelfeld gelb oder weiss, höchstens weissgrau, oder weissblau gefärbt. Auch die Gestalt der Glasflecken der Vorderflügel ist bei meinen Exemplaren eine andere als auf jenem Bild, der Fleck in der Mittelzelle läuft saumwärts oben stets in eine mehr oder weniger lange Spitze aus, von welcher Cramer's Bild nicht die geringste Spur zeigt.

Soll jenes Bild wirklich die als *Salius* angesehene Art vorstellen, so ist es nach einem aussergewöhnlich kleinen, auf der Unterseite abweichend gefärbten Exemplar gemacht. Wie v. Prittwitz Stett. ent. Ztg. XXIX, p. 192 anführt, ist der älteste und berechtigte Name *Telegonus* Esp.

*Antoninus* Latrll. Enc. Meth. IX, p. 746.

*Udranomia* Butl.

*Orcinus* Feld. Nov. p. 510, Nr. 887, t. 71, f. 4, 5.

Ich erhielt nur zwei Stücke dieser seltenen Art.

*Entheus* Hb.

*Vitreus* Cr. 366 D. *Momus* Fb.

Ziemlich gemein in Surinam. Kirby Cat. citirt fälschlich Cr. 365 D.

*Leucomelas* Hb. Zutr. f. 623, 624.

*Talaus* L. Cr. 393 C.

*Peleus* L. Cr. 284 F., rohes Bild.

*Alcmon* Cr. 261 D. E.

*Dumerilii* Latrll. Enc. Meth. IX, 757, Nr. 80.

Ich erhielt erst ein Paar dieser hübschen Art.

?*Infernalis* H. Sch. Taf. IV, Fig. 21. Prodrömus p. 46, bei *Pythonides* kurz erwähnt.

Von dieser Art erhielt ich früher durch Deyrolle ein Exemplar von Cayenne unter obiger Bestimmung, ein zweites kürzlich von Surinam.

Fühler oben schwarzbraun, unten gelblich angeflögen, Kolbe unten mit Ausnahme der Spitze ockergelblich. Palpen unten und in den Seiten weissgelb, oben schwarzbraun. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkel-umbrabraun, Scheitel und Stirne mit weisslichem Mittelpunkt, zwei weissliche Querstreifen am Anfang und über die Mitte des Kopfes, sind nur sichtbar, wenn

man den Kopf von vorn betrachtet. Brust und Unterseite des Hinterleibes hellgelb, Beine gelb. Oberseite umbrabraun, in der Mittelzelle der Vorderflügel ein Glasfleck, drei solche Flecken stehen in gerader Linie hinter der Mitte, in Zelle 5, 2 und 1b untereinander. Der obere, längliche Fleck ist längs-, der zweite ebenfalls längliche Fleck, dagegen quergestellt, der untere, kleinere Fleck ist rundlich. Hinter diesen Flecken zieht noch eine Bogenreihe Glasflecken. Die oberen, stark geschwungen gestellten fünf Flecke sind klein, dann folgt ein länglicher, schräg gestellter, grösserer Fleck in Zelle 3 und endlich noch ein kleinerer Fleck schräg über den letzten Fleck der inneren Reihe in Zelle 1b. Hinterflügel unten, mit Ausnahme des äusseren Theiles des Vorderrandes, der Spitze und des derselben zunächst grenzenden Saumes, welche dunkelbraun gefärbt sind, hochgoldgelb, dicht an der braunen Färbung stehen vier schwarzbraune Fleckchen. Innenwinkel mit kleinem, braungrauem Fleck. Fransen aller Flügel einfarbig braun. 41—43, 11—12 Mm.

Nach Herrn Plötz's Mittheilung steckt diese Art im Berliner Museum als *Phareas Hesychius* Hpff., die wohl der verewigte Hopffer nicht beschrieben zu haben scheint und da *Phareas* in Kirby's Catalog als Synonym von *Entheus* angegeben wird, kann der Name *infernalis* verbleiben.

*Pyrrhopyge* Hb. Verz. *Tamyris Swains.*

*Amyclas* Cr. 199 F. *Amiatus* Fb. *Laonome* Swns. Grundfarbe zu braun, die gelbe Saumbinde verdunkelt.

*Acastus* Cr. 41 C. D., ganz schlecht; 199 E. Unterseite, gut.

41 D. stellt die Form mit gelber, 199 E. die mit rother Binde vor dem Saum der Hinterflügelunterseite, vor.

*Zonara* Hew. Trans. Ent. Soc. Ser. III, vol. II, p. 480, Nr. 4.

Erst ein Exemplar aus dem Innern Surinams erhalten.

*Myscelus* Hb. Verz.

*Assaricus* Cr. 261 F. G. In Form und Zeichnung verfehltes Bild.

Mein, von Herrn Hopffer bestimmtes Exemplar zeigt die Zacken des Hinterflügelsaumes in Zelle 3 viel weiter als die übrigen Zacken vortretend, wovon bei Cramer's Bildern keine Spur zu sehen ist.

*Erycides* Hb. Verz.

*Palemon* Cr. 131 F. *Polybius* Fb. Färbung zu rein blau.

*Pygmalion* Cr. 245 A. B. *Gnetus* Ltrll. Afterwinkel der Hinterflügel zu wenig vorgezogen.

*Caristus* Hb. Verz.

*Psecas* Cr. 342 F. G., ziemlich mangelhaftes Bild.

*Maroma* n. sp.

Nach Herrn Hopffer's brieflicher Mittheilung, welchem ich mein einziges ♀ zur Bestimmung gesendet hatte, ist diese Art kaum von *Irava* Moore Cat. Lep. E. J. C. I, p. 254, Nr. 583. — *Hypaepa* Hew. Desc. Hesp. p. 25, Nr. 7. *Thrax* Hb. Ztg. f. 875, 876 — zu unterscheiden. *Irava* kenne ich nicht, unmöglich wäre es übrigens nicht, dass Beide die gleiche Art wären, denn wir haben noch andere Beispiele, dass dieselben Arten in Ostindien und Südamerika

fliegen, z. B. *Ophideres Materna* Cr., welche ich von Surinam und Columbien mehrfach erhielt und welche nach Guenée auch in Brasilien fliegt, ebenso auch in Ostindien heimisch ist.

Fühler schwarzbraun, oben bis fast zur Mitte mit rein weissen Punkten. Vor der Kolbe oben ein gelbliches Band.

Palpen bräunlichgelb, Brust, Thorax und Hinterleib dunkelbraun, Vorderflügel ziemlich gestreckt, in der Mittelzelle mit einem in der Mitte stark eingeschnürten, gelblichen Glasfleck, unter ihm ein grösserer, schräg gestellter, viereckiger, saumwärts concaver, gleicher Fleck, zwischen beiden in Zelle 3, saumwärts gerückt, ein kleiner, viereckiger, saumwärts einen spitzen Winkel bildender Fleck. In Zelle 6 und 7 vor der Flügelspitze je ein kleiner, gelblicher Glasfleck, ein noch kleinerer solcher Punkte. Die Hinterflügel führen nur in Zelle 4 einen solchen Punkt.

Unten sind die Vorderflügel nur im Discus dunkelbraun, übrigens bräunlich ockergelb, in Zelle 1 b, ungefähr in der Hälfte des Flügels ein gelblicher, dreieckiger Wisch, die Flecken gegen die Spitze grösser wie oben, nach aussen dunkelbraun gerandet, über ihnen und in Zelle 5 und 4 noch gleiche braune Flecken, welche alle zusammen einen Bogenstreif bilden. Die drei Flecken der Mitte wie oben. Hinterflügel bräunlich ockergelb. Am Schluss der Mittelzelle ein braunes Fleckchen, hinter der Mitte vier, mit Ausnahme des unteren, glashellen, viereckige Flecken, schräg von aussen nach innen gestellt, von Zelle 2—5 reichend. Fransen gelblich. 60, 13 Mm. — Paramaribo.

*Sergestus* Cr. 74 C. *Sinon* Cr. 342 D. E., rohe Bilder.

Ich besitze diese Art auch aus Central-Amerika von Chiriqui.

*Corydon* Fb. Syst. Ent. p. 533, Nr. 385. *Phocion* Fb. Ent. Syst. *Adela* Hew.

*Butus* n. sp. Taf. III, Fig. 15.

Fühler oben dunkelbraun, unten dottergelb. Palpen bräunlichgelb, sowie der übrige braune Körper mit einem Stich ins Olivenfarbige. Oberseite lohbraun, mit olivengrünem Schimmer. Vorderflügel mit drei hochgelben, halb glashellen Flecken. Der in der Mittelzelle stehende ist länglich, nach aussen verschmälert und abgerundet, nach innen schräg abgeschnitten, und an seinem unteren Ende in einen feinen Haken ausgezogen. Die beiden anderen Flecke stehen in gerader Reihe vor dem Saum übereinander in Zelle 3 und 6, der obere ist länglich viereckig, der untere rechteckig, nach aussen schwach concav. In Zelle 2 steht nahe der Wurzel derselben, ihre Breite ausfüllend, ein gebogener dunkelbrauner, nicht mit Schuppen bedeckter Strich, wie solchen auch die Männer anderer hieher gehörenden Arten, z. B. *Corydon* führen. Hinterflügel einfarbig braun mit starkem braungrauem Haarbusch, nahe der Wurzel der Mittelzelle entspringend und bis in die Flügelmitte reichend.

Unten sind die Vorderflügel am Vorderrand bis zur Mitte grau angelegt, über dem Fleck der Mittelzelle steht noch ein gelblicher und gelblichweiss gefärbter, den Vorderrand berührender länglicher Fleck, von ihm an färbt sich der Vorderrand etwas breiter zimmtbraun bis an drei weisslich blaue, über einander stehende Längsstrichel, welche über dem oberen Glasfleck stehen,

zwischen demselben und dem unteren Fleck zeigt sich der Grund fein weissblau gestrichelt. Dicht hinter den Glasflecken zieht eine dunkelbraune Fleckenbinde vom Vorderrand bis in Zelle 3, gegen die Spitze ist der Grund wieder fein weissblau quergestrichelt. Die Mitte des Flügels führt dunkelbraune Grundfarbe gegen den Saum und Innenwinkel ist dieselbe lichter, mehr gelbbraun, der Innenrand ist unbestäubt.

Die Hinterflügel zeigen eine, von den übrigen Arten dieser Gattung abweichende Rippenbildung. Rippe 2 und 3 entspringen sehr nahe bei einander und sind, wenigstens 2 viel stärker und dadurch aus der Haut des Flügels hervortretend wie diese Rippen der übrigen Arten, von der Wurzel bis fast zu ihrer Mitte, sind von einem dichten Filz bedeckt, so dass es aussieht, als entspränge 3 aus 2. Ein ähnlicher Filz liegt halbmondförmig ringartig innerhalb der vorderen und hinteren Mittelrippe an, so weit die Mittelzelle reicht. Die Färbung der Flügel ist von Rippe 1 b bis zum Innenrand lohbraun, der übrige Flügel führt veilrothe Grundfarbe, an der Wurzel des Vorderrandes steht ein hellgrüner Wisch, ein kleinerer solcher Fleck in Zelle 6, ein länglicher Strahl in Zelle 5, ein Fleck in Zelle 1 b, ein länglicher Wisch in derselben Zelle nahe dem Saum und ein kleiner solcher Fleck über diesem in Zelle 3. Unter dem grünen Wisch am Saum ein dunkelrothbrauner Fleck, ein zweiter in der Mittelzelle, ein dritter zwischen den grünen Wischen in Zelle 1 b. Vor dem Saum eine Reihe solcher kegelförmiger Flecken.

Fransen in der hinteren Hälfte der Vorderflügel und an den Hinterflügeln gelblich, sonst braun. 41, 12 Mm.

1 ♂ von Paramaribo.

*Basochesii* Ltrll. Enc. Meth. IX, p. 747, Nr. 49.

Erst einmal erhalten, diese Art fliegt auch in Columbien und Brasilien.

*Virbius* Cr. 143 G. Bei meinen Exemplaren ist die weisse Saumbinde der Hinterflügel, Cramer's Bild entgegengesetzt, gegen den Afterwinkel schmaler als gegen den Vorderrand.

*Proteides* Hb. *Goniloba* C., H. Sch. Prodr.

*Ceraca* Hew. Trans. Ent. Soc. Ser. III. vol. II, p. 488, Nr. 7.

Erst einmal erhalten.

*Evadnes* Cr. 343 G. H. Diese Art variirt in Betreff der weissen Hinterflügelbinde ziemlich und von meinen vier Exemplaren gleicht in dieser Beziehung nicht eins vollständig den anderen.

Soweit wie auf Cramer's Figur H diese Binde wurzelwärts in einer Ecke vortritt, ist es bei keinem meiner Exemplare der Fall, bei dem einen nähert sich die Binde aber doch bedeutend Cramer's Bild, bei einem zweiten tritt die Binde nur in einer schwachen, gerade abgeschnittenen Ecke nach innen, bei den übrigen beiden Stücken ist es gar nicht der Fall, die Binde läuft nach innen gerade abgeschnitten, tritt dagegen saumwärts in ihrer unteren Hälfte breiter vor.



Da meine Exemplare übrigens vollkommen untereinander und mit Cramer's Bildern übereinstimmen, so ist kein Grund anzunehmen, dass die Binde nicht auch in der Art, wie sie jene Figur darstellt, vorkommen kann.

*Brinoides* n. sp. Taf. III, Fig. 18.

Fühler oben schwarz, bis fast zur Mitte weissgeringt, vor der Kolbe ein weisser Ring, unten an der Wurzel schwarz, dann beingelb, braun geringelt, Kolbe schmutzig gelb, in der Mitte schwarzbraun.

Palpen gelblich grau. Brust, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes braun, Unterseite desselben gelblich.

Oberseite dunkelbraun, in der Mittelzelle ein ziemlich viereckiger, nach aussen etwas concaver Glasfleck, unter ihm in Zelle 2 ein grösserer länglich viereckiger, oben saumwärts abgescrägter Glasfleck, in Zelle 3 weit saumwärts gerückt, ein kleinerer viereckiger solcher Fleck. Zuweilen in Zelle 5 ein glasheller Punkt. In Zelle 1 b steht wurzelwärts von den übrigen Flecken noch ein länglicher, weniger durchsichtiger, mehr gelber, kleinerer Fleck.

Hinterflügel in Zelle 3 hinter der Mitte ein glasheller, unregelmässig viereckig geformter Fleck. Fransen der Vorderflügel graubraun, der Hinterflügel lichter grau. Unterseite der Vorderflügel im Mittelfeld dunkelbraun, Vorderrand und Spitze veilgrau, vor dem Saum eine vom Vorderrand bis Rippe 4 reichende Bogenreihe brauner, theilweise glashell-gekernter Punkte. Innenrand und Innenwinkel bräunlich.

Hinterflügel veilgrau, der Glasfleck wie oben, zuweilen hängt ein zweiter, kleinerer solcher Fleck an seinem vorderen Rande. 41—47, 10—12½ Min.

Vier Exemplare aus dem Innern Surinams.

Auf der Oberseite stimmt diese Art, abgesehen von dem ganz verzeichneten Umriss des Cramer'schen Bildes, vollkommen mit *Brino* Cr. 392 C. Die Unterseite lässt aber an ein Zusammengehören beider nicht denken, denn *Brino* Cr. Fig. D. zeigt die Unterseite der Hinterflügel rothbraun mit zwei Querreihen von je drei weissen Flecken, deren eine vor der Mitte, die andere vor dem Saum zieht. Auch zeigen die Vorderflügel weder Vorderrand noch Spitzenthail heller.

*Cervus* n. sp. Taf. III, Fig. 17.

Fühler schwarzbraun, Kolbe schwarz, unten vor der Kolbe und deren Basis gelblich, vor der Spitze ein gelbes Fleckchen.

Palpen unten grau und gelblich beschuppt, oben dunkelbraun.

Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun, Unterseite desselben an der Wurzel, wie die Brust grau, dann gelblich weiss. Beine gelbgrau, Tarsen gelb geringelt.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel ziemlich gestreckt, in der Mittelzelle ein länglich viereckiger gelblicher Glasfleck, in Zelle 2 ein etwas saumwärts gerückter gleicher aber viel grösserer Fleck, dessen Gestalt vom verschobenen Viereck bis zu einem nach aussen stark concaven Moudfleck abändert.

In Zelle 3 noch weiter saumwärts stehend, ein kleinerer viereckiger\*Glasfleck. In Zelle 1 b in gleicher Linie unter dem Mittelfleck stehend, ein länglicher

gelblicher, kaum transparenter Fleck. Vor der Spitze von Zelle 8 bis 4 eine Bogenreihe gelblicher Glasfleckchen, von denen der in Zelle 5 nur punktförmig und weit saumwärts gerückt ist, bei einem Exemplar sind von diesen Punkten nur die in Zelle 8 und 6 sichtbar. Hinterflügel ohne Zeichnung. Fransen bräunlichgelb. Unten die Vorderflügel im Discus dunkelbraun, das Spitzentheil stark violett, der Innenrand breit schmutzig ockergelb.

Die Flecken wie oben.

Hinterflügel gegen den Vorderrand dunkelbraun, am Innenrand breit schmutzig ockergelb, in der Mitte braungelb, ganz violett übergossen.

Hinter der Mitte von Zelle 2—4 eine von aussen nach innen gestellte Schrägreihe von drei weisslichen, matten Punkten. Rippen fein gelb. Fransen graugelb. 34—48, 6—7 Mm.

1 ♂, 2 ♀♀ aus dem Innern von Surinam.

*Silaceus* n. sp. Sehr nahe mit *Brinoides* verwandt, unterscheidet sich aber von demselben durch folgende Kennzeichen.

Vorderflügel länger gestreckt, Fühler länger, ganz rötlichgelb, nur an den ersten Wurzelgliedern fein dunkel geringelt und bräunlich angeflogen. Der bei *Brinoides* deutliche Fleck der Hinterflügel erscheint hier nur als feiner Doppelpunkt. 39, 10 Mm.

1 ♂ aus dem Innern von Surinam.

*Hypargyra* H. Sch. Prodrom. Cob. H. Nr. 40. Drei ganz übereinstimmende Exemplare erhalten. Die Unterseite der Hinterflügel ändert in der Grundfarbe ab, gewöhnlich ist diese gelbgrün mit violetter Anflug an den stark schwarzbraun gefärbten Rippen. Ein Exemplar zeigt weiss, gegen den Saum licht violett angeflogen. Die Oberseite der Hinterflügel zeigt bei diesem Exemplar eine aus vier ziemlich grossen weissen Flecken gebildete Schrägbinde, gewöhnlich zeigt sich nur ein Längsfleck in Zelle 4.

*Moeros* n. sp. Taf. III, Fig. 16. Der vorigen Art verwandt.

Fühler oben dunkel rothbraun, Kolbe schwarz, mit rothbraunem Haken, unten der Schaft wenig lichter, die Kolbe rostgelb, mit schwarzer Binde in der Mitte.

Palpen und Brust steingrün. Thorax dunkelbraun mit olivengrüner Behaarung. Hinterleib oben dunkelbraun, unten weissgelb, mit braunem Längsstreif, an den Seiten mit gelblicher Behaarung. Beine graugelb, Schenkel und Schienen graugrün behaart.

Oberseite dunkelbräun, Wurzelfeld olivengrün behaart.

In der Mittelzelle der Vorderflügel stehen zwei getrennte, länglich viereckige weisse Glasfleckchen übereinander. In Zelle 2 steht ein solcher unregelmässig viereckiger, unten lang nach aussen gezogener, grosser Fleck. In Zelle 3, weiter saumwärts gestellt, ein kleinerer verschoben viereckiger Fleck.

Vor der Spitze zieht von Zelle 9 bis 4 eine stark gebogene Reihe kleiner weisser Fleckchen, die beiden letzten in Zelle 5 und 4 sind punktförmig und weit gegen den Saum gestellt, von den drei oder vier oberen steht der Fleck in Zelle 7 am weitesten zurück. In Zelle 1 b in gleicher Linie unter den

Mittelflecken ein unten gerade abgeschnitten oben gerundeter Längsfleck. Hinterflügel unbezeichnet.

Frausen der Vorderflügel lichtgrau, der Hinterflügel weisslich. Unterseite der Vorderflügel im Discus dunkelbraun, gegen den Saum mit starkem blauen Anflug. Vorderrand breit steingrün, Spitzen und Saumfeld bläulichgrün, Innenrand breit lichter braun, die Flecken in Zelle 2 und 3 und diejenigen vor der Spitze nach aussen schwarz gerandet. Hinterflügel steingrün, vor dem Saum mit veilblauem Anflug, Innenrand breit graubraun veilblau bestäubt. In der Mittelzelle ein schwärzliches Fleckchen, hinter der Flügelmitte von Zelle 2—4 drei solche Fleckchen in schräger, von aussen nach innen schräg gestellter Reihe. Frausen aller Flügel an der Wurzelhälfte bräunlich, an der Spitzenhälfte grau, die der Hinterflügel am Afterwinkel weiss. 45—49, 12½ Mm.

Drei Exemplare aus dem Innern von Surinam.

*Pamphila* Fabr. Illig. Mag. VI, p. 287.

*Angularis* H. Sch. Mein einziges Exemplar ist von Herrich Schäffer selbst bestimmt, ich finde aber diese Art weder in Kirby's Catalog, noch sonst in einem mir zugänglichen Werke und gebe daher hier die ausführliche Beschreibung.

Fühler fehlend, das eine nur theilweise erhaltene Fühlhorn ist bis zur Mitte schwarz.

Palpen schwarzbraun, mit eingemengten gelben Schüppchen.

Kopf schwarzbraun, Thorax, Brust und Oberseite des Hinterleibes dunkel-umbrabraun, mit schwachem olivengrünem Schimmer. Unterseite des Hinterleibes gelblich, mit braunem Mittelstreif. Vorderflügel breit, alle Flügel dunkelumbrabraun mit ganz feinen eingemengten gelben Schüppchen, Vorderflügel in Zelle 3 und 6 hinter der Mitte mit je einem feinen glashellen Punkt, derjenige in Zelle 3 ist der grössere; Hinterflügel unbezeichnet. Frausen aller Flügel graulichbraun. Unten die Grundfarbe verdunkelt lohbraun, Zeichnung wie oben, Saumlinie schwarz, die Frausen mit zwei dunkeln Theilungslinien. 40, 10½ Mm.

1 ♂ von Paramaribo.

*Phaeomelas* Hb. Ztg. f. 581, 582.

*Sylvicola* H. Sch. Correspondenzblatt Regensb. XIX, p. 54, Nr. 9 mehrfach erhalten.

*Fasciata* n. sp. Taf. IV, Fig. 19.

Fühler und Palpen fehlend. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes braun, grüngelb behaart. Unterseite des Hinterleibes weiss mit braunem Mittelstreif. Schenkel grünlich und braun behaart, Schienen und Tarsen ockergelb.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel mit einer Bogenreihe gelber, schwach durchsichtiger Flecken hinter der Mitte. Dieselbe beginnt am Vorderrand in Zelle 9 bis 5 mit vier kleinen, viereckigen, ziemlich gerade untereinander stehenden Flecken, nur die beiden letzten in Zelle 6 und 4 stehenden Flecke sind etwas saumwärts gerückt. In Zelle 3 steht ein fast dreieckiger, etwas grösserer Fleck wurzelwärts gerückt, in Zelle 2 ein grösserer, viereckiger, saumwärts etwas

concaver, noch weiter nach innen gerückter Fleck. In Zelle 1 b ein hochgelber, nicht transparenter Fleck, wenig gegen den in Zelle 2 zurückstehend.

Hinterflügel in der Mitte mit einer zusammenhängenden, gebogenen, goldgelben Binde, welche vom Vorderrand bis gegen den Innenrand reicht, Fransen der Vorderflügel braun, die der Hinterflügel am Wurzelende braun, am Spitzenende goldgelb.

Unterseite der Vorderflügel im Discus braun, übrigens olivengrün, die Flecke weisslich, Hinterflügel olivengrün, am Innenrand schwarzbraun, längs des Saumes am Innenwinkel etwas breiter gelblich angelegt. Binde weiss.  $27\frac{1}{2}$ , 6 Mm.

1 ♀ aus dem Innern von Surinam.

*Helva* n. sp. Taf. IV, Fig. 20.

Fühler oben braun, mit fein schwarz geringelter Kolbe, unten ockergelb, die Kolbe braungelb gefleckt, ihre Spitze braun. Palpen weissgelb, oben grünlich beschuppt, Spitzenglied braun. Brust weissgelb, Thorax, Kopf und Oberseite des Hinterleibes braun, grüngelb behaart. Unterseite in der Mitte weiss, in den Seiten hochgelb. Schenkel und Schienen bräunlich mit weissgelber Behaarung. Tarsen gelblich.

Oberseite dunkelbraun, Vorderflügel mit einer gebogenen Reihe hochgelber, länglich viereckiger Flecke hinter der Mitte, von denen drei kleinere in Zelle 8—6, ein grösserer in Zelle 3, ein noch grösserer, zurückstehender in Zelle 2 und ein fast dreieckiger in Zelle 1 b stehen.

Hinterflügel in Zelle 4 mit einem hochgelben, kleinen Doppelfleckchen. Saumlinie schwarzbraun, Fransen der Vorderflügel braun, gegen den Innenwinkel gelb gemischt, die der Hinterflügel gelblich, mit bräunlicher Theilungslinie.

Unten die Vorderflügel im Discus schwarzbraun, am Innenrand braungrau, übrigens ockergelb, die Flecken heller wie oben, Hinterflügel heller und dunkler ockergelb, hinter der Mitte eine Reihe ganz verloschener, gelber Flecke. Fransen gelbgrau. 28—30, 7—8 Mm.

♂ ♀ aus dem Innern von Surinam.

*Apauustus* Hb. Verz.

*Menes* Cr. 393 H. I. Oberseite des ♀ gut, Unterseite der Hinterflügel zeigt die Rippen nicht gelb genug. Stoll's Bild t. 7, f. F. G. ist weniger gelungen.

*Hesperia* Fabr.

*Syrictus* Fb. Syst. Ent. p. 534, Nr. 394. *Orcus* Cr. 334 I.—L.

*Plesioneura* Feld.

*Compressa* v. Prittw. Taf. IV, Fig. 22.

Herr Hopffer, welchem ich diese Art zur Bestimmung zusendete, schrieb mir, dass sich dieselbe unter obigem Namen im Berliner Museum befände. Ob und wo sie v. Prittwitz beschrieben hat, ist mir völlig unbekannt, in der Stettiner entomologischen Zeitung ist es nicht geschehen und ebenso wenig finde ich ihre Abbildung unter einer Anzahl Lithographien, welche mir v. Prittwitz schenkte. Möglich, dass sich *Compressa* in den beiden Bänden vorzüglich colorirter Abbildungen, welche v. Prittwitz angefertigt hatte, befindet, ich

habe dieselben zwar zur Ansicht früher hier gehabt, kann mich aber nicht mehr erinnern, ob diese Art dabei war. In Kirby Cat. ist diese Art nicht aufgeführt und so dürfte sie wohl kaum schon beschrieben und eine genaue Beschreibung nicht überflüssig sein.

Fühler oben mattschwarz, ganz fein gelblich geringelt, Kolbe tiefer schwarz, unten die Fühler vor der Kolbe stärker gelblich geringelt, die Kolbe an ihrer Wurzel schwarz, dann bräunlichgelb.

Palpen unten grünlichweiss, oben graubraun mit weissem Schuppenflecken. Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun mit spärlicher, olivengrüner Behaarung. Brust und Unterseite des Hinterleibes weisslichgrün mit gelblichem Anflug, Schenkel und Schienen braungrau behaart, Tarsen bräunlichgrau, gelblichweiss gerunzelt.

Vorderflügel kurz und breit mit schwach bauchigem Saum, welcher in Zelle 1b schwach eingezogen ist. Saum der Hinterflügel gerundet, schwach gewellt, Afterwinkel mässig vorgezogen.

Grundfarbe aller Flügel ein durch eingemengte, feine, gelbliche Schüppchen liches Umbrabraun, der Vorderrand der Vorderflügel, eine undeutlich begrenzte Fleckenbinde vor und hinter den Glasflecken und der Saum der Vorderflügel, sowie eine verkürzte Binde vor und eine den Innenrand fast erreichende, gewellte Fleckenbinde hinter der Mitte der Hinterflügel dunkelbraun.

Vorderflügel in der Mitte mit einer vom Vorderrand bis auf Rippe 2 reichenden Binde dicht beisammenstehender Glasflecke.

Die zwei dem Vorderrand am nächsten stehenden, länglichen Flecken in Zelle 11 und 10 sind am kleinsten, in der Mittelzelle steht ein grosser, viereckiger, saumwärts in seiner Mitte einen Winkel bildender Fleck, in Zelle 3 ein kleiner, länglich viereckiger, zwischen die beiden ihn begrenzenden Flecke halb eingeschobener und die Grundfarbe nur als kleines, dreieckiges Fleckchen freilassender Fleck, in Zelle 2 ein grosser, rechteckiger, wenig gegen den Mittelzellenfleck saumwärts gerückter Fleck. Am letzten Drittheil des Vorderrandes stehen noch zwei glashelle Punkte in Zelle 7 und 8.

Unten sind die Vorderflügel im Wurzelfeld, am Innenrand und hinter den Glasflecken bis Rippe 3 graugelblich, der übrige Theil der Flügel ist braun, vor den Glasflecken ist die dunkle Fleckenbinde der Oberseite sichtbar, ebenso hinter den Flecken die Flügelspitze mit wenig gelben Schüppchen.

Hinterflügel gelblichgrau, mit olivengrüner Bestäubung. Die beiden Querbinden braun und scharf begrenzt, am Afterwinkel ein grösserer brauner Fleck. Fransen braun mit dunkler Theilungslinie. 31, 10 Mm.

Drei Exemplare von der Küste und aus dem Innern Surinams.

Irre ich mich nicht, so bildet Hübner in seinen Zuträgen eine ganz nahe verwandte Art ab *Amphion* f. 631.

*Phythonides* Hb. Verz.

*Tryxus* Cr. 334 G. H. *Salvianus* Fb. Ent. Syst. III, 1. p. 348, Nr. 325.

Cramer's Bilder zeigen die Grundfarbe zu dunkel, die Unterseite zu grell gezeichnet.

*Cerialis* Cr. 392 N. O. Stoll t. 10, f. 1 A—C. *Orcus* Fb. Ent. Syst. III, 1. p. 341, Nr. 296. Stoll bildet die ersten Stände ab, die Raupe lebt auf *Piperis*, die Puppe wird mit einem Fadenbüschel über dem Rücken und an der Afterspitze auf den Blättern befestigt.

*Clito* Fb. Mant. Ins. II, p. 91, Nr. 828.

*Lerina* Hew. Desc. Hesp. p. 48, Nr. 6.

*Jovianus* Cr. 392 L. M. *Pseudo-Jovianus* Westw. Gen. D. L. p. 518, Nr. 24. *Pluvius* H. Sch. Prodr. III, p. 46.

*Artemides* Cr. 391, L. M. Von Kirby in seinem Catalog unter *Telegonus* aufgeführt.

*Hemes* Cr. 103 F.

*Enega* (Plötz ined.) n. sp. Taf. IV, Fig. 23.

Fühler schwarz, unten vor der Kolbe gelblich. Kopf, Thorax und Hinterleib schwarz, letzterer unten graubraun. Vorderflügel mit stark bauchigem Saum. Oberseite chokoladebraun, alle Flügel von der Wurzel bis hinter die Mitte mit grünlichblauen, stark gewellten Querlinien. Unterseite lichter braun mit grünlichem Schiller, Vorderflügel vor dem Saum und Innenrand, Hinterflügel in ihrer unteren Hälfte licht lehmgelb, mit zwei breiten, braunen, geschwungenen Fleckenbändern. Fransen graubraun. 31, 10 Mm.

1 ♀ aus dem Innern von Surinam.

*Dilucida* H. Sch. in litt. Die Gattung *Ephyriades*, in welcher Herrich Schäffer diese Art nach Herrn Plötz Mittheilung stellt, ist mir ganz fremd, ich finde ihrer weder im Prodrömus, noch in Kirby's Cat. erwähnt.

*Dilucida* steht *Asychis* Cr. am nächsten und unterscheidet sich von dieser Art auf der Oberseite der Vorderflügel durch das Fehlen des weissen Fleckes an der Wurzel der Mittelzelle, statt dessen zeigt sich ein bräunlichgelber, undeutlich abgegrenzter Fleck. Die weisse Binde hinter der Mitte ist stärker gebogen, ihr unterer, bei *Asychis* weisser, Fleck am inneren Rand in Zelle 1b ist hier bräunlichgelb.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal zeigen die Hinterflügel. Bei *Asychis* tritt die weisse Binde in der Mittelzelle sowohl wurzel- als saumwärts in einem viereckigen, länglichen Fleck vor und das weisse Fleckchen über derselben am Vorderrand steht genau in ihrer halben Länge.

Bei *Dilucida* ist diese Binde wurzelwärts ohne jeden vorspringenden Fleck saumwärts ist sie concav gebogen, wodurch ihre am weitesten saumwärts tretenden Enden nicht in der Mittelzelle, sondern in Zelle 3 und 6 sind. Der weisse Fleck am Vorderrand steht in gleicher Linie mit dem inneren Rand der Mittelbinde.

Bei *Asychis* herrscht auf der Unterseite das Weiss vor, bei *Dilucida* ist das Wurzelfeld der Vorderflügel bräunlich, die weisse Mittelbinde ist breiter wie oben, einwärts von ihr steht in Zelle 1b ein weisser Fleck. Nach aussen wird die Mittelbinde von einer schmalen, braunen, bis auf die Innenrandsrippe ziehenden Binde begrenzt, hinter dieser stehen von Zelle 6—1b weisse Fleckchen,

die Hinterflügel zeigen keinen wesentlichen Unterschied von *Asychis* nur sind die dunkeln Flecken etwas grösser und schärfer. Grösse wie *Asychis*.

Mein Exemplar ist ein Weib.

*Nisoniades* Hb. Verz. *Thanaos* Bdv.

*Plautia* n. sp. Taf. IV, Fig. 24.

Fühler schwarz, Kolbe unten, ausser der Spitze gelblich. Palpen unten lichtgrau, mit eingemengter, schwarzer Behaarung, oben dunkelbraun. Beine graubraun. Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun, letzterer unten lehm-gelblich. Oberseite aller Flügel dunkelchokoladebraun, die vorderen vor der Mitte zwei viereckige, graue Flecken in der Mittelzelle und in Zelle 1b, die Hinterflügel ebenso zwei Flecken, in denselben Zellen. Diese Flecken sind matt und stehen schräg untereinander. Auf den Vorderflügeln ausserdem zwei feine Glaspunkte am Vorderrand vor der Spitze.

Unten die Vorderflügel wenig lichter, nur die beiden Glaspunkte als Zeichnung führend.

Hinterflügel in ihrer oberen Hälfte dunkelbraun, in ihrer unteren grau-braun, stark veilroth schillernd, die obere Hälfte wird von vielen dunkelbraunen Querstreifen durchschnitten, welche bis in die Flügelmitte reichen, durch die untere Hälfte ziehen nur vier dunklere Querstreifen, einer vor der Mitte, drei hinter derselben, davon der mittlere aus kleinen Fleckchen gebildet, der äussere breiter und zusammenhängend. Saumlinie dunkelbraun, Fransen graubraun. 31, 7 Mm.

1 ♂ aus dem Innern Surinams.

*Otreus* Cr. 328 F., ganz schlechtes Bild.

*Achlyodes* Hb. Verz.

*Melander* Cr. 270 H., rohes Bild.

*Asychis* Cr. 334 E. F., schlechtes Bild, Flügelform ganz verfehlt und Colorit zu bunt.

*Pellicia* Plötz.

*Corbulo* Cr. 354 A. *Obscurus* Hb. Smmlg.

*Petius* n. sp. Taf. IV, Fig. 26.

Der vorigen, wenigstens im männlichen Geschlecht, das Weib von *Petius* kenne ich nicht, sehr nahe verwandt, aber durch spitzere Vorderflügel, fehlende violette Färbung am Vorderrand und längs des Saumes derselben (statt dessen nur eine solche abgebrochene Binde vor dem Saum in Zelle 2—1a) und einfarbig braune Unterseite von *Corbulo* verschieden.

Fühler schwarz, unten weiss punktirt, Kolbe unten gelblich. Kopf, Thorax und Hinterleib chokoladebraun, Brust schwärzlichgrau. Beine dunkelbraun, Oberseite chokoladebraun, Vorderflügel mit einer weiter als bei *Corbulo* vom Saum entfernten, veilblauen Binde, welche erst an Rippe 3 beginnt und schräg gegen den Innenwinkel gestellt, bis an den Innenrand zieht.

Hinterflügel mit einer, ebenfalls weiter wie bei *Corbulo* vom Saum entfernt bleibenden veilblauen Querbinde, vor derselben noch eine abgebrochene

solche Binde in der Flügelmitte, von Rippe 6 bis 1 b reichend und theilweise mit der äusseren Binde zusammengefloßen.

Unterseite einfach lichtbraun, am Vorderrand der Vorderflügel starker veilrother Schiller. Fransen graubraun. 42, 13 Mm.

1 ♂ von Paramaribo.

*Didia* n. sp. Taf. IV, Fig. 28.

Fühler dunkelbraun, unten von der Mitte an gelblich, Unterseite der Kolbe gelb. Palpen unten weiss, oben, so wie das Spitzenglied braun. Kopf, Thorax und Hinterleib braun, letzterer unten gelblich, in der Mitte mit braungrauem Längsstreif. Schenkel und Schienen graubraun, Tarsen gelblich.

Oberseite schmutzig röthlich graubraun, Vorderflügel vor der Mitte mit einem schmalen chokoladebraunen Querband, in der Mittelzelle ein grösserer solcher, undeutlich begrenzter Fleck, an ihm in Zelle 2 ein kleinerer. Hinter der Mitte eine am Vorderrand schmale, gegen den Innenrand breiter werdende, in Zelle 6 stumpfwinklich gebrochene zusammenhängende, braune Fleckenreihe, vor dem Saum eine Reihe solcher, aber kleinerer und getrennt stehender Flecken. Hinterflügel an der Wurzel mit einem braunen Fleck, vor und hinter der Mitte mit einer braunen gebogenen Querbinde, vor dem Saum eine Reihe solcher, theilweise zusammenhängender Flecken, Innenrand dunkelbraun, mit röthlichem Schimmer. Unterseite lichter, mit Goldschimmer, die Zeichnungen weniger deutlich wie oben. Fransen wie die Grundfarbe. 29, 9 Mm.

1 ♀ aus dem Innern Surinams.

Von dem ♀ der nächstfolgenden Art unterscheidet sich *Didia* ♀ schon durch viel geringere Grösse und das Fehlen der Glasfleckchen vor der Spitze der Vorderflügel.

*Rubescens* (Pritt. in litt.) n. sp. Taf. IV, Fig. 29.

Auch von dieser Art, von welcher mir 3 ♂ 1 ♀ von Surinam und 1 ♂ aus Brasilien, welches ich von dem Autor selbst erhielt, vorliegen, ist mir keine Beschreibung bekannt und ich gebe dieselbe hier.

Fühler oben schwarz mit rostrother Kolbe, unten von der Mitte an gelblich, nur die Spitze der Kolbe dunkel, doch ändert die Färbung von ganz dunkler bis zu ganz gelblicher Unterseite ab und auch die Kolbe ist zuweilen oben ganz dunkel.

Palpen, Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun, nur der letztere unten etwas lichter. Beine braun, die Tarsen innen gelbbraun.

♂ Vorderflügel ziemlich spitz, Oberseite röthlichbraun, doch tritt diese Färbung auf den Vorderflügeln nur hinter der Mitte in einem grösseren Fleck am Vorderrande und in einem Querband vor dem Saum hervor, der übrige Theil des Flügels ist schwarzbraun, vor dem Saum hinter dem lichten Streif theilt sich die dunkle Färbung zuweilen in Flecken. Im letzten Dritteltheil des Vorderandes stehen zwei oder drei feine weisse Punkte in gebogener Reihe untereinander. Auf den Hinterflügeln ist das Wurzelfeld, sowie ein Bogenstreif hinter der Mitte und ein solcher am Saum dunkelbraun. Fransen dunkel graubraun, an der Wurzel lichter. Unterseite schmutzig röthlich gelbbraun, die



dunkeln Binden der Vorderflügel sehr undeutlich, auf den Hinterflügeln zeigt sich das dunkle Wurzelfeld nicht zusammenhängend, sondern als Wurzelfleck und schmale Binde dahinter, die beiden Binden zwischen Flügelmitte und Saum sind schmaler wie oben und in Flecken getrennt. Fransen mit deutlicher dunkler Theilungslinie.

♀ Vorderflügel mit stumpferer Spitze und bauchigerem Saum. Oberseite licht röthlich braun, Vorderflügel mit vier schwarzbraunen Fleckenbinden.

Die erste zieht fast gerade hinter der Wurzel durch den Flügel, reicht aber nur von der Subcostale bis auf Rippe 1. Die zweite zieht ziemlich gerade in der Flügelmitte, sie reicht von der Subcostale bis auf Rippe 2. Die dritte entspringt hinter der Mitte am Vorderrand, zieht bis in Zelle 6 schräg saumwärts, bildet dann einen stumpfen Winkel und zieht bis auf Rippe 1 nach innen gerichtet, so dass sie an ihrem Ende mit der zweiten Fleckenbinde zusammenstößt. Diese beiden Binden zeigen sich nicht scharf gegen die Grundfarbe abgegrenzt, sondern ihre Flecken stehen in etwas lichterem, aber dunkler als die Grundfarbe angelegter Färbung. Dicht vor dem Saum, mit diesem parallel zieht eine Reihe deutlich getrennter, dunkelbrauner Flecken.

In der dritten Fleckenbinde stehen vor dem Saum in Zelle 8—6 drei weisse, glashelle, nach aussen schwarz begrenzte Punkte in schräger Reihe.

Hinterflügel mit dunkelbrauner Wurzel, vor der Mitte eine solche gebogene Binde, hinter der Mitte eine zweite, stärker gebogene, aus zusammenhängenden Flecken gebildete Binde, vor dem Saum noch eine, theilweise in Flecken aufgelöste Binde, alle drei Binden erreichen den Innenrand nicht. Fransen dunkelbraun.

Unten ist die Grundfarbe lichter, nur im Discus der Vorderflügel verdunkelt, die Wurzelbinde der Vorderflügel ist gar nicht, diejenige in der Mitte nur undeutlich sichtbar, die Binde hinter der Mitte erscheint in getrennte Flecken aufgelöst, die Saumbinde besteht aus Mondflecken. Die Binden der Hinterflügel sind schärfer, die Flecken der Binde hinter der Mitte erscheinen theilweise als dunkle Ringe, die Flecken der Saumbinde als Winkelstriche oder Mondflecken. Fransen an der Wurzel grau-, an den Spitzen dunkelbraun. 39½, 10½ Mm.

*Bessus n. sp.* Taf. IV, Fig. 25, ♀ hat fast die Grösse von *Rubescens* ♀. Die Grundfarbe ist ein glänzenderes, etwas lichterem Braun, die dunkle Fleckenreihe vor dem Saum der Flügel steht diesem näher als bei jener Art, und auch die hintere dunkle Querbinde ist näher dem Saum gestellt, so dass die Grundfarbe zwischen dieser und der Binde vor dem Saum ein schmäleres Band bildet, die drei Glasfleckchen vor dem Saum in der dunkeln Binde sind etwas grösser, wie bei *Rubescens*. Unten sind die dunkeln Fleckenbinden weniger deutlich, wie bei *Rubescens* und besonders auf den Hinterflügeln stehen die beiden inneren näher zusammen und der Vorderrand des Flügels, sowie die Zwischenräume zwischen den Binden erscheinen durch braune Bestäubung verdunkelt.

Genauere Unterschiede von *Rubescens* lassen sich an meinem, etwas geflogenen Exemplar nicht feststellen, doch gehört es sicher zu keiner der von mir hier beschriebenen Arten.

*Simplicior* H. Sch. Taf. IV, Fig. 27.

Von dieser Art, welche in Kirby's Cat. fehlt, besitze ich ein Paar. Der Mann ist von Paramaribo, und mir von Herrich Schäffer selbst bestimmt worden, das Weib von Cuba, erhielt ich von Herrich Schäffer.

*Simplicior* ist von den hier angeführten vier verwandten Arten die grösste, der Mann übertrifft fast *Corbulo* im Ausmass. Da mir eine Beschreibung nicht bekannt ist, so gebe ich eine solche hier.

♂. Vorderflügel etwas weniger spitz wie bei *Rubescens*, der Saum gar nicht bauchig.

Fühler schwarz, unten bis zur Kolbe weisspunktirt, letztere oben an der Spitzenhälfte rostgelb, unten gelblich, an der Spitze dunkel.

Palpen unten weissgrau, mit eingemengter schwarzer Behaarung, oben dunkelbraun, mit eingemengten weissgrauen Haaren. Brust und die ersten Glieder des Hinterleibes weissgrau behaart. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun, letzterer unten in der Mitte ockergelblich, die beiden Endsegmente dunkelbraun. Beine aussen graubraun, Schienen und Schenkel weissgrau behaart, Innenseite der Beine schmutzig ockergelb.

Oberseite verdunkelt rothbraun, die Wurzel der Vorderflügel, eine Binde vor, eine solche hinter der Mitte und das Saumfeld dunkelbraun. Auf den Hinterflügeln gleiche Zeichnung. Alle diese Zeichnungen sind aber nicht scharf abgegrenzt, sondern verschwimmen theilweise in die wenig lichtere Grundfarbe und lassen sich nur, wenigstens bei meinem Exemplar, mit Mühe erkennen. Fransen dunkelbraun.

Unterseite gelbbraun, die Vorderflügel, mit Ausnahme des Innenrandes, bis an Rippe 2 rostbraun, am Vorderrande, Spitze, Saum und Wurzel etwas dunkler braun gefärbt, ohne erkennbare Zeichnung.

Hinterflügel rostbraun, nur vor und hinter der Mitte tritt die gelbbraune Grundfarbe als undeutliche schmale Querbinden hervor, Innenrand mehr grau-gelbbraun.  $40\frac{1}{2}$ , 12 Mm.

♀. Unten ohne dunkle Hinterleibspitze.

Oberseite lichter rostbraun, mit starkem veilrothen Schiller. Vorderflügel mit vier dunkelbraunen, aus zusammenhängenden Flecken gebildeten Querbinden. Die der Wurzel nächste reicht von der Subcostale bis zur Innenrandsrippe und besteht aus drei Flecken, deren mittlerer in Zelle 2 länglich ist und weiter saumwärts als die beiden übrigen reicht.

Die zweite Binde steht dicht vor der Mitte, sie reicht von der Subcostale bis Rippe 1, besteht aus einem grösseren Fleck in der Mittelzelle und zwei kleineren in Zelle 2 und 1 b. Der Schlussast der Mittelzelle ist durch einen schwärzlichen Strich bezeichnet. Die dritte Binde hinter der Mitte entspringt am Vorderrande und reicht ebenfalls bis Rippe 1. Sie bildet vom Vorderrand bis auf Rippe 4 saumwärts einen starken Bogen und ihre Flecken in Zelle 2

und 1 a sind grösser als die übrigen und dadurch erscheint die Binde gegen ihr Ende breiter. Sie nähert sich in Zelle 2 sehr der zweiten Binde und stösst auf Rippe 2 fast mit derselben zusammen.

Die letzte Binde vor dem Saum läuft mit diesem nicht parallel, sondern entfernt sich von demselben gegen Vorder- und Innenrand mehr als in der Flügelmitte, am nächsten tritt sie dem Saum auf Rippe 6. Sie ist am Vorder- und Innenrand am breitesten, indem sie nach innen bis nahe an die dritte Binde tritt, am schmalsten erscheint sie in der Mitte, gegen ihr Ende wird sie wieder etwas breiter. Ihre Flecken hängen wie die der übrigen Binden zusammen.

Die Grundfarbe der Hinterflügel ist weniger veilroth schillernd als die der Vorderflügel, hinter der Wurzel zieht eine dunkelbraune Fleckenbinde vom Vorderrand bis in Zelle 1 b, sie besteht aus einem von der Wurzel bis zur Flügelmitte reichenden Längsfleck am Vorderrande, einem fast dreieckigen Fleck in der Mittelzelle und einem gegen die Wurzel nicht deutlich abgegrenzten Fleck in Zelle 1 b, letzterer verläuft in die Mittelzelle und Wurzel, so dass bei undeutlich gezeichneten Exemplaren wohl das ganze Wurzelfeld dunkel gefärbt erscheinen kann.

Der Schlussast der Mittelzelle ist durch einen sehr feinen, undeutlichen dunkeln Querstrich bezeichnet. Hinter der Mitte und vor dem Saum zieht je eine dunkle gebogene Querbinde, beide verlaufen gegen den Vorderrand in einen gemeinsamen grossen braunen Fleck, gegen den Innenrand reichen diese Binden bis Rippe 1 b. Innenrand dunkel graubraun. Fransen braun.

Unterseite ockergelb, am lichtesten gegen den Innenrand der Flügel. Die Vorderflügel am Vorderrand, die Hinterflügel, mit Ausnahme des Innenrandes, stark veilroth schillernd. Wurzelfeld und Vorderrand der Vorderflügel dunkelbraun, die beiden Binden hinter der Mitte deutlich, nur am Vorderrand durch die dunkle Bestäubung weniger scharf begrenzt. Die gelbe Grundfarbe vor dem Saum in der Flügelspitze am schärfsten. Auf den Hinterflügeln ist das Wurzelfeld dunkel bestäubt, die Binde hinter der Wurzel zeigt nur ihren Mittelfleck deutlicher begrenzt, die Binden hinter der Mitte deutlich. Fransen an der Wurzel fein gelbgrau, übrigens graubraun. 40, 11 $\frac{1}{2}$  Mm.

*Antigonus* Hb. Verz. *Chaetoneura* Feld.

*Westermanni* Ltrll. Enc. Meth. IX, p. 791, Nr. 167.

*Helias* Fabr.? Illig Mag. VI, p. 287.

*Fredericus* Hb. Ztrg. f. 611, 612.

*Pyralina* (Mus. Berol.) n. sp. Taf. IV, Fig. 31.

Nach Hopffer's Mittheilung steckt diese Art unter obigem Namen im Berliner Museum, da dieselbe wohl nirgends beschrieben ist, thue ich es hier.

Fühler oben schwarzbraun, unten weiss punktiert, Kolbe unten in ihrer Spitzenhälfte rostbräunlich (♂), oder oben rostgelb, unten lichtgelb (♀).

Palpen dunkelgraubraun, unten mit eingemengter, weisslicher Behaarung. Kopf, Thorax, Brust und Hinterleib dunkel rothbraun, letzterer unten schmutzig graugelb. Beine dunkelrothbraun, die Tarsen innen gelblich.

Oberseite licht rötlich grau, veilroth schillernd. Flügel mit stark bauchigem Saum. Vorderflügel im Wurzelfeld mit einer gegen den Vorderrand verschmälerten chokoladebraunen Querbinde, deren unterer Fleck in Zelle 1 b fast bis an die Wurzel reicht. Hinter dieser Binde ein aus drei schmalen Fleckchen bestehender Querstreif.

In der Mitte eine am Vorderrand beginnende, sich in der Flügelmitte erst verschmälernde, dann bedeutend saumwärts verbreiternde, in Zelle 2 wieder eingeschnürte, unregelmässig gebogene solche Binde, welche bis auf Rippe 1 reicht, in Zelle 1 b vereinigt sie sich mit einer Binde, welche weit hinter der Mitte am Vorderrand entspringt und nach beiden Seiten gewellt, breiter werdend, wurzelwärts zieht, beide Binden ziehen dann von Rippe 2 bis 1 vereinigt. Diese letztere Binde zeigt am Vorderrande zwei reinweisse braun umzogene Punkte, in Zelle 3 und 2 ist sie graulich bestäubt. Vor dem Saum zieht noch eine Fleckenbinde, welche mit Ausnahme des ersten, getrennten Fleckes am Vorderrand zusammenhängt. In Zelle 2 und 3 ist sie am schmalsten, in den übrigen Zellen berührt sie fast die Saumlinie. Diese ist gelblich und wird wurzelwärts von einem braunen Streif begrenzt.

Die Hinterflügel zeigen an der Wurzel zwei braune Flecken, vor der Mitte eine aus drei Flecken gebildete gebogene Binde, hinter deren Mittelfleck ein feiner brauner Bogenstrich steht. Hinter der Mitte zieht eine breitere, nur am Vorderrand schmälere, in Zelle 2 eckig saumwärts tretende Binde, welche bei meinem einen Exemplar in Flecken aufgelöst ist. Vor dem Saum eine in Flecken aufgelöste Binde, deren Flecken in Zelle 2 und 3 kleiner als die übrigen sind.

Fransen aller Flügel wie die Grundfarbe, dunkelbraun gescheckt.

Unterseite schmutzig rothgrau, veilroth schillernd, durch die verwaschenen dunkeln Binden auf den Vorderflügeln fast braun erscheinend, auf den Hinterflügeln treten die Binden etwas deutlicher auf. 27—30, 8—8½ Mm.

Von Paramaribo und aus dem Innern Surinams ♂, ♀.

*Cecropterus* H. Sch. Prodröm.

*Bipunctatus* Gmelin Syst. Nat. I, 5. p. 2360, Nr. 900. *Neis* Hb. Ztg. f. 619, 620.

*Zarex* Hb. Ztg. f. 183, 184.

*Bocus* Hpf. In Kirby's Cat. fehlt diese Art, wo ihre Beschreibung zu finden, weiss ich nicht, bestimmt ist mein einzelnes Exemplar aus dem Innern Surinams von Herrn Hopffer selbst.

*Tagiades* Hb. Verz.

*Binoculus* (Plötz ined.) n. sp. Taf. 10, Fig. 30.

Fühler schwarz, unten gelblich geringelt, Kolbe rostbräunlich. Palpen unten gelblich weiss, in den Seiten und oben dunkelbraun, das Mittelglied oben am Saum durch weissgelbe Haare begrenzt. Kopf dunkelbraun, Stirn fein weissgelb gerandet, Scheitel hinter jedem Auge mit einem weissgelben Fleckchen. Brust grau behaart, Thorax und Hinterleib oben braun, letzterer unten

gelbgrau. Schenkel und Schienen gelbgrau, weisslichgrau behaart. Tarsen gelblich.

Vorderflügel gestreckt, schmal, mit abgerundeter Spitze und kaum bauchigem Saum.

Grundfarbe licht bräunlichgelb. Vorderflügel mit verdunkeltem Wurzelfeld, in der Mitte, am Schluss der Mittelzelle ein ovaler tiefschwarzer Fleck, in demselben zwei weisse, übereinander stehende Punkte.

Unter dem Augenfleck in Zelle 2 und 1 a je ein braunes Längsfleckchen. Hinter dem Augenfleck ein brauner Bogenstreif von der Subcostale bis auf Rippe 1. Vor dem Saum ein breiter brauner, auf Rippe 4 eckig nach innen tretender Streif, in welchem ein saumwärts gestellter schmalerer, am Vorderrande entspringender brauner Streif in Zelle 4 einmündet.

Gegen die Flügelspitze verläuft der Saumstreif nach aussen in den Saum.

Hinterflügel mit drei braunen Bogenstreifen, deren erster vor, der zweite hinter der Mitte, der dritte, in Flecken aufgelöste, vor dem Saum zieht und an seinem Beginn mit dem zweiten Streif zusammenstösst. Saumlinie braun, Frausen braun, an den Spitzen graulich.

Unterseite lehmgelb, der Augenfleck mehr oder weniger verloschen, zuweilen nur zwei schwarzgeringte Augen bildend, die Binden, besonders auf den Vorderflügeln verloschener als oben. Afterwinkel der Hinterflügel mit grossem schwarzbraunem Fleck. 36—38, 11 Mm.

2 ♀ aus dem Innern Surinams.

## Heterocera.

*Castnina*.

*Castnia* Fb.

*Daedalus* Cr. 1, A. B. Bdv. Het. Castn. p. 499. Cramer's Bilder sind gut.

*Palatinus* Cr. 159 B. C. Gute Bilder. Bdv. l. c. p. 513.

*Dardanus* Cr. 17 E. F. Evalthe Fb. Bdv. l. c. p. 514. (Gute Bilder.)

Ich erhielt erst ein gezogenes Exemplar dieser schönen Art, nebst der leeren Puppenhülse, doch leider ohne Angabe der Futterpflanze der Raupe. — Paramaribo.

*Licus* Cr. 223 A. B. Gute Bilder. Bdv. l. c. p. 526.

*Gazera* Dalm.

*Linus* Cr. 257 A. Bdv. l. c. 544.

*Sphingidae*.

*Macrosila* Bdv.

*Tetrio* L. *Hasdrubal* Cr. 246. F. Bdv. Het. Sphing. p. 61.

*Amphonyx* Poey.

*Cluentius* Cr. 24, F. 126 A. Bdv. l. c. 62.

*Antaeus* Dr. (1773). *Jatrophae* Fb. S. E. (1775). Bdv. l. c. 64. *Hydaspes* Cr. 118 A. *Medor* Cr. 394 A.

*Duponchelii* Poey. Cent. Lep. Cuba. Bdv. l. c. p. 65.

Bisher erst ein gutes Paar erhalten.

*Sphinx* L.

*Paphus* Cr. 216 B. Bdv. l. c. p. 72. Cramer's Bild ist im Colorit sehr dunkel gehalten, sonst kenntlich.

*Lucetius* Cr. 301 B. Bdv. l. c. p. 74.

*Hannibal* Cr. 216 A. Bdv. l. c. p. 78.

*Lefebovei* Guér. Mag. de Zool. Bdv. l. c. p. 81. *Incisa* Wlk.

Ein gezogenes Exemplar erhalten.

*Rustica* Fb. Cr. 301 A. Rohes Bild. Bdv. l. c. p. 82.

*Cingulata* Fb. Cr. 225 D. Bdv. l. c. p. 95.

*Anceryx* Bdv.

*Ello* L. Cr. 301 D, ziemlich rohes Bild. Bdv. l. c. p. 120.

*Alope* Dr. Cr. 301 G. Vorderflügel zu dunkel. Bdv. l. c. p. 121.

*Scyron* Cr. 301 E. Bdv. l. c. p. 121.

Fünf Exemplare, 1 ♂, 4 ♀♀, welche ich von Paramaribo erhielt, stimmen gut mit Cramer's Bild, welches das Weib vorstellt, der einzige Unterschied ist, dass meine Exemplare in der schwarzen Saumbinde, nahe dem Afterwinkel der Hinterflügel, ein graues Doppelfleckchen zeigen, welches Cramer's Bild fehlt. In Staudinger's Sammlung sah ich mehrere, mit meinen Exemplaren gut stimmende Stücke, ebenfalls als *Scyron* Cr. bestimmt. Der Mann ist etwas kleiner, mit weniger stumpfen Vorderflügeln, deren Grundfarbe, besonders in der Mitte mehr licht, ins Braungelbe ziehend ist, der Hinterleib ist schlanker.

Die von Boisduval l. c. p. 124 als *Pedilanthi* beschriebene und Pl. 7, f. 1 abgebildete Art scheint *Scyron*, wenigstens dessen Mann, sehr nahe zu stehen.

Cramer's Bild führt Boisduval bei seinem *Scyron* mit ? an.

Grote, Proceed. of the Ent. Soc. of Philad. vol. V, Nr. 1, p. 71, pl. II, f. 1, beschreibt und bildet *Rimosa* ab und scheint der Ansicht zu sein, dass zu dieser Art *Scyron* Cr. zu ziehen sei, wovon aber, nach meinen Exemplaren von *Rimosa* zu urtheilen, keine Rede sein kann.

*Caicus* Cr. 125 F. Bdv. l. c. p. 249.

Es gehört einige Kunst dazu, um in Cramer's schauderhafter Abbildung diese Art zu erkennen.

Boisduval stellt *Caicus* zu *Chaerocampa*, doch gewiss mit Unrecht.

Wie aus dem Text hervorgeht, soll die Raupe nach Lacordaire, den Kopf wie diejenigen mancher *Chaerocampa*-Arten, z. B. *Celerio*, *Elpenor*, unter die ersten Halsringe zurückziehen können und auch die jenen Arten eigenthümliche Augenzeichnung führen.

Trotzdem möchte der Platz von *Caicus* wohl am richtigsten in der Gattung *Anceryx* sein, an deren Arten sich der Schmetterling durch seinen ganzen Habitus schön anschliesst.

Von den übrigen Arten zeichnet sich der Mann von *Caicus* durch längere, mit stärkeren Lamellen besetzte Fühler aus.

***Pachylia* Bdv.***Ficus* L. Cr. 246 E. 394, Bdv. l. c. p. 136.*Tristis* Bdv. l. c. p. 138. *Resumens* Walk.

Ich erhielt erst ein Stück, welches mit einem Exemplar von Jamaica genau übereinstimmt.

***Madoryx* Bdv. — *Hemeroplanes* Hb.***Bubastus* Cr. 149 E. Bdv. l. c. p. 144 (*Zonilia*?).

Cramer's Bild ist sehr schlecht, auch fälschlich die Küste von Coromandel als Vaterland angegeben.

Boisduval beschreibt diese Art nur nach Cramer's Bild, in Natur kannte er sie nicht. Die Stellung bei *Zonilia* ist ihm selbst zweifelhaft, als Vaterland vermuthet er Ostindien.

Von dieser schönen und ausserordentlich seltenen Art erhielt ich zwei frische Weiber von Paramaribo und sah diese Art auch in wenigen Stücken bei Staudinger, wenn ich nicht irre, bei Chiriqui gefangen.

Da eine gute Beschreibung nicht existirt, gebe ich solche hier:

Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes grau, mit einem Stich ins Grünliche, an der Basis der Schulterdecken je ein tief schwarzer Punkt, zwei solche Punkte am Ende des Thorax, auf dem drittletzten Hinterleibsringe zwei rostbraune Flecken.

Unterseite des Hinterleibes röthlichgrau, mit einer Mittelreihe weisser Punkte.

Vorderflügel röthlichgrau, an der Flügelwurzel zwei tief schwarze, hintereinander stehende Punkte, dann folgt ein vom Vorderrande verschmälert bis über die Flügelhälfte reichendes, olivengrünes Querband, in welchem am Vorderrand ein schneeweisser Punkt steht. Hinter diesem Band ein mit demselben parallel ziehender, graugrünliger Querstreif und hinter demselben ein solcher Schattenstreif. Durch die Flügelmitte zieht ein breites, gebogenes, wurzelwärts weit am Innenrande hinziehendes, dunkel olivengrünes Querband, am Vorderrande ist dasselbe, mit Ausnahme der Enden, bis zur Subcostale röthlichgrau bestäubt.

In diesem Bande steht ein rundlicher Silberfleck und unter demselben ein grösserer solcher, winklig gebogener Fleck. Aus dem Innenrande zieht ein schmaler Streif der Grundfarbe schräg gegen die Flügelspitze bis an Rippe 7, hier bildet derselbe einen sehr spitzen Winkel und zieht in fast gerader Richtung bis auf Rippe 4 zurück, wo er in einen Fleck in den Saum verläuft.

In dem Raum zwischen Mittelband und Streif ziehen drei stumpfwinklig gebrochene, olivengrüne Querstreifen. In der vorgezogenen Flügelspitze steht ein ovaler, nach innen fein röthlich gesäumter, schwarzbrauner Fleck, vor dem Innenwinkel zwei schwarze, saumwärts licht röthlichgraue, aufgeblickte Fleckchen.

Hinterflügel wie die vorderen gefärbt, in der Mitte ein schwarzer, bindenartiger Fleck, hinter der Mitte ein geschwungener, olivengrüner Querstreif, Saum vom Vorderrand bis auf Rippe 3 breit, bindenartig schwarzbraun angelegt, auf dem Saum auf Rippe 2 und 3 ein schwarzes Fleckchen.

Unterseite grau gelbgrün, hinter der Mitte der Flügel mit veilbrauner, oder röthlicher Einmischung. Vorderflügel mit weisslichem Mittelpunkt, hinter der Mitte ein durchziehender, brauner Querstreif, weiter saumwärts ein solcher abgebrochener, nach aussen weisslich begrenzter Streif, Saum von der Spitze bis auf Rippe 3 breit rothbraun, nach innen von einer weissröthlichen Linie begrenzt.

Hinterflügel bis zur Mitte lichter, mehr gelbgrün, dann röthlichgrau, mit olivengrüner Einmischung, durch die Mitte ein abgebrochener, gezackter Querstreif, hinter demselben noch zwei solche, schmalere und verloschener Streifen, deren äusserer saumwärts röthlichweiss angelegt ist. ♀ 101, 20 Mm.

*Triptolemus* Cr, 216 F. Bdv. l. c. p. 154.

Erst ein Exemplar erhalten.

*Ambulyx* Bdv.

*Strigilis* L. Cr. 106 B. Bdv. l. c. p. 186.

Cramer's Bild stellt das Weib, aber ziemlich roh, vor.

*Philampelus* Harr.

*Labruscae* L. Cr. 184 A. Bdv. l. c. p. 193.

*Capronnieri* Bdv. l. c. p. 193. Pl. 7, f. 2.

Diese neue, schöne und wie es scheint, sehr seltene Art, erhielt ich in einem ganz frischen Exemplar von Surinam, welches jedoch einzelne Abweichungen von Boisduval's Bild zeigt. Die Mittelbinde der Vorderflügel ist bei meinem Exemplar bedeutend breiter und dunkel lauchgrün, saumwärts läuft von ihr in Zelle 2 ein länglich-viereckiger, hellgrüner Fleck aus, die Fleckenbinde hinter der Mitte ist ebenfalls dunkelgrün und erreicht nicht ganz den Vorderrand, die schwarzen Punkte vor dem Saum fehlen und der Schrägstreif aus der Flügelspitze ist nach aussen nicht weiss angelegt.

Trotz dieser kleinen Verschiedenheiten, ist aber kein Zweifel, dass beide Thiere zusammengehören.

Boisduval kannte nur ein Weib, welches aus der Raupe „sur les bords de l'Oyapock“ gezogen wurde.

Bei Staudinger sah ich ein von Peru stammendes Stück, welches ebenfalls etwas von meinem Exemplar abweicht.

Die gelben Hinterflügel stellen diese Art in die Verwandtschaft von *Phorbas* Cr. (*Pandion* Cr.).

*Anchomelus* Cr. 224 C. Bdv. l. c. p. 195.

*Satellititia* L. Mant. I, 539. Drur. Ins. t. 29, f. 1, 2. Bdv. l. c. p. 196.

*Licaon* Cr. 55 A. Hb. Smmlg.

Eine nur in Südamerika, auf den Antillen und in Mexiko fliegende Art, welche in den vereinigten Staaten durch *Pandorus* Hb. vertreten wird.

Cramer's Bild ist in Gestalt und Grundfarbe etwas verfehlt, lässt sich aber nur auf *Satellititia* deuten, fälschlich wird Ostindien als Vaterland angegeben.

Dass Cramer unzweifelhaft die surinamische Art abbildet, scheint mir aus der Gestalt des Innenrandfleckes der Vorderflügel, sowie deren im Wurzelfeld allerdings etwas missrathenen Grundfarbe hervorzugehen.



Linné's Diagnose im Syst. Nat. XII, p. 2381, Nr. 74 passt ebenfalls besser zu dieser Art als zu *Pandorus*. „*Sph. alis griseis nebulosis; primoribus puncto nigro ocellari sesquialtero, posterioribus basi cinereis.*“ Jamaica.

*Vitis* L. Cr. 268 E. Bdv. l. c. p. 200. *Linnei* Grt. et Rbs.

*Fasciatus* Sulz. pl. 20, f. 1. *Vitis* Cr. 267 C. Grt. et Rbs. *Jussieuae* Hb. Smmlg. Bdv. l. c. p. 203.

Nach Ansicht des (uncolorirten) Bildes der Merian pl. 47, neige ich mich nun auch der Ansicht zu, dass Linné unter seiner *Vitis* die vorige Art verstanden hat.

*Tylognathus* Feld. *Aleuron* Bdv.

*Chloroptera* Perty? *Delectus anim.* Taf. IV, Fig. 34.

Wenn man Boisduval's Beschreibung von *Chloroptera*, welche er nach zwei vollkommen reinen Exemplaren von Honduras und Para im British Museum anfertigte, mit dieser Art vergleicht, wird man sie fast für verschieden anerkennen.

Abgesehen von Verschiedenheiten der Zeichnung und Färbung der Vorderflügel, stimmen auch die Hinterflügel und der Hinterleib beider Arten gar nicht überein.

Boisduval sagt von den Hinterflügeln seiner *Chloroptera*:

„Les ailes inférieures sont d'un brun noir, avec la base garnie de poils verts, et une bande transversale assez large d'un ton grisâtre sale, assez obsolète“.

Was den Hinterleib betrifft, so benützt Boisduval dessen Zeichnung zur Begründung zweier Abtheilungen in seiner Gattung *Aleuron*, nämlich:

„Abdomen avec des anneaux noirs“ und in diese Abtheilung stellt er *Orophilos* Bdv. — *Carinatum* Bdv. und *Chloroptera* Perty und „Abdomen unicolore“ mit *Smerinthoides* Feld, *Pudens* Bdv. und *Philampeloides* Feld.

Boisduval gibt also *Chloroptera* schwarze Hinterleibsringe und sagt auch ausdrücklich in der Beschreibung dieser Art:

„L'abdomen est un peu roussâtre, avec quelques poils vers sa base et deux anneaux noirs interrompus sur les dos“.

Ich habe von dieser Art gegenwärtig 2 ♂ und 3 ♀ vor mir, aber alle zeigen den Hinterleib einfarbig, ohne jede Spur von dunkeln Ringen oder Flecken.

*Carinatus* Walk. List. VIII, 117, Nr. 9 (Enyo). *Aleuron carinatum* Bdv. l. c. p. 206. Taf. IV, Fig. 33.

Aus dem Innern von Surinam.

Auch von dieser Art habe ich etwa acht Stück, darunter ein einziges Weib aus Surinam, zwei Männer von Columbien, erhalten.

Ein Exemplar ohne Namen sah ich in Staudinger's Sammlung.

*Iphis* Walk. Het. p. 116, 8. Bdv. l. c. p. 295. *Scriptor* Feld. Nov. II, t. 82, f. 4.

Eine ziemlich variirende Art; bei manchen Exemplaren, besonders Männern, ist die dunkle Mittelbinde der Vorderflügel kaum angedeutet und keine Spur von dem sie nach innen begrenzenden, schmalen Silberstreif, welchen manche

Weiber sehr deutlich zeigen, sichtbar. Bei scharf gezeichneten Weibern erscheint die Mittelbinde dunkel rindenbraun und der Silberstreif zeigt sich auch auf dem Hinterleib, den Thorax begrenzend, deutlich.

Von Surinam erhielt ich diese hübsche Art mehrmals, auch in einem Paar von Columbien.

*Eucheryx* Bdv.

*Licastus* Cr. 381 A. B. Bdv. l. c. p. 220. Pl. 6, f. 3. *Parce* Fb. *Galiana* Burm.

Cramer's Bild ist sehr verfehlt, die Beschreibung bei Fabricius passt allerdings nicht auf diejenigen Exemplare, deren Vorderflügel zimtbraune Grundfarbe zeigen, in Brasilien und Columbien kommt diese Art aber auch mit grau-gefärbten Vorderflügeln und Hinterleib vor und ich besitze von letzterer Localität selbst Exemplare, deren Vorderflügel, wenn auch nicht ganz, doch theilweise grau gefärbt sind, ohne dass in der Zeichnung der geringste Unterschied zwischen denselben und braunen Exemplaren zu finden wäre.

*Croesus* Dalm. An. Ent. p. 48, 22 (1823). Bdv. l. c. p. 221. *Thorates* Hb. Zutr. 525, 526 (1825).

Diese und die vorige Art in eine Gattung zu stellen kommt mir aber etwas gewagt vor.

*Chaerocampa* Dup.

*Anubus* Cr. 128 C. Bdv. l. c. p. 266.

Cramer's Bild ist im Colorit der Vorderflügel viel zu dunkel gehalten und der grosse, runde, dunkle Fleck in deren Mitte, gibt demselben ein fremdartiges Ansehen.

Dieser Fleck ist bei den wenigsten Exemplaren, sichtbar, von vier Exemplaren, welche ich gegenwärtig vergleichen kann, führt ihn nur ein einziges und auch dieses bedeutend schwächer wie Cramer's Bild.

Boisduval l. c. nennt die Flecken der Hinterflügel „blanches“ sie sind aber gelblich.

*Tersa* L. Cr. 397 C. Bdv. l. c. p. 268.

*Chiron* Dr. Pl. 26, f. 3 (1770). *Nechus* Cr. 178 B. (1779). Bdv. l. c. p. 271.

*Neoptolemus* Cr. 301 F. Bdv. l. c. p. 276.

Cramer's Bild ist, wenn auch nicht besonders schön, doch zum Erkennen der Art vollkommen genügend. Diese Art erhielt ich auch von Columbien.

*Amadis* Cr. 394 C. Bdv. l. c. p. 273.

Cramer's Bild ist kenntlich, ich erhielt erst ein Exemplar dieser seltenen Art.

*Plötzi* n. sp. Taf. IV, Fig. 35.

Grösse von *D. Porcellus* und vielleicht nicht in diese Gattung gehörend, bei den aber überhaupt theilweise nichts weniger als durch feste Charaktere begründeten Spingidengattungen, welche Boisduval, Walker u. A. aufgestellt haben, möchte ich ihre Zahl nicht noch vermehren und lasse die Art bei *Chaerocampa* stehen. Fühler braun, Palpen, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes olivengrün, Unterseite desselben und Brust gelbgrün, ersterer auf dem 4., 6., 7.

und 8. Ring in der Mitte des Bauches mit einem weissen Fleckchen. Beine grünlich, die Schienen innen weisslich behaart, Tarsen gelblich.

Vorderflügel olivengrün, mit kleinem, weissen Mittelpunkt und vier braunen Querstreifen. Die beiden ersten vor der Flügelmitte sind gegen den Vorderrand etwas gebogen, der zweite ist viel schwächer angelegt als der erste. Die beiden Streifen hinter der Flügelmitte verlaufen schräger, der innere reicht von Rippe 7 bis zum Innenrand, der äussere ist gegen den Vorderrand nur in einzelnen Fleckchen sichtbar und zieht erst von Rippe 6 zusammenhängend zum Innenrand.

Vor dem Saum ein verloschener, nur von Rippe 4 bis zum Innenwinkel deutlicher, nicht scharf begrenzter Bogenstreif. Fransen braun, gegen den Innenwinkel weiss geschreckt.

Unten die Vorderflügel im Discus dunkelbraun, übrigens licht gelbgrün, braun quergestrichelt. Der erste Querstreif hinter der Mitte deutlich, die übrigen fehlend. Der Streif vor dem Saumfeld stark gezackt, bis in die Flügelspitze reichend, Mittelpunkt wie oben.

Hinterflügel grünlichgelb, braun quergestrichelt, mit zwei braunen Bogenstreifen, deren innerer abgebrochen, breiter und dunkler als der äussere, durchziehende ist. Saum mit an der Spitze breiterer, von Rippe 4 bis zum Afterwinkel stark verschmälerter, bräunlicher, innen gelbgrüner Binde. Fransen wie oben. 50, 10½ Mm.

1 ♂ aus dem Innern Surinams.

Bei meinem Freund Staudinger sah ich ein von Ribbe bei Chiriqui gefangenes Exemplar eines Schwärmers, welches obgleich etwas grösser und kleine Unterschiede in der Zeichnung zeigend, jedenfalls zu dieser Art gehören wird.

Den Namen gab ich zu Ehren meines Freundes, Herrn C. Plötz in Greifswald, dem Meister im Zeichnen und Coloriren von Schmetterlingen, dessen ausserordentlich naturgetreue, nach Tausenden zählende Abbildungen exotischer Pieriden, Heliconier, Hesperiden, Spingiden und Saturniden es nur bedauern lassen, dass sie nicht veröffentlicht werden; allein von Hesperien hat Herr Plötz über 1300 Arten abgebildet.

*Unzela* Wlk. *Tylognathus* Bdv.

*Japyx* Cr. 87 C. Bdv. l. c. p. 293.

Cramer's Bild ist ungenügend und als Vaterland wird fälschlich New-York angegeben.

*Enyo* Hb. Bdv. *Epistor* Bdv.

*Lugubris* L. Hb. Zutrg. f. 595, 96, Bdv. l. c. p. 297.

*Pachygonia* Feld. *Perigonia* Bdv.

*Caliginosa* Feld. Nov. II, pl. 75, f. 10. Bdv. l. c. p. 324.

Erst ein Exemplar von Surinam, ein zweites von Columbien erhalten.

*Macroglosa* Och.

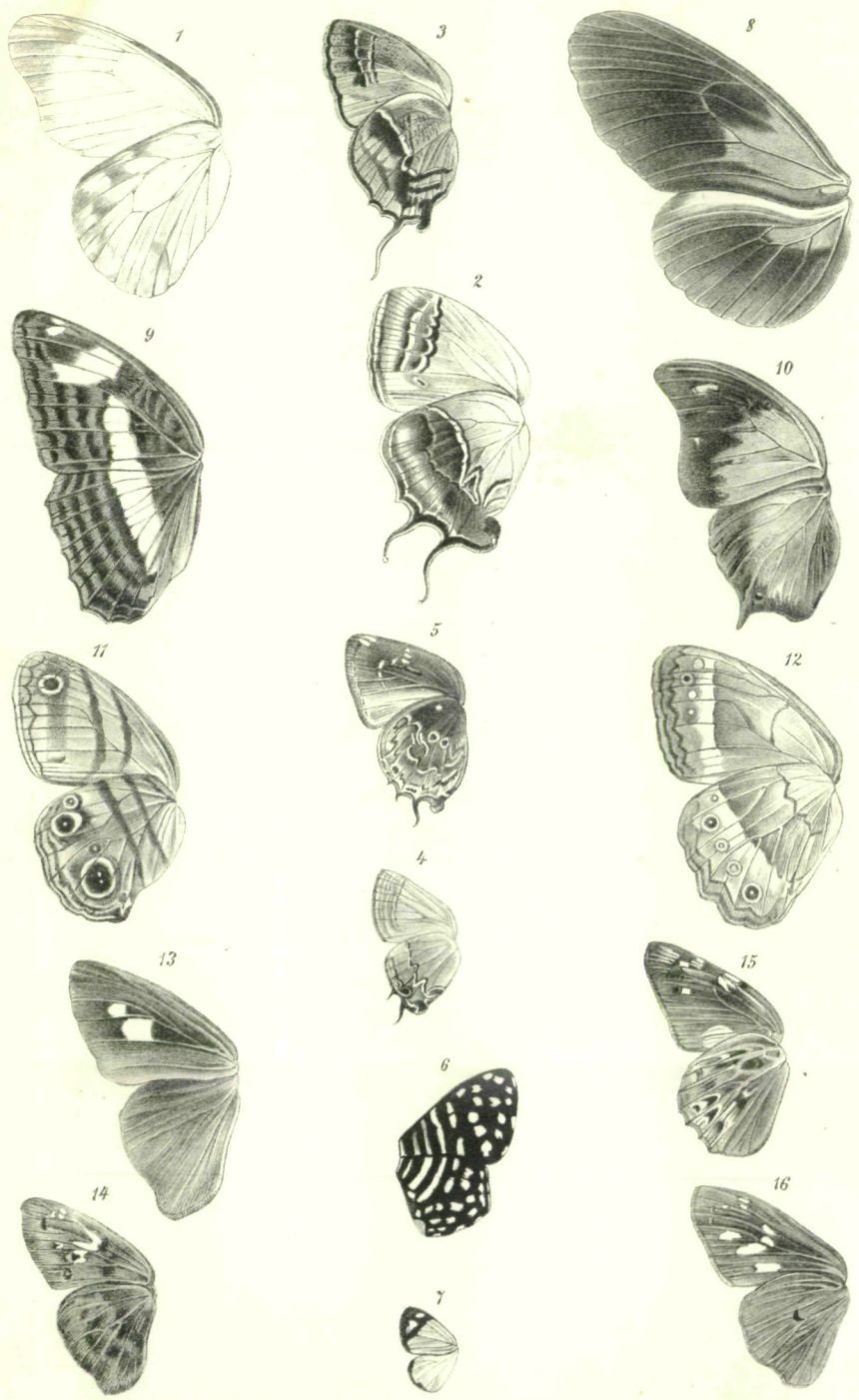
*Tantalus* L. Cr. 68 F. Bdv. l. c. p. 358. Mittelmässiges Bild.

*Titan* Cr. 73 F. Bdv. l. c. p. 358. Schlechtes Bild.

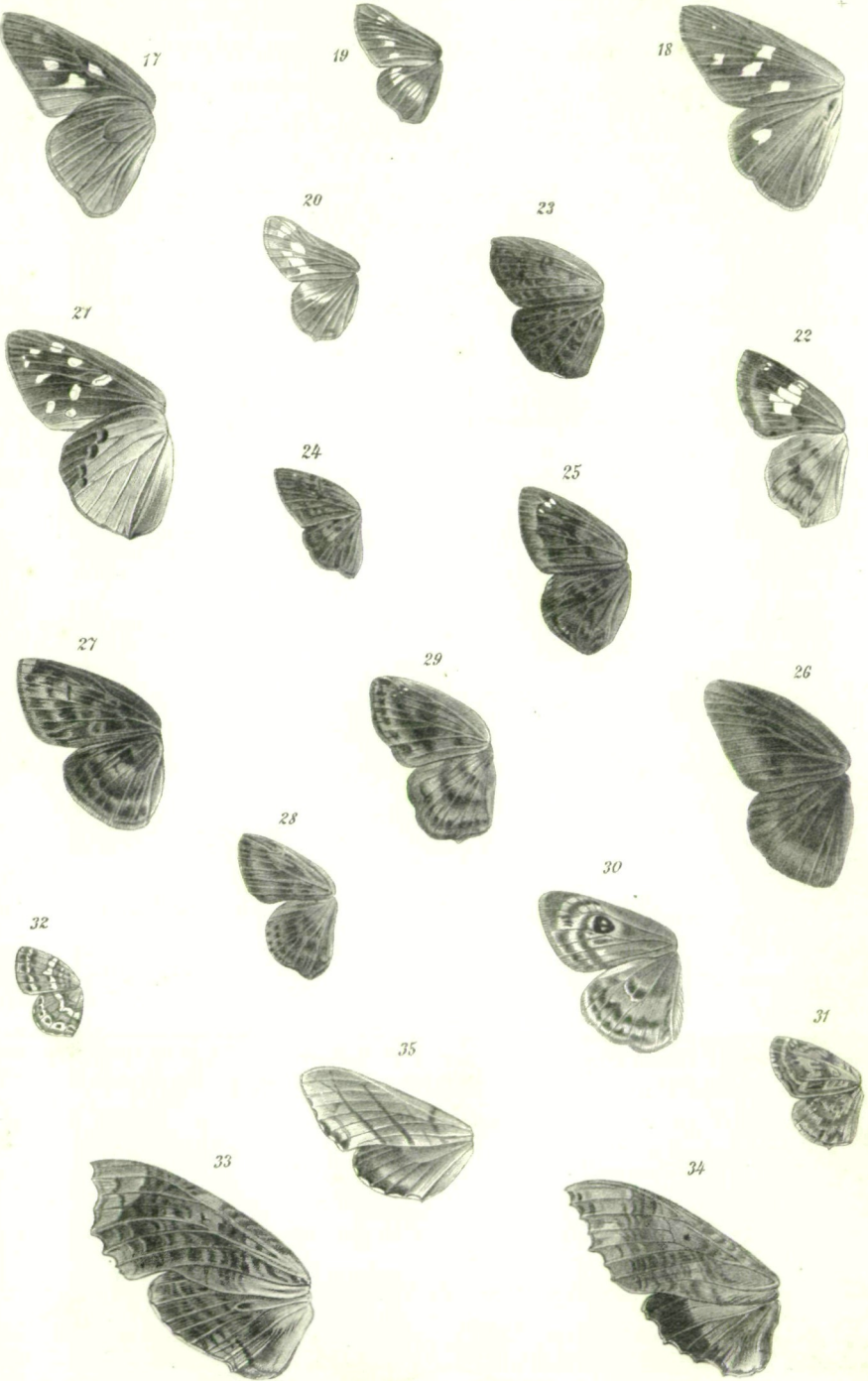
*Ceculus* Cr. 146 G. Bdv. l. c. p. 359.

## Register der beschriebenen und abgebildeten Arten:

	Seite
<i>Adelpha dominula</i> (Taf. III, Fig. 9) . . . . .	317
<i>Anaea Ciela</i> (Taf. III, Fig. 10) . . . . .	319
<i>Carystus Butus</i> (Taf. III, Fig. 15) . . . . .	331
— <i>Maroma</i> . . . . .	330
<i>Chaerocampa Ploetzi</i> (Taf. IV, Fig. 35) . . . . .	350
<i>Cremna Sylva</i> (Taf. III, Fig. 6) . . . . .	304
<i>Entheus infernalis</i> (Taf. IV, Fig. 21) . . . . .	329
<i>Euptychia nana</i> . . . . .	323
— <i>Thalessa</i> (Taf. III, Fig. 11) . . . . .	324
<i>Helias Pyralina</i> (Taf. IV, Fig. 31) . . . . .	343
<i>Heliconius funebris</i> (Taf. III, Fig. 8) . . . . .	314
<i>Hesperocharis Nymphaea</i> (Taf. III, Fig. 1) . . . . .	296
<i>Mesene Nepticula</i> (Taf. III, Fig. 7) . . . . .	307
— <i>Pactolus</i> (Taf. IV, Fig. 32) . . . . .	307
<i>Nisoniades Plautia</i> (Taf. IV, Fig. 24) . . . . .	339
<i>Pamphila fasciata</i> (Taf. IV, Fig. 19) . . . . .	335
— <i>Helva</i> (Taf. IV, Fig. 20) . . . . .	336
<i>Pellicia Bessus</i> (Taf. IV, Fig. 25) . . . . .	341
— <i>Didia</i> (Taf. IV, Fig. 28) . . . . .	340
— <i>Petius</i> (Taf. IV, Fig. 26) . . . . .	339
— <i>rubescens</i> (Taf. IV, Fig. 29) . . . . .	340
— <i>simplicior</i> (Taf. IV, Fig. 27) . . . . .	342
<i>Plesioneura compressa</i> (Taf. IV, Fig. 22) . . . . .	336
<i>Proteides Brinoides</i> (Taf. IV, Fig. 18) . . . . .	333
— <i>Cervus</i> (Taf. IV, Fig. 17) . . . . .	333
— <i>Moeros</i> (Taf. III, Fig. 16) . . . . .	334
— <i>silaceus</i> . . . . .	334
<i>Pyrrhogyra docella</i> . . . . .	316
<i>Pythonides dilucida</i> . . . . .	338
— <i>Enega</i> (Taf. IV, Fig. 23) . . . . .	338
<i>Tagiades binoculus</i> (Taf. IV, Fig. 30) . . . . .	344
<i>Taygetis Blanda</i> (Taf. III, Fig. 12) . . . . .	325
<i>Telegonus annulicornis</i> . . . . .	326
— <i>Mygdon</i> (Taf. III, Fig. 14) . . . . .	328
— <i>Probus</i> (Taf. III, Fig. 13) . . . . .	327
<i>Thecla bimaculata</i> (Taf. III, Fig. 3) . . . . .	299
— <i>Biston</i> (Taf. III, Fig. 5) . . . . .	302
— <i>lugubris</i> (Taf. III, Fig. 4) . . . . .	301
— <i>Sponsa</i> (Taf. III, Fig. 2) . . . . .	298
<i>Thymele Cephise</i> H. Sch. . . . .	326
<i>Tylognathus carinatus</i> Wlk. (Taf. IV, Fig. 33) . . . . .	349
— <i>chloroptera</i> Prt.? (Taf. IV, Fig. 34) . . . . .	349







# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: [Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Surinam.I. \(Tafel 3,4.\) 293-352](#)